



salzburg.mobil 2025

Landesmobilitätskonzept
2016-2025
Expertenbericht - Teil 2
Ziele-Strategie-Maßnahmen



LAND
SALZBURG

KONZEPT

Zielsetzung und Strategie

Maßnahmen | Kostendimensionen

Monitoringkonzept

Regierungsantrag

Bearbeitet auf Basis des Expertenkonzeptes von

komobile Gmunden GmbH

HERRY Consult GmbH

Terra Cognita Claudia Schönegger KG

Dr. Hans Wehr

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSENDE PROBLEMSICHT AUF BASIS DER ANALYSEERGEBNISSE.....	4
2	HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT.....	6
3	STRATEGIE UND VERKEHRSPOLITISCHE ZIELSETZUNGEN	8
	3.1 Leitziele Leitstrategie	8
	3.2 Potenzialanalyse und Modal-Split-Zielsetzung	10
	3.3 Strategischer Rahmen	12
4	MAßNAHMENPLAN.....	13
	4.1 Leitprojekte Highlights.....	14
	4.2 Maßnahmenkatalog.....	17
	4.3 Maßnahmenpriorisierung	22
5	KOSTENDIMENSION	23
6	DETAILBESCHREIBUNG DER EINZELNEN MAßNAHMEN DES LANDESMOBILITÄTS-KONZEPTE.....	25
7	MONITORINGKONZEPT	121
	7.1 Inhalte, Grundsätze und zeitlicher Ablauf des Monitoringprozesses.....	121
	7.2 Der Monitoringbericht Zuständigkeiten und Inhalte	122
	7.3 Indikatorensatz zum Monitoring	123
	7.4 Beschreibung der einzelmaßnahmenunabhängigen Leitindikatoren	125

Aus Gründen der leichteren Verständlichkeit und besseren Lesbarkeit der Arbeit wird auf geschlechterspezifische Formulierungen weitestgehend verzichtet, so dass immer das weibliche als auch das männliche Geschlecht angesprochen ist, wenn beispielsweise von „Verkehrsteilnehmern“ geschrieben wird.

Die Begriffe „Zentralraum“ und „ländlicher Raum“ werden hier analog zum „Salzburger Landesentwicklungsprogramm“ [LEP 2003]¹ verwendet.

¹ Salzburger Landesentwicklungsprogramm, Gesamtüberarbeitung 2003

1 ZUSAMMENFASSENDEN PROBLEMSICHT AUF BASIS DER ANALYSEERGEBNISSE

Eine Zusammenfassung der Analyseergebnisse führt zu folgenden Einschätzungen:

Das Straßennetz des Landes ist gut ausgebaut, es bestehen jedoch punktuelle Schwachstellen

Die Störungsanfälligkeit des Autobahnnetzes ist selbst im Zentralraum sehr gering und ging - bedingt durch den bereits erfolgten Ausbau auf sechs Fahrstreifen - zurück. Das Landesstraßennetz außerhalb der Ballungsräume ist - abgesehen von saisonalen Überlastungen - ausreichend dimensioniert gut ausgebaut.

Das Wachstum des Kfz-Verkehrs stagniert

Die Zeiten des „grenzenlosen Wachstums“ des Kfz-Verkehrs - sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr - neigen sich ihrem Ende zu. Mit „Peak Auto“ wird die maximale Zahl an zugelassenen Autos in den nächsten Jahren erreicht sein. Es gibt jedoch regionale Unterschiede in der Entwicklung.

Zunehmende Überlastungen im radialen Straßennetz der Stadt Salzburg gefährden die Erreichbarkeit

Das Straßennetz im Zentralraum, und hier insbesondere die radialen Einfallstraßen sind an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt. Zunehmende Überlastungserscheinungen führen zu langen Reisezeiten und behindern den öffentlichen Verkehr. Damit wird die Erreichbarkeit der Landeshauptstadt beeinträchtigt und langfristig gefährdet.

Angebot im Schienen-Fernverkehr wurde verbessert

Mit dem Ausbau der Westbahn wurde die Anbindung Salzburgs sowohl reisezeitmäßig als auch die Frequenz betreffend massiv verbessert. Problematisch bleibt die Schienenanbindung im Fernverkehr im ländlichen Raum. Hier kann das Fernverkehrsangebot nur durch finanzielle Stützungen gesichert werden.

Erfolgsgeschichte S-Bahn Salzburg

Der Ausbau der Strecke Salzburg - Golling (S3) und der dreigleisige Ausbau zwischen Salzburg Hbf Richtung Freilassing haben zu deutlichen Fahrgastzunahmen geführt. Auch der kontinuierliche Ausbau der Salzburger Lokalbahn (S1, S11) hat zu einer hohen Akzeptanz geführt.

Fehlende Attraktivierung der Strecke Salzburg - Straßwalchen

Die bereits im NAVIS-Projekt geplante S2 wurde noch nicht vollständig umgesetzt. Fehlende infrastrukturelle Voraussetzungen erschweren die Attraktivierung dieses wichtigen Astes. Stagnierende Fahrgastzahlen trotz Angebotsverbesserungen sind die Folge.

Flächendeckende Taktverkehre im Öffentlichen Verkehr

In allen Landesteilen wurden Taktverkehre eingeführt, zum Teil wurden die Angebote wieder reduziert. Die Akzeptanz bleibt hinter den Erwartungen zurück. Qualitätsmängel im Betrieb und bei der Vermarktung dämpfen die Nachfrage. Selbst in der Stadt Salzburg - hier auch wegen der steigenden Akzeptanz des Fahrrades - sank der Anteil des öffentlichen Verkehrs an den Alltagswegen.

Ein Grund für die Stagnation des öffentlichen Verkehrs liegt in der weiterhin dispers verlaufenden Siedlungsentwicklung, die immer mehr Personen von der Nutzung ausschließt.

Radfahren in Salzburg - eine Erfolgsgeschichte

Die konsequente Radverkehrsförderung in der Stadt Salzburg und anderen Gemeinden des Landes hat zu steigenden Radverkehrsanteilen geführt. Dies gilt sowohl für den Alltagsverkehr, als auch im Freizeitverkehr und Tourismus. Die Zunahmen gehen auch zu Lasten des Fußverkehrs und des öffentlichen Verkehrs.

Erfolge in der Verkehrssicherheitsarbeit

Die jährliche Zahl der Verkehrstoten in Salzburg konnte in den letzten Jahren erheblich gesenkt werden. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden sowie die Zahl der im Straßenverkehr Getöteten stagnierten jedoch.

Erhebliche verkehrsbedingte Umweltbeeinträchtigungen

Trotz Verbesserungen der Luftgüte durch fahrzeugseitige Maßnahmen, bleiben Überschreitungen von

Immissionsgrenzwerten, vor allem entlang der Autobahnen und Hauptverkehrsstraßen. Die dadurch erforderliche Verordnung von Sanierungsgebieten gefährdet die wirtschaftliche Entwicklung belasteter Gebiete.

2 HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT

In den nächsten Jahren (Jahrzehnten) ist mit gesellschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Änderungen zu rechnen. Dabei wären folgende Entwicklungen hervorzuheben, die für das künftige Mobilitätssystem von Bedeutung sind.

Umweltschutz und Klimawandel - Begrenzung und Anpassungsstrategien

Die internationalen Verpflichtungen zum Klimaschutz erfordern entschlossenes Handeln, um auch im Verkehrsbereich einen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen zu erreichen.

Peak Car

Stagnierende bzw. nur mehr leicht steigende Bevölkerung, sich wandelnde Ansprüche, die Urbanisierung der Bevölkerung und Sättigungstendenzen lassen ein Ende des Wachstums beim Kraftfahrzeugbestand erwarten. Laut aktueller Shell-Prognose wird für 2022 „Peak Car“ erwartet. Damit sind - wenn auch regional unterschiedlich - keine großen Zunahmen der Pkw-Verkehrsleistung mehr zu erwarten².

Multimodalität

Untersuchungen zeigen, dass vor allem Jugendliche und die Bevölkerung in Städten ein vermehrt multimodales Verkehrsverhalten aufweist. Man nützt für unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse das passende Verkehrsmittel. Die Fixierung auf ein bestimmtes Verkehrsmittel nimmt ab. Attraktive Standorte müssen künftig ein möglichst breites Angebot an unterschiedlichen Mobilitätsmöglichkeiten anbieten.

Sharing Society

Die wachsende Sharing Society setzt auf Teilen statt auf individuellen Besitz. Das gilt auch für das Auto. CarSharing-Angebote erleben einen Boom, in Großstädten wurden bereits großzügige und breit verfügbare Systeme konkurrierender Anbieter erfolgreich umgesetzt. Das spart Kosten und Zeit für die Nutzer und fördert überdies multimodales Verhalten³.

Wachsende regionale Disparitäten

Auch in Salzburg spiegelt sich der globale Trend der zunehmenden Verstädterung wider. Während der Zentralraum wächst und weitere Bevölkerungszunahmen erwartet werden, sind im ländlichen Raum stagnierende bzw. abnehmende Bevölkerungszahlen zu erwarten. Die Verkehrsnachfrage wird daher in den Zentralräumen weiter steigen, während im ländlichen Raum Probleme mit der Nahversorgung verschärft und die Mindestbedienung im öffentlichen Verkehr zunehmend gefährdet ist.

Urbanisierung und Zersiedelung

Der Trend zur Konzentration im Zentralraum wird überlagert durch eine disperse Entwicklung der Siedlungsstruktur. Der Salzburger Zentralraum hat damit deutlich schlechtere Voraussetzungen für eine Stärkung des öffentlichen Verkehrs als andere Regionen Europas. Eine Neuorientierung der Raumplanung mit Stärkung gewachsener Zentren und Konzentration der Entwicklung im Einzugsbereich leistungsfähiger öffentlicher Verkehrsmittel bietet die Möglichkeit, den Zwang zur Autonutzung zu beschränken.

² Shell-Prognose 2014, cit. nach <http://www.shell.at/aboutshell/media-centre/news-and-media-releases/2014/shell-pkw-szenarien-2040-30092014.html>: abgerufen am 30.03.2015

³ Hinweis: <http://www.wocomoco.ch/>; abgerufen am 30.03.2015

Demografischer Wandel

Der Anteil älterer Personen wird in Zukunft deutlich steigen. Für den Mobilitätsbereich bedeutet das einerseits einen Anstieg älterer Führerscheinbesitzer und Autolenker. Andererseits steigen die Ansprüche nach barrierefreien öffentlichen Räumen, nach flexiblen und einfach zu benutzenden Mobilitätsangeboten und nach räumlichen Strukturen, die Funktionsmischung, Nähe und Leben bieten.

Peak Oil

Die Vorräte fossiler Energieträger sind begrenzt, während die Nachfrage weltweit steigt. Peak Oil beschreibt den Zeitpunkt des weltweiten Fördermaximums von Rohöl. Ab diesem Zeitpunkt wird die Produktion sinken. Bei steigender Nachfrage bedeutet das steigende Preise und Verteilungskonflikte. Eine Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern ist daher das strategische Ziel in der Energieversorgung. Der Verkehrssektor ist weltweit zu 97% von fossilen Energieträgern abhängig⁴.

Ein Blick in die Zukunft - Zusammenfassende Analyse, Herausforderungen / Chancen

- Erreichung der Klima- und Immissionsschutzziele
- Gewährleistung / Verbesserung der Erreichbarkeit des Zentralraumes mit allen Verkehrsmitteln
- Gewährleistung einer regionalpolitisch ausgewogenen Erreichbarkeit aller Landesteile (ÖV)
- Steigende Kosten - stagnierende Mittel
- Raumentwicklung als Steuergröße des Mobilitätsverhaltens

⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Peak_Oil; abgerufen am 30.03.2015

3 STRATEGIE UND VERKEHRSPOLITISCHE ZIELSETZUNGEN

3.1 Leitziele | Leitstrategie

Der Zielrahmen von Salzburg Mobil beinhaltet die **folgenden Leitziele**. Diese leiten sich größtenteils aus (beschlossenen) Zielen, Strategien und Vereinbarungen auf EU-, Bundes und Landesebene ab.

Die Erreichbarkeit sicherstellen und verbessern

Die gute Erreichbarkeit der Zentren im Personen- und Güterverkehr soll gewährleistet werden. Das Land Salzburg soll von außen mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein. In den Ballungsräumen sind Erreichbarkeitseinschränkungen abzubauen, im ländlichen Räumen ist die Erreichbarkeit im öffentlichen Verkehr sicherzustellen. Räumliche Strukturen sollen helfen KFZ-Verkehr zu vermeiden.

Mobilität für alle gewährleisten

Der Zugang zu Mobilität soll für alle Bevölkerungsgruppen in fairer Weise möglich sein. Mobilitätseinschränkungen aus sozialen, gesundheitlichen oder genderbezogenen Aspekten sind abzubauen.

Klima- und Umweltziele erreichen und ein nachhaltiges Verkehrssystem schaffen

Der Verkehrssektor muss seinen Beitrag zum Umweltschutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Landes leisten. Das bedeutet, dass die Luftschadstoffemissionen, der Ressourcenverbrauch und die Lärmbelastung reduziert werden müssen. Der Flächenverbrauch für den Verkehr soll verringert werden.

Im Verkehrssektor liegt ein sehr großes Potenzial zur Einsparung von Treibhausgasen und Energie. Dieser nimmt daher auch einen der Hauptbestandteile des ressortübergreifenden Masterplans Klima + Energie 2020 sowie der übergeordneten Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 ein. Die Umsetzung des Landesmobilitätskonzepts 2025 stellt einen wichtigen Baustein des Beitrags des Verkehrsressorts zu den Zielen des Masterplans Klima + Energie 2020 dar.

Die Verkehrssicherheit erhöhen

Die Zahl der Personenschadensunfälle soll deutlich reduziert werden. Mittelfristig soll es keine im Verkehr Getöteten mehr geben („Vision Zero“).

Den Mitteleinsatz effizient gestalten

Der Mitteleinsatz im Verkehrsbereich soll effektiv und effizient erfolgen, Doppelgleisigkeiten sind zu vermeiden. Sowohl die Mittelverwendung als auch die Mittelverwaltung sollen den Grundsätzen der Sparsamkeit und Effizienz genügen.

Die Leitziele werden durch quantifizierte Zielvorgaben, die **Leitstrategie** ergänzt.

Die Verkehrsmittelwahl beeinflussen

Für die Erreichung der Rahmenziele ist eine Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl ausschlaggebend. Zentrale Zielsetzung des Landesmobilitätskonzeptes ist eine Senkung des Anteils des Pkw-Verkehrs im Alltagsverkehr um 4%-Punkte zugunsten des Fahrrades und des öffentlichen Verkehrs. Weitere Details zu dieser Zielsetzung sind in Kapitel 3.2 angeführt.

Diese Zielsetzung bedeutet, dass der Radverkehrsanteil um ca. 20% steigt. Salzburg wäre dann - verglichen mit den aktuellen Zahlen - das Bundesland mit dem 2.-höchsten Radverkehrsanteil. Der ÖV-Anteil soll um ca. 15% steigen, damit wird eine Trendumkehr in der ÖV-Nutzung in der Stadt Salzburg erreicht. Realistischerweise sind zur Erreichung dieses Zieles im Zentralraum deutlich höhere Zuwächse der ÖV-Nutzung als in den ländlichen Regionen erforderlich. Die angestrebte Abnahme des Auto-Selbstfahrer-Anteils um ca. 8% ist ein Trendbruch der bisherigen Entwicklung mit stetigen, wenn auch in letzter Zeit nur mehr geringfügigen Zunahmen. Ein Halten des Anteiles der Fußwege bedeutet, den laufenden Abwärtstrend zu stoppen.

Das Modal-Split-Ziel ist aus fachlicher Sicht herausfordernd, aber erreichbar.

Multimodalität fördern

Multimodales Verkehrsverhalten soll bewusst gefördert werden. Dies bedeutet, dass die Wahlmöglichkeiten ausgebaut und auch bewusst vermarktet werden. Multimodalität soll durch auf die Zielgruppen abgestimmte Maßnahmen gefördert werden. Dazu kommen Maßnahmen der Information, zum Beispiel über den ÖV, des Mobilitätsmarketing und von finanzielle und organisatorische Anreizsysteme in Frage. Mobilitätsmanagement eignet sich für Betriebe, größere Wohnsiedlungen, Bildungseinrichtungen und kann erfolgreich im Tourismus implementiert werden.

Die Raumentwicklung und das Verkehrssystem aufeinander abstimmen

Räumliche Strukturen sollen künftig so entwickelt werden, dass Abhängigkeiten vom KFZ-Verkehr vermieden werden.

Innovationen gezielt einsetzen

Verkehrsmittelübergreifende Auskunftssysteme, Verkehrstelematik und Maßnahmen der Kfz-Verkehrssteuerung sollen das Verkehrssystem effizienter machen. Neue technologische und gesellschaftliche Entwicklungen wie CarSharing und Formen der kollaborativen Mobilität, sind aufzugreifen und bewusst zu fördern.

Nichtfossile Antriebsarten im motorisierten Verkehr fördern

Der Einsatz nichtfossiler Antriebsarten im Kfz-Verkehr soll gefördert werden. Dies betrifft den öffentlichen Verkehr, aber auch den Individualverkehr. Durch Förderprogramme und Benutzervorteile soll der Einsatz nichtfossiler bzw. verbrauchsarmer Technologien gefördert werden.

Die Ziele sollen durch abgestimmte Maßnahmenbündel erreicht werden. Maßnahmen der Infrastruktur, des Angebotes im öffentlichen Verkehr, des Verkehrs- und Mobilitätsmanagements, sowie des Mobilitätsmarketings sollen gemeinsam und zielgerichtet eingesetzt werden. Die Einzelmaßnahmen werden zu 5 Handlungsfeldern gebündelt.

Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen soll durch ein laufendes Monitoring kontrolliert werden. Bei fehlender Wirksamkeit von Maßnahmen, sind diese entsprechend anzupassen. Dazu werden auch quantitative Zielsetzungen im Rahmen der Leitstrategie formuliert.

Die Finanzierung der Maßnahmen, insbesondere der laufenden Kosten, sollen durch mittelfristige Finanzpläne sichergestellt werden.

3.2 Potenzialanalyse und Modal-Split-Zielsetzung

Als Basis für die Ausarbeitung der Zielsetzung betreffend die Verkehrsmittelwahl im vorliegenden Landesmobilitätskonzept Salzburg 2025 diene zunächst eine Potenzialanalyse des Datenbestandes der Mobilitätsenerhebung Salzburg 2012. Insbesondere die Auswertung des kumulierten Anteils der Wege nach Entfernung ist dabei sehr relevant und eine wichtige Grundlage, da dieser je Verkehrsmittel zeigt, wie viele Wege bereits nach der angegebenen Weglängen (km) enden.

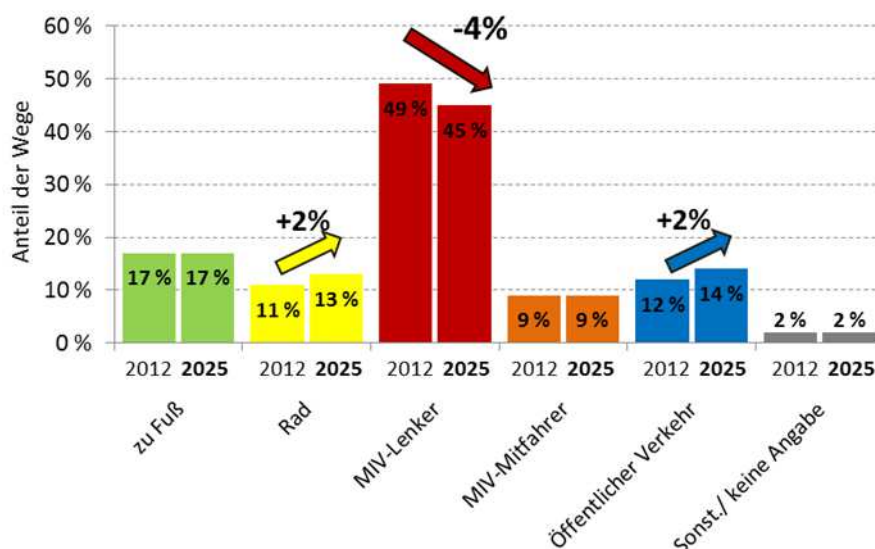
Besonders interessant sind hier die Wege mit motorisierten Individualverkehrsmitteln, da diese bis zu einer bestimmten Weglänge durch Fuß- oder Radwege ersetzt werden könnten. So zeigt sich,

- dass 7% MIV-Lenkerwege bereits nach 1 km enden und somit auch zu Fuß zurückgelegt werden könnten.
- 19% dieser Wege enden nach 2,5 km und liegen damit unter der durchschnittlichen Radwegdistanz.
- In Summe enden 43% der MIV-Lenkerwege im Bundesland Salzburg nach max. 5 km und könnten teilweise ebenso mit dem Rad - oder auch mit einem Elektrofahrrad - zurückgelegt werden.
- Dies trifft insbesondere auf die Stadt Salzburg zu, da hier sogar 51% der mit dem Pkw als LenkerIn zurückgelegten Wege bereits nach 5 km enden. In der Stadt bietet sich neben dem Fahrrad auch der Öffentliche Verkehr als Alternative für die Wege mit einer Länge im Bereich zwischen 2,5 km und 5 km an.

Ziel „2 + 2“

- 2% Verlagerung mIV -> ÖV
- 2% Verlagerung mIV -> Rad

Abbildung 1: Modal Split Zielsetzung „2+2“ | Veränderung der Verkehrsmittelanteile 2012 - 2025



Quelle: Herry Consult (2014): Vergleich der Ergebnisse der Mobilitätsenerhebungen Salzburg 2004 und 2012. Im Auftrag von Salzburg Verkehr; Eigene Darstellung.

Das angestrebte Ziel bedeutet folgende relativen Veränderungen

- Eine weitere Steigerung des **Radverkehrsanteils** um ca. 20%, damit wäre **Salzburg** das **2.-beste Bundesland Österreichs** (nach Vorarlberg)
- Eine Steigerung des **ÖV-Anteils** um ca. 15%, somit eine **Trendumkehr** in der Stadt Salzburg und **deutlich höhere Zuwächse** im Zentralraum als bisher
- Eine Abnahme des **Auto-Selbstfahrer-Anteils** um ca. 8%, ein **Trendbruch** der bisherigen Entwicklung mit stetigen, wenn auch in letzter Zeit nur mehr geringfügigen Zunahmen
- Ein Halten und wenn möglich Steigern des Anteiles der **Fußwege** (**Stopp** des Trends zu **weiteren Abnahmen**)

Das Modal-Split-Ziel ist aus fachlicher Sicht herausfordernd, aber erreichbar. **Vorarlberg** erreichte mit sehr ambitionierten Maßnahmen im Zeitraum 2003 bis 2013 ähnliche Verlagerungen.

3.3 Strategischer Rahmen

Zusammenfassend lässt sich der Strategische Rahmen des Salzburger Landesmobilitätskonzeptes 2025 folgendermaßen darstellen.

Abbildung 2: Zielrahmen und Leitstrategie des Salzburger Landesmobilitätskonzeptes

Zielrahmen	Vorgaben, Ziele und Strategie auf internationaler und nationaler Ebene sowie auf Ebene des Landes, die durch salzburg.mobil 2025 unterstützt werden sollen.				
	ERREICHBARKEIT sichern und verbessern	MOBILITÄTS-CHANCEN für alle bieten	UMWELTZIELE und ein nachhaltiges Verkehrssystem erreichen *)	SICHERHEIT und GESUNDHEIT fördern	MITTELEINSATZ effektiv und effizient gestalten
Leitstrategie	MODAL SPLIT zugunsten Rad und ÖV verändern	ANGEBOTE für Multimodalität verbessern	RÄUMLICHE STRUKTUREN und Verkehrssystem abstimmen	INNOVATIONEN zielgerichtet fördern	NICHTFOSSILE ANTRIEBSARTEN <i>forcieren</i>

*) Klima- und Umweltziele | Potenziale | Maßnahmen abgestimmt mit „Masterplan Klima + Energie 2020“ („Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050“)

Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung.

Aufbauen auf diesem strategischen Rahmen werden für das Salzburger Landesmobilitätskonzept folgende Handlungsfelder definiert.

Abbildung 3: Handlungsfelder des Salzburger Landesmobilitätskonzeptes

Handlungsfelder LMK 2025	HF 1	Rahmenbedingungen optimieren	„Entwicklung nachhaltig steuern“
	HF 2	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen	„Verkehrswege für die Zukunft“
	HF 3	ÖV-Angebot verbessern	„treffsichere Angebote“
	HF 4	Sicherheit erhöhen	„sicher unterwegs“
	HF 5	Schnittstellen optimieren	„Verkehrsmittel vernetzen“
	HF 6	Mobilitätsmanagement breit implementieren	„gut informiert sein“
	HF 7	Wirtschaft stärken und Güterverkehr optimieren	„gut erreichbar sein“
	HF 8	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln	„neue Wege gehen“

*) Ziele | Potenziale | Maßnahmen abgestimmt mit „Masterplan Klima + Energie 2020“ („Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050“)

Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung.

4 MAßNAHMENPLAN

Die Maßnahmen des Salzburger Landesmobilitätskonzeptes 2016-2025 wurden in **enger und laufender Abstimmung** mit der **Projektleitung** (Fachabteilung 06) der SVG und dem **projektbegleitenden politischen Steuerungsgremium** sowie unter mehrfacher **Einbeziehung** der **Fachabteilungen für Raumordnung und Umwelt** entwickelt.

Zur konkreten **Abstimmung von Zielsetzungen und Maßnahmen** mit der „**Leitstrategie Salzburg klimaneutral.energieautonom.nachhaltig 2050**“ wurde eine projektbegleitende gemeinsame Untersuchung mit den Bearbeitern der Leitstrategie durchgeführt. Das Ergebnis dieses detaillierten Abgleichs wurde mit der Projektleitung und dem politischen Steuerungsgremium akkordiert und in das Landesmobilitätskonzept eingearbeitet. Die im Landesmobilitätskonzept enthaltenen Maßnahmen bewirken bei konsequenter Umsetzung eine erhebliche Einsparung von verkehrsbedingten CO₂-Emissionen. Bis 2020 können jährlich 37.000 Tonnen, bis 2025 rund 63.000 Tonnen eingespart werden.

13

Der vorliegende Maßnahmenplan wurde vom Bearbeitungsteam intensiv **mit Projektleitung und Steuerungsgremium** diskutiert und im Detail **abgestimmt**. Zur Abstimmung bei der Maßnahmenentwicklung und -definition sowie zur Entscheidungsfindung hinsichtlich der Aufnahme von Maßnahmen in den Maßnahmenkatalog wurden folgende **Veranstaltungen** abgehalten:

- 24.11.2014: Vorstellung und Diskussion eines ersten Maßnahmenentwurfes mit der Projektleitung
- 09.12.2014: Diskussion möglicher Maßnahmenansätze mit Projektleitung und Raumordnungsabteilung
- 10.12.2014: erste Abstimmung von Zielsetzungen und Maßnahmenansätzen mit der Umweltabteilung
- 13.01.2015: Vorstellung und Diskussion von Struktur und Inhalten des Maßnahmenplans mit der Projektleitung
- 20.01.2015: Vorstellung und Diskussion von Struktur und Inhalten des Maßnahmenplans mit dem politischen Steuerungsgremium
- 05.05.2015: Diskussion und gemeinsame Adaption des Maßnahmenplans mit Projektleitung und den Fachabteilungen für Raumordnung und für Umwelt
- 13.05.2015: Vorstellung, Diskussion und gemeinsame Adaption des weiterentwickelten Maßnahmenplans im Rahmen des politischen Steuerungsgremiums
- 09.07.2015: Vorstellung, Diskussion und gemeinsame Adaption des weiterentwickelten Maßnahmenplans im Rahmen des politischen Steuerungsgremiums; der im Rahmen der Sitzung adaptierte Maßnahmenplan findet die ausdrückliche Zustimmung des Gremiums.
- 27.08.2015: Ausführliche Diskussion und gemeinsame Weiterentwicklung des Maßnahmenplans mit der erweiterten Projektleitung (Einbeziehung der SVG); Erstellung eines akkordierten Maßnahmenplans
- 06.10.2015: Klärung letzter offener Fragen zum Maßnahmenplan mit der erweiterten Projektleitung (Einbeziehung der SVG)
- 08.10.2015: Vorstellung des finalen Entwurfes zum Maßnahmenplan im politischen Steuerungsgremium; das Gremium stimmt dem vorgelegten Entwurf zu.
- 26.11.2015: Ausführliche Diskussion und Akkordierung des der Steuerungsgruppe vorzulegenden Konzeptes (inkl. Maßnahmenbeschreibung) mit der Projektleitung und der Umweltabteilung unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahme der Raumordnungsabteilung

- 03.12.2015: Ausführliche Diskussion des Konzeptes inkl. Einzelmaßnahmenbeschreibung im politischen Steuerungsgremium

Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden jeweils (weiterentwickelte) Entwürfe zum Maßnahmenplan vorgestellt und gemeinsam mit den anwesenden Personen angepasst und weiter entwickelt. Der resultierende **Maßnahmenplan** ist mit den betroffenen **Verwaltungsabteilungen akkordiert**, sowie mit dem begleitenden **politischen Gremium** ausführlich diskutiert.

Der Maßnahmenplan zum Salzburger Landesmobilitätskonzept beinhaltet

- 85 Einzelmaßnahmen,
- 5 Positionen und
- 10 Leitprojekte.

Als „**Positionen**“ sind jene Handlungsansätze bezeichnet deren Umsetzung zwar im Interesse aber nicht im Entscheidungs- und Handlungsbereich des Landes Salzburg liegt.

Die „**Leitprojekte**“ setzen sich aus zum Teil mehreren Einzelmaßnahmen zusammen. Die bilden die Highlights des Landesmobilitätskonzeptes und werden verstärkt kommuniziert.

Die in *Kapitel 6* angeführten qualitativen Bewertungen der Maßnahmenwirksamkeiten wurden auf fachlicher Basis vom beauftragten Planungsteam vorgenommen und ebenfalls mit Projektleitung und politischem Steuerungsgremium akkordiert.

4.1 Leitprojekte | Highlights

Aus dem umfassenden Maßnahmenprogramm wurden für die Außenkommunikation 10 Leitprojekte (Highlights) herausgearbeitet. Diese setzen sich zum Teil aus mehreren der weiter unten (*Kapitel 4.2*) angeführten Einzelmaßnahmen zusammen.

Diese Leitprojekte sind in einem projektbegleitenden „Positionspapier“ folgendermaßen dargestellt.

[1] Salzburg im Takt

Mit einem neuen Taktfahrplan werden bis 2025 Bahn und Bus optimal aufeinander abgestimmt - und das landesweit. Dabei liegt der Fokus vor allem auf den Knotenpunkten. Der Vorteil ist, die Fahrgäste können sich die Abfahrtszeiten der Linien leicht merken und haben Anschlüsse ins ganze Bundesland Salzburg, ohne lange Wartezeiten. Damit wird das Angebot des Öffentlichen Verkehrs im gesamten Bundesland ausgeweitet und zugleich an die Bedürfnisse der Fahrgäste angepasst.

[2] Einfach umsteigen

Wir alle kennen das. Der Zug hat zwei Minuten Verspätung und der Bus ist weg. um dies künftig zu vermeiden, wird ein entsprechendes Kommunikationssystem zwischen Zug- und Busmanagement eingerichtet und somit die Anschlussfahrten gesichert. Damit wird ein bequemes und sicheres Umsteigen ermöglicht. Linien, die an regionalen, wichtigen Knotenpunkten zusammentreffen, geben über ein gemeinsames System etwaige Verspätungen bekannt. Handelt es sich nur um wenige Minuten, werden die Anschlusslinien warten. Bringt ein verspätetes Eintreffen alle Linien aus dem Takt, kommt ein klares Signal loszufahren. Bis 2025 wird diese Anschlusssicherung landesweit umgesetzt

[3] Attraktive Schiene

Mit salzburg.mobil 2025 kommen auch neue, verbesserte Angebote für die Schiene. Die S2 zwischen Salzburg und Straßwalchen fährt im Halbstundentakt anstelle des bisherigen Stundentaktes. Zusatzeffekt für die Bahnverbindung nach Freilassing: ein Anschluss Richtung Deutschland alle 15 Minuten. Auch vom Pongau und Pinzgau wird eine Schnellere Verbindung in die Landeshauptstadt eingerichtet.

[4] Informationsoffensive Öffis

Ein wichtiges Anliegen von salzburg.mobil 2025 ist die Information. Zum einen werden die Haltestellen modernisiert, zum anderen Neuigkeiten, Tarifänderungen und Aktionen in den Schaukästen kommuniziert. Stark frequentierte Plätze werden zusätzlich mit Monitoren ausgestattet. Dadurch wissen die Fahrgäste gleich, wann sie den nächsten Anschluss haben und werden über etwaige Verspätungen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus werden die Bürger auch außerhalb der Haltestellen informiert. Wie zum Beispiel über die Gemeindezeitung, Medien, Postwürfe und Plakate. Ein Feedback vom Nutzer zum Salzburger Verkehrsverbund wird durch einen dafür eigens eingerichteten Fahrgastbeirat gesichert.

15

[5] Fahr Rad in Salzburg

Salzburg bietet ein großes Potenzial für das Radfahren. Rund die Hälfte aller Wege, die mit dem Auto zurückgelegt werden, sind kürzer als 5 km. Mit dem neuen Leitbild „Fahr Rad in Salzburg“ soll der Radverkehr bis 2025 um 20 Prozent steigen. Das bedeutet: Bis dahin wird jeder achte Alltagsweg mit dem Fahrrad bewältigt. Gleichzeitig sollen durch Optimierungen die Radunfälle um 20 Prozent zurückgehen.

Beim Erreichen dieser Ziele unterstützen Maßnahmen wie zum Beispiel:

- Ausbau der Infrastruktur: gemeinsam mit den Gemeinden werden regionale Radroutenkonzepte erarbeitet und umgesetzt.
- Fahrradberatung in den Gemeinden: um den Alltagsradverkehr nachhaltig zu fördern, werden teilnehmende Gemeinden am Sektor Bewusstseinsbildung, Infrastruktur und Rahmenbedingungen umfassend beraten. Dieser Maßnahmenplan hilft, den Radverkehr anzukurbeln.
- Attraktive Abstellanlagen: Das Angebot an Abstellanlagen wird im Bundesland erhöht. So können Radfahrende nahe an ihrem Ziel parken. Der Umstieg auf das Fahrrad wird dadurch noch attraktiver.

[6] Parken leicht gemacht

Das Angebot an Park&Ride-Plätzen wird um zusätzliche 1.800 Stellplätze erweitert. Viele neue Standorte werden gerade im Detail geprüft. Eine weitere Maßnahme, um den Bürgern einen Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu erleichtern. Gleichzeitig wird es für die Fahrräder zahlreiche, weitere Radstände geben.

[7] Verkehr gemeinsam steuern

Land Salzburg, Stadt Salzburg und Asfinag arbeiten an einer gemeinsamen Steuerung des Verkehrs. Dafür werden Verkehrsströme bewusst gelenkt und dadurch optimiert. Positiver Effekt: Das vorhandene Straßennetz wird dadurch optimal genutzt. Durch diese Maßnahme können Stadt und Land auch bei Großereignissen schnell und spontan reagieren und den Verkehr entsprechend lenken. Der Öffentliche Verkehr hat hier Priorität.

[8] Vorbild Landesverwaltung

Die Landesverwaltung geht mit positivem Beispiel voran. Daher werden Maßnahmen erarbeitet, um den Kfz-Verkehr in allen Dienststellen zu reduzieren. Das wird bereits bis 2018 passieren. Gleichzeitig setzt die Landesverwaltung auf grünen Antrieb: Bis 2025 wird der überwiegende Teil des PKW-Fuhrparks auf Elektroautos umgestellt, womit bereits begonnen wurde. Damit einher geht die Installation von Ladestationen bei Landeseinrichtungen.

[9] Mobilitätscard für SalzburgerInnen und Gäste

Mit einer Mobilitätscard sollen im Öffentlichen Verkehr Akzente gesetzt werden. Durch eine Mobilitätscard sollen Gäste und SalzburgerInnen motiviert werden, vermehrt öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Urlauber können Ausflüge in der Region komfortabel und stressfrei mit Bahn und Bus unternehmen, für Salzburgerinnen und Salzburger sollen die Zugangshürden reduziert und die Nutzung soll deutlich erleichtert werden. Die Mobil Card für Gäste wird ab 2018 eingeführt.

16

[10] EuregioBahnen

Wie die Zukunft des Öffentlichen Verkehrs aussieht, zeigt das Land Salzburg mit dem Vorhaben der Euregio Bahnen Salzburg-Bayern-Oberösterreich. Mit einem Maßnahmenbündel sollen im Großraum Salzburg existierende Schienenbahnen attraktiviert, neue Schienentrassen gesichert und die Salzburger Lokalbahn quer durch die Stadt teils unterirdisch über Anif bis Hallein verlängert werden. Dieses Konzept basiert auf einer von internationalen Verkehrsexperten erstellten Studie, mit dem Ziel, die Verkehrsproblematik des Ballungsraums zu entschärfen. Ein weiterer Pluspunkt ist die umsteigefreie Erreichbarkeit der Innenstadt aus der Region.

4.2 Maßnahmenkatalog

Im Folgenden sind die Einzelmaßnahmen des „Salzburger Landesmobilitätskonzeptes 2016 -2025“ zusammenfassend nach **Handlungsfeldern** und **Maßnahmengruppen** strukturiert dargestellt. Die Zuordnung der Einzelmaßnahmen zu Leitprojekten (siehe oben) ist ebenfalls dargestellt⁵.

Detailbeschreibungen zu Maßnahmeninhalten, Zuständigkeiten, Prioritäten, Zeithorizonten und Maßnahmenwirksamkeiten sind im Anhang (*Kapitel 6*) angeführt. Ebenso sind dort Handlungsfelder und Maßnahmengruppen beschrieben.

Abbildung 4: Maßnahmen des Landesmobilitätskonzeptes nach Maßnahmengruppen inkl. Zuordnung zu Leitprojekten | Handlungsfeld „Rahmenbedingungen optimieren“

HANDLUNGSFELD Rahmenbedingungen optimieren			
Nr.	Maßnahmengruppe	Maßnahme	Leitprojekt
[M01]	Mobilität und Raumordnung	Siedlungsentwicklung am ÖV orientieren	
[M02]		Verstärkte Berücksichtigung der Belange des Fuss- und Radverkehrs in der Raumplanung	5
[M03]		Mobilitätskonzepte auf kommunaler und/oder regionaler Ebene als Entscheidungsgrundlage evaluieren	
[M04]			
[M05]	Mobilität, Bauen und Wohnen	Verstärkte Berücksichtigung der Belange des Radverkehrs im Baurecht	5
[M06]		Weniger Wohnbaumittel in Garagenbau investieren	
[M07]	Mobilität und Region	Mobilitätskompetenz in Regionen stärken	
[M08]		Gemeindeverantwortliche für ÖV bzw. Mobilität ausbilden und einsetzen	
[M09]	Radverkehr gemeinsam fördern	Kooperationen von Akteuren weiterführen und weiter entwickeln	5
[M10]		FahrRad-Beratung für Gemeinden anbieten	5
[M11]		Radverkehrskonzepte auf Gemeinde-/Regionsebene unterstützen	5
[M12]	Information / Bewusstseinsbildung nach innen	Zielgruppenorientierte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Landes- und Gemeindebedienstete anbieten	5
[M13]		Laufende Information von Regionalverbänden (Gemeinden) über den öffentlichen Verkehr	4

Anmerkungen: Leitprojekte siehe Kapitel 4.1

Quelle: Eigene Darstellung.

⁵ Maßnahmen die Leitprojekten zugeordnet sind sind blau hinterlegt, die konkrete Zuordnung (Nummer des Leitprojektes) ist in der letzten Spalte angeführt.

Abbildung 5: Maßnahmen des Landesmobilitätskonzeptes nach Maßnahmengruppen inkl. Zuordnung zu Leitprojekten | Handlungsfeld „Infrastruktur zielgerichtet ausbauen“

HANDLUNGSFELD Infrastruktur zielgerichtet ausbauen			
Nr.	Maßnahmengruppe	Maßnahme	Leitprojekt
[M14]	Mobilitätschancen ausgleichen	Pilotprojekt(e) Buslinien zur Barrierefreimachung bestehender Haltestellen	
[P01]		POSITION: Barrierefreiheit im Schienenverkehr bis 2025 anstreben	
[M15]	"Wegenetz" für den Radverkehr optimieren	Qualitätsstandards und einheitliche Planungsgrundsätze (Empfehlungen) für den Radverkehr etablieren	5
[M16]		Berücksichtigung des Radverkehrs bei relevanten Infrastrukturmaßnahmen	5
[M17]		Festlegung, Ausbau und einheitliche Beschilderung eines Landesradroutennetzes	5
[M18]	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen	Ausweitung des Angebotes an Fahrrad-Abstellanlagen bei öffentlichen Gebäuden	5
[M19]		Förderung der Errichtung von Abstellanlagen bei Betrieben	5
[M20]		Erstellung von kommunalen Abstellanlagenkonzepten (-strategien) unterstützen	5
[M21]	Trassenfreihaltung für Schieneninfrastruktur	Trassenfreihaltung der ERB -strecken durch Verordnung des Landes (Sachprogramm Raumplanung und Verkehr)	10
[M22]		Trassenfreihaltung Salzburg - Köstendorf	
[P02]		POSITION: Trassenkonkretisierung Pass-Lueg	
[M23]	Schieneninfrastruktur verbessern	Verlängerung der S1 planen (Salzburg Hbf - Hallein)	10
[M24]		Verlängerung der S1 errichten (Salzburg Hbf - Hallein)	10
[M25]		S2 ausbauen	3
[M26]		Bestandsinfrastruktur der S1 optimieren	3
[M27]		Haltestelle Schüttdorf errichten	3
[M28]		Pinzgaubahn weiter entwickeln	3
[P03]		POSITION: Bundesfinanzierung der Schieneninfrastruktur absichern	
[M29]	Park&Ride / Park&Drive Angebote ausweiten	Park&Ride- Angebot an den Achsen leistungsfähiger ÖV-Verbindungen ausweiten	6
[M30]		Fahrgemeinschaften fördern - Pendlerparkplätze ausbauen	6
[M31]	Straßennetz optimieren	Kapazitätsengpässe im Landesstraßennetz beseitigen Umfahrung Bergheim / Lärmschutztunnel planen und errichten	
[M32]		Entlastungsstraße Schüttdorf realisieren	
[M33]		Autobahnanschlüsse optimieren Anschlussstelle Flachau/Reitdorf errichten	
[M34a]		Voll-Anschlussstelle Kuchl errichten	
[M34b]		Anschlussstelle Hagenau fertigstellen	

Anmerkungen: Leitprojekte siehe Kapitel 4.1

Quelle: Eigene Darstellung.

Abbildung 6: Maßnahmen des Landesmobilitätskonzeptes nach Maßnahmengruppen inkl. Zuordnung zu Leitprojekten | Handlungsfeld „ÖV-Angebote verbessern“

HANDLUNGSFELD ÖV-Angebote verbessern			
Nr.	Maßnahmengruppe	Maßnahme	Leitprojekt
[M35]	"Salzburg Takt 2025"	Landesweiter integrierter Taktfahrplan für Bahn und Bus	1
[M36]		Angebotsausweitung und Fahrzeitverkürzung auf der Verbindung Lungau - Zentralraum	1
[M37]		Flächendeckende Sicherstellung der österreichweit gültigen Mindestbedienungsstandards	1
[M38]		Ausbau 6 regionaler Buskorridore im Zentralraum	1
[M39]		Förderung des Ausbaues ergänzender Mikro-ÖV Angebote	1
[M40]		Optimierung und Weiterentwicklung des ÖV-Angebotes in der Stadt Salzburg	1
[M41]	Angebotsoptimierungen auf der Schiene	30-Minuten Takt S2 (Freilassing - Salzburg - Straßwalchen), 15min Takt Salzburg - Freilassing	3
[M42]		Verbesserung des Schienenangebotes im Pinzgau bzw. der Verbindung Pinzgau - Pongau - Salzburg	3
[M43]		Prüfung der Wiederaufnahme Regionalverkehr Bischofshofen - Radstadt ("S-Bahn Pongau")	3
[M44]		Optimierung der Abstimmung Bahn-Bus entlang der Pinzgauer Lokalbahn - Konzept	3
[M45]		Verkehrsangebot auf der Murtalbahn erhalten	3
[P04]		POSITION: Ausweitung der S-Bahn in Bayern gemäß Empfehlungen der ERB-Studie	3

Anmerkungen: Leitprojekte siehe Kapitel 4.1

Quelle: Eigene Darstellung.

19

Abbildung 7: Maßnahmen des Landesmobilitätskonzeptes nach Maßnahmengruppen inkl. Zuordnung zu Leitprojekten | Handlungsfeld „Sicherheit erhöhen“

HANDLUNGSFELD Sicherheit erhöhen			
Nr.	Maßnahmengruppe	Maßnahme	Leitprojekt
[M46]	Temporeduktion im Straßennetz anstreben	Gemeinden bei Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unterstützen	5
[M47]		Sicherheit auf Freilandstrecken erhöhen	
[P05]			
[M48]	Verkehrssicherheitsmaßnahmen (weiter-)entwickeln und setzen	Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung vor Schulen	
[M49]		Umfassendes und erfolgreiches Landesverkehrssicherheitsprogramm "Gib8!" fortsetzen	

Anmerkungen: Leitprojekte siehe Kapitel 4.1

Quelle: Eigene Darstellung.

Abbildung 8: Maßnahmen des Landesmobilitätskonzeptes nach Maßnahmengruppen inkl. Zuordnung zu Leitprojekten | Handlungsfeld „Schnittstellen optimieren“

HANDLUNGSFELD Schnittstellen optimieren			
Nr.	Maßnahmengruppe	Maßnahme	Leitprojekt
[M50]	Inter-/Multimodalität fördern	Ausweitung des Angebotes an Fahrrad-Abstellanlagen bei Bahnhöfen und Bushaltestellen	5
[M51]		Pilotprojekt zur Fahrradmitnahme in Bussen im Überlandbereich durchführen	5
[M52]		Umsetzung und Ausweitung des Rad-Verleihsystems der Stadt Salzburg	5
[M53]	Einstieg und Umstieg im ÖV erleichtern	Haltestelleninfrastruktur und -ausstattung verbessern	4
[M54]		Implementierung von Systemen zur Anschlusssicherung in Knotenpunkten des ÖV	2

Anmerkungen: Leitprojekte siehe Kapitel 4.1

Quelle: Eigene Darstellung.

20

Abbildung 9: Maßnahmen des Landesmobilitätskonzeptes nach Maßnahmengruppen inkl. Zuordnung zu Leitprojekten | Handlungsfeld „Mobilitätsmanagement breit implementieren“

HANDLUNGSFELD Mobilitätsmanagement breit implementieren			
Nr.	Maßnahmengruppe	Maßnahme	Leitprojekt
[M55]	Standortbezogenes Mobilitätsmanagement	Mobilitätsmanagement Land Salzburg	8
[M56]		Mobilitätsmanagement für Groß-Betriebe	
[M57]		Mobilitätsmanagement für größere Bauvorhaben	
[M58]		Freiwilliges Mobilitätsmanagement weiterhin unterstützen	
[M59]	Intensivierung von Information und Marketing für den ÖV	Landesweite Informationskampagnen durchführen	4
[M60]		Fahrgastbeirat im SVV schaffen	4
[M61]	Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum Radverkehr setzen	Aktionen im Rahmen einer Dachmarke zum Radverkehr	5
[M62]		Aktionsjahr: "Ja(hr) zum Fahrrad"	5
[M63]		Routenplaner zum Radfahren in Salzburg etablieren	5
[M64]		Zielgruppenspezifische Radaktionen planen und durchführen	5
[M65]	Parkraumbewirtschaftung und Verkehrsregulierung	Unterstützung der Ausweitung von Kurzparkzonen in den Zentralen Orten und der Stadt Salzburg	
[M66]		Verkehrsregulierungen als Begleitmaßnahme zu ÖV-Angebotsausweitungen	10
[M67]	Sprintspartrainings	Sprintspartrainings für alle SalzburgerInnen - Fokussierung auf BerufskraftfahrerInnen	
[M68]		Sprintspartrainings für Landesbedienstete anbieten	8

Anmerkungen: Leitprojekte siehe Kapitel 4.1

Quelle: Eigene Darstellung.

Abbildung 10: Maßnahmen des Landesmobilitätskonzeptes nach Maßnahmengruppen inkl. Zuordnung zu Leitprojekten | Handlungsfeld „Wirtschaft stärken und Güterverkehr optimieren“

HANDLUNGSFELD Wirtschaft stärken und Güterverkehr optimieren			
Nr.	Maßnahmengruppe	Maßnahme	Leitprojekt
[M69]	Nachhaltige Citylogistik	Unterstützung von innovativen Citylogistiksystemen	
[M70]	Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene	Trassenfreihaltung für Anschlussbahnen und Sicherung bestehender Anlagen (z.B. Stieglbahn)	
[M71]		Errichtung von Anschlussbahnen weiterhin fördern	
[M72]		Aufstockung der Einzelwagenförderung des Bundes durch das Land Salzburg	
[M73]		Ergebnisse des Projektes SANSIBAS nutzen	

Anmerkungen: Leitprojekte siehe Kapitel 4.1

Quelle: Eigene Darstellung.

Abbildung 11: Maßnahmen des Landesmobilitätskonzeptes nach Maßnahmengruppen inkl. Zuordnung zu Leitprojekten | Handlungsfeld „Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln“

HANDLUNGSFELD Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln			
Nr.	Maßnahmengruppe	Maßnahme	Leitprojekt
[M74]	Car Sharing fördern	Förderung kommunaler CarSharing-Systeme	
[M75]	Elektromobilität und Fahrzeuge mit alternativen Antrieben forcieren - FLOTTENUMSTELLUNG	Strategie des Landes für alternative Antriebe erstellen	8
[M76]		E-Parkplätze / Ladestationen bei Landeseinrichtungen errichten	8
[M77]		Umstellung des PKW-Fuhrparkes des Landes auf alternative Antrieb	8
[M78]		Prüfung von Möglichkeiten zum Einsatz alternativer Antriebe im ÖV	
[M79]	Intelligente Verkehrsinfrastruktur und kooperatives Verkehrsmanagement	Organisationsübergreifende Verkehrssteuerung und -datenerfassung vorantreiben	7
[M80]	Tarifliche Zugangsbarrieren zum ÖV senken	Mobilitätscard für SalzburgerInnen - E-Ticketing	
[M81]		"Salzburger Land Mobil Card" für Gäste	9
[M82]		Verkehrsverbund auf ganze EUREGIO ausweiten	
[M83]		Vorhandene verkehrsmittelübergreifende Auskunftssysteme auf Verbundräume benachbarter Regionen und Länder ausweiten	
[M84]	Finanzierung	Prüfung innovativer Finanzierungsinstrumente	

Anmerkungen: Leitprojekte siehe Kapitel 4.1

Quelle: Eigene Darstellung.

4.3 Maßnahmenpriorisierung

In Abstimmung mit Projektleitung und politischem Steuerungsgremium wurde auf eine mehrstufige Prioritätenreihung verzichtet.

Es wird empfohlen die Maßnahmenprioritäten nach folgendem Grundsatz zu setzen:

- Einzelmaßnahmen die Bestandteil eines oder mehrerer „Highlights/Leitprojekte“ sind wird „hohe“ Priorität zuerkannt.
- Die übrigen Maßnahmen sind „normal“ priorisiert.

5 KOSTENDIMENSION

Die vorliegenden Einschätzungen zur Kostendimension basieren auf Informationen seitens der Landesverwaltung, vorhandenen Studien, Erfahrungswerten aus Projekten in anderen Bundesländern und Staaten sowie allgemeinen Erfahrungswerten und Abschätzungen der Experten. Sämtliche den ÖV-betreffenden Kosten wurden von der SVG geliefert bzw. mit dieser im Detail abgestimmt. Nicht zuletzt liegen den Ergebnissen aber auch eine Vielzahl an - mit der Projektleitung und Steuerungsgremium abgestimmten - Annahmen zugrunde, sodass viele der angeführten Werte als Richtgrößen zu verstehen sind. Alle angeführten Werte sind sowohl mit der Projektleitung als auch mit dem politischen Steuerungsgremium akkordiert.

Auf Basis dessen wurden die jeweils zu erwartende Investitionskosten sowie die ungefähren jährlichen „laufenden“ Kosten abgeschätzt.

Im Folgenden sind für die 10 Leitprojekte (siehe *Kapitel 4.1*) die zu erwartenden Dimensionen der Kostenvolumina von Investitionsmaßnahmen einerseits und laufenden jährlichen Kosten andererseits angeführt.

23

Abbildung 12: Zu erwartende Dimension der für die Leitprojekte anfallenden Kosten | Investition und laufend

	HIGHLIGHT	Kostendimension INVESTITION (gesamt, alle Kostenträger) ¹⁾	Kostendimension LAUFEND / JAHR (Land Salzburg) ²⁾
[1]	Salzburg im Takt		12,5 Mio
[2]	Einfach umsteigen	2,6 Mio	0
[3]	attraktive Schiene	117 Mio	6 Mio
[4]	Informationsoffensive Öffis	0	0,3Mio
[5]	Fahr Rad in Salzburg		3 Mio
[6]	Parken leicht gemacht	10 Mio	0
[7]	Verkehr gemeinsam steuern		2 Mio
[8]	Vorbild Landesverwaltung	2,7 Mio	
[9]	Salzburger Land Mobil Card	0	0 ³⁾
[10]	EuRegioBahnen	560 Mio	0

1) Gesamtkosten in Euro bis 2025 über alle Kostenträger, Preisbasis 2015, ohne Valorisierung, ohne Finanzierungskosten

2) jährliche Kosten in Euro für das Land Salzburg im Jahr 2025, Preisbasis 2015, ohne Valorisierung

3) Finanzierung über Orts-/Kurtaxe

Quelle: Datenquellen Land Salzburg, SVG; Eigene Erhebung und Darstellung.

Mit Ausnahme von Sonderprojekten sollen die Kosten der Maßnahmen im Rahmen des Budgets der Abteilung 6 ab gewickelt werden.

Zur besseren Einordenbarkeit der angeführten Kostendimensionen sind im Folgenden die aktuellen (2015) Kosten des ÖPNRV im Bundesland Salzburg angeführt und nach Kostenträgern aufgeschlüsselt.

Abbildung 13: Laufende Kosten des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs im Bundesland Salzburg im Jahr 2015

■ Gesamtkosten	200 Mio Euro / Jahr
– Bahn	100 Mio Euro/Jahr
– Stadtverkehr	50 Mio Euro/Jahr
– Regionalbusse	50 Mio Euro/Jahr
■ Kostenträger	
– Fahrgäste	56 Mio Euro/Jahr
– Öffentliche Mittel	144 Mio Euro/Jahr
– Bund	72 Mio Euro/Jahr
– Land Salzburg	35 Mio Euro/Jahr
– Stadt Salzburg	11 Mio Euro/Jahr
– sonstige Gemeinden, SBG-AG , ...	26 Mio Euro/Jahr

Quelle: Datenquelle SVG; Eigene Darstellung.

Die vorgeschlagenen Leistungsbestellungen (Leitprojekte [1] und [3]) würden somit eine Erhöhung der des jährlichen Mitteleinsatzes des Landes Salzburg um ca. 50% bedeuten.

Für die nicht in diesen Leitprojekten erfassten Maßnahmen liegt die Höhe der Investitionskosten bei insgesamt ca. 145 Mio Euro⁶. Die laufenden jährlichen Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich insgesamt auf ca. 2,3 Mio Euro pro Jahr⁷.

⁶ Gesamtkosten bis 2025 über alle Kostenträger, Preisbasis 2015, ohne Valorisierung, ohne Finanzierungskosten

⁷ jährliche Kosten für das Land Salzburg im Jahr 2025, Preisbasis 2015, ohne Valorisierung

6 DETAILBESCHREIBUNG DER EINZELNEN MAßNAHMEN DES LANDESMOBILITÄTS- KONZEPTE

Im Folgenden sind Detailbeschreibungen zu Maßnahmeninhalten angeführt. Auch Handlungsfelder und Maßnahmengruppen werden beschrieben.

Die Einzelmaßnahmen werden in standardisierter Form jeweils auf einer einzelnen Seite beschrieben. Diese Beschreibungsseiten enthalten neben dem inhaltsbeschreibenden Text auch jeweils Aussagen zu Zuständigkeiten, Prioritäten, Zeithorizonten und Einschätzungen zu Maßnahmenwirksamkeiten.

Die folgenden Maßnahmen sind mit dem ressortübergreifenden Masterplan Klima + Energie 2020 abgestimmt und stellen einen wichtigen Beitrag des Verkehrsressorts zur übergeordneten Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 dar.

Textliche Beschreibungen sowie kategorisierte Beschreibungen von Zuständigkeiten, Prioritäten, Zeithorizonten und Maßnahmenwirksamkeiten sind mit der Projektleitung akkordiert und wurden im politischen Steuerungsgremium ausführlich diskutiert.

Handlungsfeld „Rahmenbedingungen optimieren“

Organisatorische, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen beeinflussen das Mobilitätsverhalten wesentlich. Die Verkehrsmittelwahl wird durch entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen, aber auch durch die Kooperation von Akteuren und Förderschienen mitbestimmt. Durch eine gezielte Anpassung dieser Rahmenbedingungen kann eine umweltfreundliche, sichere, faire und effiziente Mobilität forciert werden.

Maßnahmengruppe „Mobilität und Raumordnung“

Die Herausforderungen zur Steuerung der Siedlungsentwicklung und deren Intensivierung im Bereich von gut versorgten Siedlungsschwerpunkten steht in direkten Zusammenhang mit der Erreichbarkeit der Siedlungsgebiete - insbesondere mit Angeboten des öffentlichen Verkehrs. Maßnahmen zur besseren Abstimmung von Siedlungsentwicklung und Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfordern daher eine Abstimmung der Maßnahmen sowohl im Bereich der Raumordnung als auch in der Angebotsplanung, Bau, Betrieb und Finanzierung von ÖV-Angeboten. Darüber hinaus können eine engere Zielabstimmung zwischen Raumplanung und Mobilität in den Instrumenten der örtlichen Raumplanung positiv auf das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung wirken.

Handlungsfeld	Rahmenbedingungen optimieren
Maßnahmengruppe	Mobilität und Raumordnung
Maßnahme	[M01] Siedlungsentwicklung am ÖV orientieren

Maßnahmenbeschreibung

Die bereits bestehenden Vorgaben zur Orientierung der Siedlungsentwicklung und Konzentration und Verdichtung im Bereich von Angeboten eines leistungsfähigen öffentlichen Verkehrs sollen weiter entwickelt werden. Berücksichtigt werden soll künftig auch die ÖV-Bedienungsqualität sowie die fußläufige Erreichbarkeit der entsprechenden Haltestellen.

An den entsprechenden Grundlagen wird derzeit im Rahmen eines Projektes der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) gearbeitet. Ziel ist es, jene Bereiche räumlich zu konkretisieren, die sich aus der Verknüpfung von Bedienungsqualität und Erreichbarkeit ergeben (ÖV-Güteklassen) und daran entsprechende Vorgaben zur Steuerung der Siedlungsentwicklung z.B. in Bezug auf Wohnstandorte oder Wirtschaftsstandorte (Handel, Gewerbe, ...) sowie sozialer Infrastruktur zu knüpfen. Damit kann erreicht werden, dass Baulandwidmungen vor allem dort erfolgen, wo bereits ein gutes ÖV-Angebot gegeben ist, sodass Haltestellen zu Fuß oder mit dem Fahrrad in zumutbarem Ausmaß erreichbar sind.

Die konkreten Regelungen zur Steuerung der Siedlungsentwicklung samt gegebenenfalls regionaler Differenzierung sollen aufbauend auf die Grundlagen zur österreichweit abgestimmten Definition von ÖV-Güteklassen in den Instrumenten der Raumordnung verankert und durch Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Erhalt des ÖV-Angebotes (vgl. Maßnahme [M35]) unterstützt werden. .

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Raumordnung)
--	--------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	++	+	++

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
++	+

Handlungsfeld	Rahmenbedingungen optimieren
Maßnahmengruppe	Mobilität und Raumordnung
Maßnahme	[M02] Verstärkte Berücksichtigung der Belange des Fuss- und Radverkehrs in der Raumplanung

Maßnahmenbeschreibung

Ein feinmaschiges und attraktives Wegenetz ist für den Fuß- und Radverkehr von hoher Bedeutung (Leitgedanke: „Ort der kurzen Wege“). Die Umsetzung eines feinmaschigen Wegenetzes ist in der Praxis oft schwierig, eine langfristige Planung ist notwendig. Das Land Salzburg unterstützt grundsätzlich eine Raumplanung die zu Fuß gehen und Radfahren erleichtert. Eine entsprechende Sicherstellung kann in den Instrumenten der Raumplanung umgesetzt werden.

Im Rahmen von Modellprojekten mit Gemeinden soll geprüft werden, in wie weit die bestehenden Instrumente der Raumplanung zur Umsetzung fußgängerfreundlicher Strukturen bzw. zur Radverkehrsförderung angewendet werden können und welche Ergänzungen allenfalls notwendig sind. Insbesondere geprüft und angestrebt werden soll

- eine Berücksichtigung des Fuß- und Radverkehrs in der Ortsplanung z. B. beim Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) im Rahmen der räumlichen Entwicklungsziele der Gemeinde zur angestrebten Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie den Angaben zur Verkehrserschließung im Rahmen von Flächenwidmungsplanänderungen (Formblatt Verkehrserschließung), und beim (flächendeckenden) Bebauungsplan, sowie
- eine rechtliche Klarstellung, dass Fußwege und Radverkehrsanlagen Bestandteil der Aufschließung sind und entsprechende Flächensicherung im Rahmen der Aufschließungsplanung zu erfolgen hat.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Raumordnung, Verkehrsplanung) / GEMEINDEN
--	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	++	+	++

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Rahmenbedingungen optimieren Mobilität und Raumordnung
Maßnahme	[M03] Mobilitätskonzepte auf kommunaler und/oder regionaler Ebene als Entscheidungsgrundlage evaluieren

Maßnahmenbeschreibung

Die verkehrssichere und wirtschaftliche Erschließung von Baulandflächen erfolgt am besten auf Basis von langfristig konzipierten Straßen und Wegekonzepte auf kommunaler oder regionaler Ebene. Probleme mit der Aufschließung von Grundstücken bzw. Anbindungen an das höherrangige Straßen-, Fuß- und Radwegenetz können damit vermieden werden.

Um dieses Wegenetz möglichst attraktiv und effizient gestalten zu können, bedarf es einer differenzierten Planung auf Ebene der Gemeinden und Regionalverbände. Angestrebt werden sollten Konzepte mit einer Klassifizierung von Straßen und Wegen, deren Ausbauqualitäten und Standards für den Radverkehr oder Festlegung von Erschließungsstandards im Zusammenhang mit der Ausweisung von Bauland. Damit im Zusammenhang steht auch die Flächensicherung für Maßnahmen der Erschließung von Standorten.

Die Einbettung der Verkehrsinfrastruktur in ein Mobilitätskonzept der Gemeinde bzw. der Region, das auch weitere Handlungsansätze zum Thema Mobilität beinhaltet, wird empfohlen. Seitens des Landes wird die pilothafte Erarbeitung von Mobilitätskonzepten in Gemeinden und Regionen unterstützt. Da das Mobilitätsverhalten der Bewohner meist weit über die eigenen Gemeindegrenzen hinausgeht, wird die Erarbeitung von Mobilitätskonzepten auf regionaler Ebene empfohlen.

In Abstimmung zwischen Verkehrsplanung und Raumordnung unter Einbeziehung der relevanten Interessensvertretungen, des Gemeindeverbandes sowie der Regionalverbände soll geprüft werden, mit welchen Wirkungen bei einer Verankerung eines verpflichtenden Straßen- und Wegekonzeptes im Straßengesetz zu rechnen ist.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung, Raumordnung) / GEMEINDEN
--	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe Mobilität, Bauen und Wohnen“

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Rahmenbedingungen optimieren Mobilität, Bauen und Wohnen
Maßnahme	[M05] Verstärkte Berücksichtigung der Belange des Radverkehrs im Baurecht

Maßnahmenbeschreibung

Das Land Salzburg will den Radverkehr auch durch die Anpassung der entsprechenden relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen (Landesgesetze und Verordnungen) fördern.

Entsprechende Bestimmungen im Salzburger Bautechnikgesetz sollen künftig die Berücksichtigung des Radverkehrs sicherstellen (Beispiel oberösterreichisches Bautechnikgesetz).

Die Salzburger Wohnbauförderung soll fahrradfreundliches Bauen unterstützen. Die Notwendigkeit von leistbarem Wohnbau legt eine stärkere Fokussierung auf die Belange des Radverkehrs nahe. So kann bei fahrradfreundlichen (und gut mit dem ÖV erreichbaren) Bauvorhaben durch Mobilitätskonzepte die Zahl der Pflichtstellplätze im Bauverfahren verringert werden.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung von Fahrradabstellanlagen sollen ebenfalls angepasst, Abstellanlagen eingefordert und deren Errichtung vereinfacht werden. Soweit hier Regelungen in der Zuständigkeit des Landes betroffen sind, wird angestrebt die entsprechenden Inhalte im Hinblick auf die Radverkehrsfreundlichkeit zu optimieren.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Baurecht)
--	-----------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Rahmenbedingungen optimieren
Maßnahmengruppe	Mobilität, Bauen und Wohnen
Maßnahme	[M06] Weniger Wohnbaufördermittel in Garagenbau investieren

Maßnahmenbeschreibung

Das Wohnbauförderungsgesetz 2015 sieht die Förderung von Kosten für die Errichtung von Einstellplätzen oder Garagen für Kraftfahrzeuge, soweit sie auf Grund behördlicher Vorschriften herzustellen sind, sowie die Kosten für erforderliche Mobilitätskonzepte und deren Umsetzung (z.B. die Kosten für Carsharingmodelle u.ä.) vor. Die gesetzlichen Bestimmungen zur Anzahl von Stellplätzen werden dazu im Bautechnikgesetz geregelt. Hier wird auch bestimmt, dass Gemeinden die konkreten Bestimmungen und Ausnahmen in Bezug auf Stellplätze und deren Herstellung in Garagen festlegen können. Da die Lage von Stellplätzen in Garagen grundsätzlich das Ziel einer bodensparenden Bebauung unterstützt, werden nach Abwägung der wirtschaftlichen Aspekte die Stellplätze oft auch in Garagen errichtet und damit die Baukosten erhöht.

Ziel ist es, dass künftig keine Wohnbaumittel für den Bau von Garagen und Kfz-Stellplätzen verwendet werden. Dies dient der Kostenwahrheit (keine Belastung autofreier Haushalte) und der Dämpfung der Wohnungskosten. Stellplätze wären dabei grundsätzlich von der Wohnung getrennt zu sehen und zu vergeben.

Ziel im Zusammenhang mit der Errichtung und Bereitstellung von Stellplätzen muss daher die grundsätzliche Möglichkeit zur Reduktion von Stellplätzen und die Schaffung von Anreizen zur Entwicklung von alternativen Lösungen im Zusammenhang mit einem aktiven Mobilitätsmanagement liegen. Die Stellplatzvorschriften sollten daher auch zu Gunsten von z.B. Carsharing Abstellplätzen flexibilisiert werden. Neben der Reduzierung von Wohnbaumitteln für den Garagenbau ist daher eine Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen über die erforderliche Anzahl von Stellplätzen anzustreben und auch im Bautechnikgesetz die Berücksichtigung von Maßnahmen zum aktiven Mobilitätsmanagement zu verankern.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Wohnbau)
--	----------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	o	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
++	+

Maßnahmengruppe „Mobilität und Region“

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Rahmenbedingungen optimieren Mobilität und Region
Maßnahme	[M07] Mobilitätskompetenz in Regionen stärken

Maßnahmenbeschreibung

Die Abstimmung von Verkehrs- und Raumplanung ist ein wichtiges Anliegen von Salzburg Mobil. Im Land Salzburg wurden flächendeckend Regionalverbände gemäß Raumordnungsgesetz (Gemeindeverbände) in Verbindung mit dem Landesentwicklungsprogramm konstituiert. Diese Regionalverbände sind Träger der Regionalplanung und können Regionalprogramme (Verordnungen) und regionale Entwicklungskonzepte erstellen. Sie sind maßgebliche Partner bei der Umsetzung von Zielen der Landesplanung. Die regionale Planungs- und Umsetzungsebene ist vor allem für regionale Anliegen, die gemeindeübergreifend wirken sollen, von hoher Bedeutung und sollte daher künftig noch stärker für die gezielte Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie die Verbesserung des Mobilitätsangebotes genutzt werden.

Es soll daher geprüft werden, inwieweit die bestehenden Regionalverbände künftig mehr Aufgaben im Bereich Mobilitätsmanagement übernehmen können. Konkrete Aufgaben wären die verstärkte Vernetzung und Abstimmung von Raum- und Verkehrsplanung und entsprechende Verankerung in den Regionalprogrammen oder regionalen Entwicklungskonzepten gemäß SROG sowie die Betreuung regionaler Mobilitätsmanagementstrukturen (vgl. [Maßnahme M08], [Maßnahme M13]) und die Mitarbeit bei bewusstseinsbildenden Maßnahmen im Mobilitätsbereich. Die regionalen Akteure im Mobilitätsbereich sollen auf regionaler Ebene noch besser vernetzt und mit aktuellen Informationen versorgt werden.

Konkret könnten durch Weiterbildung und laufende Kooperation mit dem Land und der SVG entsprechende Kompetenzen in den Regionen aufgebaut werden.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung, Raumordnung) / SVG / REGIONEN
--	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	++

Handlungsfeld	Rahmenbedingungen optimieren
Maßnahmengruppe	Mobilität und Region
Maßnahme	[M08] Gemeindeverantwortliche für ÖV bzw. Mobilität ausbilden und einsetzen

Maßnahmenbeschreibung

Das bestehende Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist vielen Bürgern nicht ausreichend bekannt. Dies stellt eine erhebliche Zugangsbarriere zum öffentlichen Verkehr dar. Lokale und regionale Informationsmöglichkeiten, wie besetzte Bahnhöfe, werden zunehmend aufgelassen. Das Informationsdefizit betrifft neben dem Fahrplanangebot auch die Tarife, den Fahrscheinerwerb und die Kenntnis über bestehende elektronische Informationsmöglichkeiten.

Es sollen daher in den Salzburger Gemeinden Mobilitätsbeauftragte eingesetzt werden. Die Gemeindeverantwortlichen sind über das lokale ÖV-Angebot, relevante Tarife und aktuelle Sonderangebote informiert und sorgen dafür, dass dieses Wissen in geeigneter Form an die Bevölkerung weitergegeben wird. Dies erfolgt in Kooperation mit der SVG, die dafür regelmäßig eigene Aus- Weiterbildungen veranstaltet. Die Koordination bzw. Abstimmung der Mobilitätsbeauftragten kann dabei auch auf regionaler Ebene (Regionalverbände) erfolgen (vgl. [Maßnahme M07]).

Ziel der Maßnahme ist es, durch verbesserte Information der Bevölkerung eine höhere Akzeptanz der öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	GEMEINDEN / (LAND (Verkehrsplanung))
--	--------------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Radverkehr gemeinsam fördern“

Radverkehrsförderung ist im Interesse vieler Akteure und wird von vielen beteiligten Partnern betrieben. Schon in der Vergangenheit gab es gemeinsame erfolgreiche Aktivitäten von Land, Bund, Gemeinden und externen Partnern wie NGOs und Unternehmen.

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Rahmenbedingungen optimieren Radverkehr gemeinsam fördern
Maßnahme	[M09] Kooperationen von Akteuren weiterführen und weiter entwickeln

Maßnahmenbeschreibung

Gemeinsame Aktivitäten aller Akteure der Radverkehrsförderung sollen weitergeführt und weiterentwickelt werden und die gegenseitige Information intensiviert werden. Das Land Salzburg will die Funktion als zentrale Koordinationsstelle zwischen den Akteuren der Radverkehrsförderung verstärkt wahrnehmen und so die dauerhafte Kooperation und Vernetzung von Akteuren vorantreiben.

Im Förderbereich sollen die bereits bestehenden Förderschienen so weiterentwickelt werden, dass die Inanspruchnahme von Fördermitteln (klimaaktiv mobil und KLUP) zugunsten des Radverkehrs möglichst einfach ist. Neben den Gemeinden und Regionen sollen auch „externe“ Partner (z.B. große Arbeitgeber, Gesundheitseinrichtungen, Tourismus, Verkehrsunternehmen) mit einbezogen werden.

Zur persönlichen Vernetzung der beteiligten Personen sollen in regelmäßigen Abständen Akteurstreffen stattfinden.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Rahmenbedingungen optimieren
Maßnahmengruppe	Radverkehr gemeinsam fördern
Maßnahme	[M10] FahrRad-Beratung für Gemeinden anbieten

Maßnahmenbeschreibung

Die Gemeinden als maßgebliche Aufgabenträger in der Radverkehrsförderung sollen verstärkt unterstützt werden. Die Unterstützung soll auf fachlicher Ebene, in finanzieller Hinsicht und auf organisatorischer Ebene erfolgen. Seitens des Landes wird eine neue Beratungsschiene aufgebaut, die „FahrRad-Beratung“ (BYPAD). Dieses Angebot an Gemeinden und Regionen beinhaltet eine umfassende Vorort-Beratung durch Experten bei der Erstellung kommunaler bzw. regionaler Radverkehrsstrategien und Maßnahmenpläne. Die Finanzierung erfolgt zu drei Viertel durch das Land Salzburg, die Gemeinden leisten einen Kostenbeitrag von 25 Prozent. Ein erster Pilotversuch wurde durchgeführt. Ein EU-Projekt „Fahrradberatung“ mit Bayern, Vorarlberg, Tirol und Oberösterreich soll die Zusammenarbeit der Gemeinden und Regionen untereinander weiter intensivieren.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / GEMEINDEN
--	------------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Rahmenbedingungen optimieren
Maßnahmengruppe	Radverkehr gemeinsam fördern
Maßnahme	[M11] Radverkehrskonzepte auf Gemeinde-/Regionsebene unterstützen

Maßnahmenbeschreibung

Den Salzburger Gemeinden und Regionen kommt bei der Umsetzung des Landes-Leitbildes Radverkehr eine zentrale Rolle zu. Gerade auf dieser Ebene sind strategisches, zielgerichtetes Vorgehen und umfassende Planungen erforderlich. Im Alltagsgeschäft der Verkehrsplanung auf kommunaler Ebene wird dem Radverkehr aber oft nicht jener Stellenwert eingeräumt, der aus Sicht des Gesamtverkehrssystems und einer umfassenden Mobilitätsbetrachtung sinnvoll wäre. Gemeinden und Regionen sollen daher bei der Umsetzung von Radverkehrsstrategien und bei der Förderung von Radverkehr fachlich und finanziell unterstützt werden. Konkret wird angestrebt, dass

36

- Mitarbeitende in Gemeinden bzw. Gemeindevertreter Angebote für Fortbildung im Mobilitätsbereich erhalten
- in Gemeindeverkehrskonzepten der Radverkehr explizit Berücksichtigung findet bzw. vermehrt Radverkehrskonzepte durch die Gemeinden erstellt werden, sowie
- bei der Prüfung der Räumlichen Entwicklungskonzepte auch die Radverkehrsverträglichkeit (Achsen, Durchgängigkeit, ...) berücksichtigt wird.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / GEMEINDEN
--	------------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Information / Bewusstseinsbildung nach innen“

Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zur Mobilität sollen sich nicht nur an die Bevölkerung richten, auch nach innen also in Richtung von Entscheidungsträgern in Verwaltung und Politik soll entsprechend informiert und motiviert werden.

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Rahmenbedingungen optimieren Information / Bewusstseinsbildung nach innen
Maßnahme	[M12] Zielgruppenorientierte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Landes- und Gemeindebedienstete anbieten

Maßnahmenbeschreibung

Bewusstseinsbildung zugunsten des Radverkehrs muss zielgruppenorientiert sein. Wichtig ist dabei, dass auch die Bewusstseinsbildung „nach innen“ erfolgt. Zielgruppe sind hier Mitarbeitende der Landes- und Gemeindeverwaltungen, die regelmäßig mit radverkehrsbezogenen Maßnahmen befasst sind. Das sind zum Beispiel Mitarbeiter der Straßenverwaltung, der Verkehrsplanung, der Raumplanung, des Baurechts und Sachverständige. Ziel der Weiterbildung ist es, aktuelle technische Grundsätze der Radverkehrsplanung zu vermitteln, Erfahrungen bei der Umsetzung von Radverkehrsmaßnahmen weiter zu geben und die Ziele des Landes den Praktikern deutlich zu machen.

Das Land Salzburg wird für diese Zielgruppe Weiterbildungsmöglichkeiten entwickeln und anbieten und so diese wichtige Personengruppe hinsichtlich Mobilitätsentwicklungen und -möglichkeiten auf dem Laufenden halten.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / GEMEINDEN
--	------------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	+	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Rahmenbedingungen optimieren
Maßnahmengruppe	Information / Bewusstseinsbildung nach innen
Maßnahme	[M13] Laufende Information von Regionalverbänden (Gemeinden) über den öffentlichen Verkehr

Maßnahmenbeschreibung

Bürger in den Gemeinden sollen regelmäßig und besser als bisher über die Angebote des öffentlichen Verkehrs informiert werden. Das betrifft das Fahrplanangebot, die Tarife, den Fahrscheinerwerb und elektronische Informationsmöglichkeiten. Direkte Akteure dieser Maßnahme sind die Gemeindeverantwortlichen für den öffentlichen Verkehr (M08) und die Regionalverbände (M07).

Dies SVG kümmert sich daher um regelmäßige zielgruppenspezifische Informationen für die Akteure auf regionaler und kommunaler Ebene. Dazu werden regelmäßig Aus- und Weiterbildungen veranstaltet. Weiters werden Informationsmaterialien zusammengestellt, die ohne großen Aufwand in lokale Medien übernommen werden können.

Ziel dieser Maßnahme ist es, durch verbesserte Information der Bevölkerung eine höhere Akzeptanz der öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Informationsoffensive Öffis“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	SVG
--	-----

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	++	++	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld „Infrastruktur zielgerichtet ausbauen“

Die Verkehrsinfrastruktur soll zielorientiert ausgebaut werden, das heißt, dass entsprechend den Zielen des Konzeptes vor allem Investitionen in den öffentlichen Verkehr, sowie in die Rad-Infrastruktur zu tätigen sind. Wichtige Grundlagen für größere Verkehrsinfrastrukturinvestitionen sind Machbarkeitsuntersuchungen und der Nachweis der gesamtwirtschaftlichen Rentabilität.

Maßnahmengruppe „Mobilitätschancen ausgleichen“

Mobilität ist eine wesentliche Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Die Mobilitätschancen sollen daher für alle möglichst gleich sein, unabhängig vom Wohnort, vom Alter oder von allfälligen Behinderungen. Im Sinne der Leitstrategie zur Förderung der Multimodalität sind landesweit multimodale Angebote auszubauen und die Zugänglichkeit für alle gesellschaftlichen Gruppen sicher zu stellen.

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Mobilitätschancen ausgleichen
Maßnahme	[M14] Pilotprojekt(e) Buslinien zur Barrierefreimachung bestehender Haltestellen

Maßnahmenbeschreibung

Das Behindertengleichstellungsgesetz hat die selbstbestimmte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch Menschen mit Behinderung zum Ziel. Im Busbereich besteht noch Handlungsbedarf, sowohl auf dem Fahrzeugsektor, aber vor allem im Bereich der Haltestellen.

Das Land wird eine Haltestellenrichtlinie mit Planungsvorgaben für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen im Land Salzburg erstellen und den für die Realisierung Verantwortlichen zur Verfügung stellen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Bushaltestellen im Land schrittweise barrierefrei ausgebaut werden.

Bis 2025 werden zwei regionale Pilotlinien im Busverkehr ausgewählt und durchgehend barrierefrei ausgestattet. Die Erfahrungen bei der Umsetzung der Muster-Buskorridore im Zentralraum werden genutzt [Maßnahme M38].

40

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	GEMEINDEN / (LAND (Verkehrsplanung))
--	--------------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2025
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	+	++	o	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen Mobilitätschancen ausgleichen
Position	[P01] Barrierefreiheit im Schienenverkehr bis 2025 anstreben

Positionsbeschreibung

Spätestens bis 2025 soll im Schienenverkehr landesweit eine vollständige Barrierefreiheit erreicht sein. Eine Realisierung kann im Rahmen laufender Projekte erfolgen.

Die ÖBB verfügen für den Nahverkehr bereits heute über Niederflur-Rollmaterial, im Zuge der normalen Erneuerung wird der Anteil weiter steigen. Im Zentralraum sind schon die meisten Bahnsteige barrierefrei erreichbar, dieser Anteil wird sich im Zusammenhang mit Ausbaumaßnahmen auf der S 2 weiter erhöhen. Für einzelne Verkehrsstationen im Pinzgau und Pongau sind im Zusammenhang mit der Prüfung einer allfälligen Erweiterung des Verkehrsangebotes Maßnahmen zu setzen.

Die Salzburger Lokalbahn und die Pinzgauer Lokalbahn sind fahrzeugseitig durch ihre Niederflurteile (mit ausklappbaren Rampen) für einen barrierefreien Aus- und Einstieg gerüstet. Viele Bahnhöfe müssen jedoch umgebaut werden (breitere Bahnsteige mit mindestens 25 cm Kantenhöhe, ebene stufenlose Bahnsteigzugänge). Im Zuge von Kapazitätserweiterungen muss auf die Barrierefreiheit Bedacht genommen werden.

41

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	ÖBB / SLB/ StLB
--	-----------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE:	2025
---------	------	-------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	+	++	o	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Wegenetz für den Radverkehr optimieren“

Das Wegenetz bildet das Rückgrat der Infrastruktur für das Radfahren. Radfahrende benutzen neben ausgewiesenen expliziten Radverkehrsanlagen auch das allgemeine Straßennetz. Die Engmaschigkeit des daraus resultierenden Netzes sowie die Qualität und Sicherheit der vorhandenen Verbindungen und Knoten sind Schlüsselfaktoren der Radverkehrsförderung.

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Wegenetz für den Radverkehr optimieren
Maßnahme	[M15] Qualitätsstandards und einheitliche Planungsgrundsätze (Empfehlungen) für den Radverkehr etablieren

Maßnahmenbeschreibung

Einheitliche Planungsgrundsätze und klar definierte hohe Qualitätsstandards sollen dazu beitragen, dass bei Planungen im Radverkehr insbesondere im Landesradroutennetz, eine qualitätsvolle und dem Stand der Technik entsprechende Radinfrastruktur geschaffen wird. Damit soll ein sicheres Verkehrsumfeld für nicht motorisierte Verkehrsteilnehmende zur Verfügung stehen.

Klare Planungsgrundsätze zur Optimierung und Ausweitung von Infrastrukturangeboten für den Radverkehr sollen helfen, Verbindungen für den Radverkehr zu optimieren, das Radverkehrsnetz weiter zu verdichten und die Fahrradfreundlichkeit der Infrastruktur zu erhöhen.

Für das Landesradroutennetz sollen einheitliche Qualitätskriterien gelten, deren Einhaltung für Maßnahmen im Bereich des Landes verbindlich sein soll. Gemeinden sollen die Qualitätskriterien als Hilfestellung und Orientierung dienen. Finanzielle Förderungen durch das Land werden von der Einhaltung der Standards abhängig gemacht.

Im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ sind entsprechende Planungsgrundsätze und Qualitätskriterien konkret angeführt.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	++	o	+	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Wegenetz für den Radverkehr optimieren
Maßnahme	[M16] Berücksichtigung des Radverkehrs bei relevanten Infrastrukturmaßnahmen durchführen

Maßnahmenbeschreibung

Viele Infrastrukturplanungen haben Auswirkungen auf den Radverkehr, ohne dass dieser explizit berücksichtigt wird. Bei manchen Projekten wurden die Radfahrenden als Gruppe zu wenig mitgedacht und berücksichtigt. Dies kann nach der Umsetzung zu Problemen, Konflikten, schlimmstenfalls Gefährdungen führen, die im Nachhinein teuer und aufwändig saniert werden müssen. Eine stärkere Berücksichtigung des Radverkehrs bei allen relevanten Baumaßnahmen des Landes wird angestrebt. Möglichkeiten dazu sollen geprüft und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Wegenetz für den Radverkehr optimieren
Maßnahme	[M17] Festlegung, Ausbau und einheitliche Beschilderung eines Landesradroutennetzes

Maßnahmenbeschreibung

Radfahrenden im Land Salzburg soll ein hochwertiges und homogenes Radverkehrsnetz zur Verfügung stehen. Radfahren soll sicher und komfortabel sein und auf rasch befahrbaren, attraktiven Routen zum Ziel führen. Basis hierfür soll das Landesradroutennetz bilden. Die unterschiedlichen Anforderungen und damit die Eignung von Radverkehrsanlagen für verschiedene Nutzergruppen (Alltagsradler, Freizeitradverkehr) werden berücksichtigt.

Einheitliche Wegweiser, die die Orientierung für Radfahrende erleichtern und den „idealen“ Weg zeigen, sollen optimiert und laufend ausgeweitet werden. Derzeit wird ein Pilotprojekt zur Radwegweisung mit dem Regionalverband Salzburger Seenland durchgeführt. In Abstimmung mit den Gemeinden wird darauf aufbauend eine RVS-konforme und landesweit einheitliche Beschilderung entwickelt. Diese wird sukzessive auf das gesamte Bundesland ausgeweitet.

Im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ werden die bei der Entwicklung des Landesradroutennetzes gültigen Grundsätze und die geplante Vorgangsweise beim Netzausbau und Wegweisung detailliert angeführt.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) /GEMEINDEN
--	-----------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	2025
---------	---------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen“

Abstellanlagen stellen neben dem Routennetz die wichtigste Radfahrinfrastruktur dar. Komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten sind eine wichtige und effiziente Maßnahme zur Förderung des Alltagsradverkehrs.

Die Wohnung, der Arbeitsplatz und öffentliche Gebäude stellen die wichtigsten Ziele in der Alltagsmobilität dar. Entsprechend der Bedeutung ist hier ein attraktives Angebot an Abstellmöglichkeiten notwendig. Das Land Salzburg strebt eine deutliche Verdichtung des Angebotes an Radabstellanlagen an und möchte gleichzeitig hohe qualitative Standards bei diesen Anlagen etablieren.

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen
Maßnahme	[M18] Ausweitung des Angebotes an Fahrrad-Abstellanlagen bei öffentlichen Gebäuden

45

Maßnahmenbeschreibung

Das Land Salzburg wird bei öffentlichen Einrichtungen im eigenen Wirkungsbereich mit gutem Beispiel vorangehen und das Angebot an hochwertigen Fahrradabstellanlagen bei öffentlichen Gebäuden deutlich ausweiten.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / GEMEINDEN
--	------------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2025
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen
Maßnahme	[M19] Förderung der Errichtung von Abstellanlagen bei Betrieben

Maßnahmenbeschreibung

Die Erhöhung des Radverkehrsanteils am Arbeitsweg stellt sowohl für Betriebe (erforderliche Parkplatzflächen, Reduktion von Krankenstandstagen) als auch für die Allgemeinheit (Umwelteffekte, Gesundheitseffekte, Entlastung des Verkehrssystems) eine Kostenersparnis dar. Eine wichtige Voraussetzung dafür sind qualitativ hochwertige Abstellanlagen direkt am Ziel.

Zur Sicherstellung einer hohen Qualität und Attraktivität der Abstellanlagen hat das Land Salzburg einen „Leitfaden Fahrradparken“ erstellt. Neben Bewusstseinsbildung und Information der Betriebe sollen auch Fördermöglichkeiten für Fahrradabstellanlagen bei Betrieben geprüft werden.

46

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / GEMEINDEN / BETRIEBE
--	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2025
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schaffen
Maßnahme	[M20] Erstellung von kommunalen Abstellanlagenkonzepten (-strategien) unterstützen

Maßnahmenbeschreibung

Für eine abgestimmte und effiziente Anordnung von Rad-Abstellanlagen im Gemeindegebiet ist eine entsprechende strategische Planung auf kommunaler Ebene sinnvoll. Durch hochwertige Abstellanlagen an den wichtigen Zielen und Quellen der Gemeinde kann der Radverkehr kostengünstig gefördert werden. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eigener Fahrradabstellanlagenkonzepte, Radverkehrskonzepte oder Mobilitätskonzepte.

Das Land Salzburg unterstützt Gemeinden bei entsprechenden Planungen. Unter anderem durch die eingehende Behandlung von Abstellanlagen bei der „FahrRad-Beratung“.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

47

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / GEMEINDEN
--	------------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2025
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Trassenfreihaltung für Schieneninfrastruktur“

Der Ausbau der Schieneninfrastruktur ist zeitaufwendig und teuer, nicht alle Zielvorstellungen können auf einmal umgesetzt werden. Die Freihaltung von Trassen ist eine Willensbekundung der Verkehrspolitik, stellt eine Grundlage für Maßnahmen der Raumordnung dar, verhindert bei der späteren Realisierung tiefgreifende Konflikte bzw. ermöglicht die Realisierung erst.

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Trassenfreihaltung für Schieneninfrastruktur
Maßnahme	[M21] Trassenfreihaltung der ERB -strecken durch Verordnung des Landes (Sachprogramm Raumplanung und Verkehr)

48

Maßnahmenbeschreibung

Dem Ergebnis der ERB-Studie entsprechend sollen die Trassen der untersuchten Strecken längerfristig durch Verordnung des Landes im Sachprogramm Verkehr-Raumordnung gesichert werden.

Für folgende Strecken sollen ab 2016 eine Trassensicherung (Trassenfreihaltung) im Rahmen der Raumordnung durch Aufnahme in das Sachprogramm Raumplanung und Verkehr erfolgen.

Die Strecken Salzburg - Anif - Hallein und Salzburg - Eugendorf sind bereits im Sachprogramm berücksichtigt.

Die folgenden Strecken sollen nach Vorliegen von detaillierteren Aussagen und Abgrenzungen des Planungsraumes im Zuge einer Evaluierung und Überarbeitung des Sachprogramms geprüft und entsprechend dem dann vorliegenden Planungsstand gesichert werden:

- Salzburg - Mattsee
- Eugendorf - Mondsee
- Salzburg - Fuschl - Bad Ischl
- Anif - Grödig - Staatsgrenze - (Berchtesgaden - Königsee)

Darüber hinaus sollten die Trassen in den räumlichen Entwicklungszielen der Gemeinden zur angestrebten Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in den räumlichen Entwicklungskonzepten Berücksichtigung finden.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „EuRegioBahnen“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Raumordnung) / GEMEINDEN
--	--------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE:	2020
---------	------	-------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	++	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
++	

Handlungsfeld

Infrastruktur zielgerichtet ausbauen

Maßnahmengruppe

Trassenfreihaltung für Schieneninfrastruktur

Maßnahme

[M22] Trassenfreihaltung Salzburg - Köstendorf

49

Maßnahmenbeschreibung

In einem langjährigen von der HL-AG bzw. den ÖBB durchgeführten Trassenauswahlverfahren mit Bürgerbeteiligung konnte der Verlauf der Hochleistungsstrecke Köstendorf - Salzburg einvernehmlich festgelegt werden.

Für diese Neubaustrecke erfolgen derzeit die Genehmigungsplanungen, welche bei erfolgreicher Absolvierung der UVP zu einer Trassengenehmigung nach § 3 HLG führen werden. Diese sollte bis etwa 2018 vorliegen. Bis zum Vorliegen dieser Trassengenehmigung sollte die Trasse freigehalten und durch entsprechende Maßnahmen der Raumordnung gesichert werden. Eine Aufnahme in das Sachprogramm Raumordnung und Verkehr ist daher notwendig.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	BUND / LAND (Raumordnung)
--	---------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE:	2018
---------	------	-------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	++	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen Trassenfreihaltung für Schieneninfrastruktur
Position	[P02] Trassenkonkretisierung Pass Lueg

Positionsbeschreibung

Wie bereits im Landesmobilitätskonzept 2006 wird ein Ausbau des Streckenabschnittes Golling - Bischofshofen mit dem Ziel, die Fahrzeit zwischen Salzburg und Bischofshofen von 45 auf 30 Minuten zu verkürzen, angestrebt. Damit soll die Erreichbarkeit der Landeshauptstadt aus dem Pinzgau und Pongau deutlich verbessert werden.

Die ÖBB Infrastruktur beabsichtigt, vorerst den Abschnitt Golling - Stegenwald mit einem neuen Ofenauer Tunnel zur Ausschaltung von Naturgefahren (Lawinen und Steinschlaggefahr) neu zu planen.

Die „Aufwärtskompatibilität“ dieser Planungen mit einer Neubaustrecke Golling - Bischofshofen ist sicherzustellen.

50

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	BUND
--	------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE:	2018
---------	------	-------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	++	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Maßnahmengruppe „Schieneninfrastruktur verbessern“

In Ballungsräumen ist die Straßeninfrastruktur am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Die beabsichtigte Veränderung des Modal Split wird zur verstärkten Nachfrage nach Leistungen des öffentlichen Verkehrs führen. Der zielorientierte Ausbau der Schieneninfrastruktur bildet eine wesentliche Grundlage für quantitativ und qualitativ bessere ÖV-Angebote.

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Schieneninfrastruktur verbessern
Maßnahme	[M23] Verlängerung der S1 planen

Maßnahmenbeschreibung

Für den Ausbau des grenzüberschreitenden schienengebundenen Nahverkehrs im Zentralraum Salzburg liegt die ERB-Studie vor.

Neben der Trassenfreihaltung für die Äste nach Obertrum, Mondsee, Fuschl - Bad Ischl und Grödig - (Berchtesgaden - Königsee) soll die teilweise unterirdische Verlängerung der Lokalbahn durch die Salzburger Innenstadt und der Ast nach Hallein über die Alpenstraße weiter verfolgt werden.

Bis 2020 soll die Einreichplanung Salzburg Hbf - Hallein abgeschlossen sein.

Die weitere Vorgangsweise und der genaue Zeitplan werden von Landesbaudirektion erstellt. Die Finanzierung der Planung soll gemeinsam durch Bund, Land und Stadt Salzburg erfolgen und ist vertraglich zu regeln.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „EuRegioBahnen“

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / STADT SALZBURG / BUND
--	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (vorliegen der Genehmigungen):	2020
---------	------	-------------------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	++	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Schieneinfrastruktur verbessern
Maßnahme	[M24] Verlängerung der S1 errichten

Maßnahmenbeschreibung

Bereits bis 2025 soll der erste Bauabschnitt des ERB-Projektes errichtet werden. Diese erste Bauphase umfasst den Teilabschnitt Salzburg - Hallein.

Die weitere Vorgangsweise und der genaue Zeitplan werden von Landesbaudirektion erstellt. Die Finanzierung muss gemeinsam durch Bund, Land und Stadt Salzburg erfolgen und ist vertraglich zu regeln.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „EuRegioBahnen“

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / STADT SALZBURG / BUND
--	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2021	ENDE (Inbetriebnahme):	2025
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	++	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Schieneninfrastruktur verbessern
Maßnahme	[M25] S2 ausbauen

Maßnahmenbeschreibung

Durch Ausbaumaßnahmen auf der Westbahn im Flachgau sowie der Strecke Steindorf - Braunau soll eine Angebotsverdichtung auf der S 2 (Salzburg - Straßwalchen) mit Durchbindung nach Freilassing und eine Verlängerung der S-Bahn in Richtung Mattigtal ermöglicht werden.

Folgende bauliche Maßnahmen sind vorgesehen:

- Elektrifizierung bis Friedburg/Lengau,
- Umbau Bf Straßwalchen,
- Umbau Bf Steindorf,
- 3. Gleis Steindorf - Neumarkt;
- Umbau Bf Neumarkt-Köstendorf,
- Haltestelle Seekirchen Süd

53

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Attraktive Schiene“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / ÖBB
--	------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2023
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Schieneinfrastruktur verbessern
Maßnahme	[M26] Bestandsinfrastruktur der S1 optimieren

Maßnahmenbeschreibung

Für die Abwicklung des Fahrplans der S1 ist die Situierung der Betriebsausweichen teilweise ungünstig, was zur Verschleppung von Verspätungen auf den Gegenzug führt. Durch eine Optimierung der Infrastruktur soll eine Stabilisierung des Betriebes auf der Basis des bestehenden Fahrplans erreicht werden. Folgende Maßnahmen sind dazu vorgesehen:

- Umbau Bf Weitwörth-Nussdorf
- Zweigleisinsel Weitwörth - Oichtensiedlung zur Verbesserung der Kreuzungsabwicklung.

Für eine Ausweitung des bestehenden Angebots wären zusätzlich Kreuzungsmöglichkeiten im Raume Irlach, Arnsdorf und Bergheim - Schlachthof erforderlich.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Attraktive Schiene“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SLB
--	------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2017
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	o	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Schieneinfrastruktur verbessern
Maßnahme	[M27] Haltestelle Schüttdorf errichten

Maßnahmenbeschreibung

Der Ortsteils Schüttdorf in Zell am See ist dicht besiedelt und ein Schulstandort von hoher regionaler Bedeutung (Bundesrealgymnasium, Bundeshandelsakademie). Zur Verbesserung der Erschließung ist die Errichtung einer zusätzlichen Haltestelle zwischen Bruck-Fusch und Zell am See geplant.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Attraktive Schiene“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / BUND
--	-------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	2018
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energieeffizienz erhöhen
+	o	++	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Schieneinfrastruktur verbessern
Maßnahme	[M28] Pinzgaubahn weiter entwickeln

Maßnahmenbeschreibung

Der durch die Übernahme durch das Land Salzburg möglich gewordene Wiederaufbau der Pinzgaubahn mit massiven Verbesserungen der Infrastruktur, des Rollmaterials und des Angebots hat zu einer starken Steigerung der Verkehrsnachfrage geführt.

In der Gültigkeitsperiode des Landesmobilitätskonzepts sollen daher Maßnahmen zur weiteren Attraktivitätssteigerung geprüft werden:

- Verlegung des Endhaltepunktes in Stadtnähe Zell am See durch Nutzung des Gleises am Hausbahnsteig bis zur Eisenbahnkreuzung Esplanade
- Prüfung einer Anbindung Kaprun, teilweise auf der Trasse der aufgelassenen Werksbahn
- Ausbau von Infrastruktur im Falle einer Fahrplanänderung inklusive Verbesserung des barrierefreien Zuganges.

56

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Attraktive Schiene“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SVG
--	------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE:	2020
---------	------	-------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energieeffizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen Schieneninfrastruktur verbessern
Position	[P03] Bundesfinanzierung der Schieneninfrastruktur absichern

Positionsbeschreibung

Für folgende Maßnahmen auf ÖBB-Strecken wird eine Aufnahme in den Rahmenplan angestrebt:

- Umbau Bahnhof Straßwalchen
- Umbau Bahnhof Steindorf
- Drittes Gleis Neumarkt - Steindorf
- Umbau Bahnhof Neumarkt-Köstendorf
- Haltestelle Seekirchen Süd
- Trassenauswahl und Trassengenehmigung Golling - Bischofshofen (Pass Lueg)
- Haltestelle Schüttdorf
- Ergänzende Maßnahmen zur Erreichung der Barrierefreiheit
- Erweiterung bestehender und Schaffung neuer P+R-Anlagen

57

Die Infrastrukturmaßnahmen an der S1 der Pinzgauer Lokalbahn und der Steiermärkischen Lokalbahn sind im „Mittelfristigen Investitionsprogramm“ (MIP) zu sichern.

Für alle Nahverkehrsmaßnahmen ist im Zusammenhang mit der Aufnahme in den Rahmenplan die Mitfinanzierung durch das Land vertraglich sicherzustellen.

Für den Ausbau der Stadt Regionalbahn muss eine vertragliche Sicherstellung der Finanzierung für Planung und Bau zwischen Bund/Land und Stadt erfolgen.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	BUND / LAND (Verkehrsplanung)
--	-------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE:	2025
---------	------	-------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Park&Ride / Park&Drive Angebote ausweiten“

Der Ausbau von Schnittstellen zwischen den Verkehrsmitteln soll multimodales Verkehrsverhalten fördern und zur Entlastung des Straßennetzes in zentralen Orten sowie im Ballungsraum beitragen.

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen Park&Ride / Park&Drive Angebote ausweiten
Maßnahme	[M29] Park&Ride- Angebot an den Achsen leistungsfähiger ÖV-Verbindungen ausweiten

Maßnahmenbeschreibung

In den vergangenen Jahren wurden vom Land Salzburg in Kooperation mit der ÖBB und den Salzburger Landesbahnen sukzessiv Park-and-Ride Anlagen (P&R) als Umsteigemöglichkeiten an Bahnlinien und auch an Bushaltestellen realisiert. Die Ausweitung von Kapazitäten und Standorten soll auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Im Auftrag des Landes wurde eine Studie zur die Weiterentwicklung der P&R-Anlagen im Land Salzburg erstellt⁸. Die Studie empfiehlt, ausgehend von einer Potenzialanalyse sowie einer Detailbewertung bestehender und möglicher zukünftiger Standorte, im ganzen Bundesland

- eine kostengünstige Effizienzsteigerung der bestehenden Park-and-Ride Anlagen durch Parkraummanagement, sowie
- einen stufenweisen Ausbau bzw. die Erweiterung von Park-and-Ride Anlagen (konkrete Ausbauvorschläge für bestehende und neue Standorte).

Derzeit stehen im Bundesland Salzburg insgesamt ca. 2.400 P&R Stellplätze zur Verfügung. Durch Effizienzsteigerung (Parkraumbewirtschaftung) lassen sich bis zu 500 zusätzliche für P&R benutzbare Kfz-Stellplätze gewinnen, durch Neubau bzw. die Erweiterung von P&R Anlagen sollen ca. 1.300 neue Stellplätze geschaffen werden. Das Land Salzburg wird das Angebot an P&R Stellplätzen im Bundesland entsprechend der Studie sukzessive ausweiten.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Parken leicht gemacht“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / BUND / GEMEINDEN / SVG
--	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	2020
---------	---------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

⁸ P+R Konzept des Landes Salzburg für den Werktagsverkehr in die Stadt Salzburg; ZIS+P Verkehrsplanung, Sammer&Partner Ziviltechnikergesellschaft m.b.H. im Auftrag des Amtes der Salzburg Landesregierung Referat 6/06 - Straßenbau und Verkehrsplanung; August 2015.

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
++	+

Handlungsfeld

Infrastruktur zielgerichtet ausbauen

Maßnahmengruppe

Park&Ride / Park&Drive Angebote ausweiten

Maßnahme

[M30] Fahrgemeinschaften fördern -
Pendlerparkplätze ausbauen

Maßnahmenbeschreibung

Park&Ride Plätze dienen dem Umstieg vom PKW auf den öffentlichen Verkehr.

Fahrgemeinschaften lassen sich durch ein Angebot an Stellplätzen für PKW-PKW Umsteiger fördern. Solche „Pendlerparkplätze“ werden im Allgemeinen an Zufahrten zum hochrangigen Straßennetz (Autobahnauffahrten) errichtet. Aus Effizienzgründen kann an manchen Standorten auch eine Kombination von Park&Ride-Anlage und Pendlerparkplatz sinnvoll sein.

Das Land Salzburg hat gemeinsam mit der ASFINAG Untersuchungen durchgeführt und ein entsprechendes Konzept mit konkreten Standortvorschlägen für Pendlerparkplätze erarbeitet.

Eine Ausweitung des Angebotes an Pendlerparkplätzen ist für die nächsten Jahre vorgesehen.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Parken leicht gemacht“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)/ ASFINAG
--	---------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	2020
---------	---------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	o	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Maßnahmengruppe „Straßennetz optimieren“

Der Ausbau des Landesstraßennetzes ist im Wesentlichen abgeschlossen. In Zukunft kommt der Straßenerhaltung oberste Priorität zu, sowie der besseren Nutzung bestehender Kapazitäten durch Verkehrstelematik und Verkehrssteuerung (M93). Einzelne Ausbaumaßnahmen aus Verkehrssicherheitsgründen oder zur lokalen Entlastung sind jedoch auch künftig vorgesehen.

Handlungsfeld	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen
Maßnahmengruppe	Straßennetz optimieren - Kapazitätsengpässe im Landesstraßennetz beseitigen
Maßnahme	[M31] Umfahrung Bergheim / Lärmschutztunnel planen und errichten

Maßnahmenbeschreibung

Der Korridor des Vorhabens verläuft zwischen dem Kreisverkehr Lengfelden im Osten und der B 156 Lamprechtshausener Straße südlich von Anthering im Westen. Herzstück des Vorhabens ist der rd. 2.400 m lange Haupttunnel, mit dem der Hochgitzten unterfahren wird. Aufgrund der Länge des Haupttunnels sind entsprechende tunnelsicherheitstechnische Ausrüstungen und begleitende Fluchtstollen herzustellen. Zusätzlich sind in Lengfelden ein Kurztunnel mit rd. 300 m Länge und eine Brücke über die Fischach mit einer Abfahrtsrampe auf die L 101 Mattseer Landesstraße Richtung Elixhausen zu errichten, wodurch der Ortsteil Lengfelden von der Pendlerspitze am Abend entlastet wird.

Die Notwendigkeit des Vorhabens wird mit der hohen Verkehrsbelastung im Bestandssystem, den dadurch eingeschränkten räumlichen und wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten, dem sehr hohen Schwerverkehrsanteil an der Ortsdurchfahrt Bergheim von rd. 25 %, sowie dem Erfordernis einer leistungsfähigen Anbindung des Hauptkorridors B 156 Lamprechtshausener Straße an die A 1 West Autobahn begründet. Die Bedeutung des Vorhabens für den Ausbau und die Erschließung von Gewerbegebieten an der B 156 wird durch eine Verkehrsuntersuchung aus dem Jahr 2013 bestätigt.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2022
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
-	+	+	o	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen Straßennetz optimieren - Kapazitätsengpässe im Landesstraßennetz beseitigen
Maßnahme	[M32] Entlastungsstraße Schüttdorf realisieren

Maßnahmenbeschreibung

Der Korridor des Vorhabens verläuft im Gemeindegebiet von Zell/See zwischen der B 311 Pinzgauer und der B 168 Mittersiller Straße südwestlich des Ortsteiles Schüttdorf. Die für die Realisierung vorgesehene Variante 2a beinhaltet die Errichtung einer neuen Straßenverbindung, die im östlichen Abschnitt direkt nördlich des Flugplatzes Zell/See in Dammlage verläuft, wobei der Anschluss an die B311 planfrei vorgesehen ist. Im Bereich der westlichen Flughafengebäude wird die Trasse nach Norden und weiter in moderater Dammlage bis zur Einmündung in einen neuen Kreisverkehr an der B 168 Mittersiller Straße zwischen den Kreuzungen Zeller Moos und Bruckberg, geführt. Vor dem neuen Kreisverkehr wird die Trasse der Lokalbahn mit einer Brücke gequert. Vor diesem Bereich verläuft die Trasse unter beengten Verhältnissen zwischen der bestehenden Wohnbebauung und dem Gewerbegebiet, für die Realisierung ist die Einlöse eines Wohnobjektes erforderlich.

Die Notwendigkeit des Vorhabens wird mit der hohen Verkehrsbelastung im Bestandssystem der Ortsdurchfahrt Schüttdorf sowohl an der B 311 Pinzgauer Straße als auch B 168 Mittersiller Straße, und den dadurch eingeschränkten räumlichen und wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten sowie der Sicherstellung von leistungsfähigen Straßenhauptkorridoren B311 und B168 zur Erschließung des Pinzgaues. Die Bedeutung einer Verkehrsentslastung im Bereich des Ortsteiles Schüttdorf wird durch eine Verkehrsuntersuchung bestätigt.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / GEMEINDE ZELL AM SEE
--	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	2021
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
-	+	+	o	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen Straßennetz optimieren - Autobahnanschlüsse optimieren
Maßnahme	[M33] Anschlussstelle Flachau/Reitdorf errichten

Maßnahmenbeschreibung

Das Vorhaben liegt an der A 10 Tauern Autobahn südlich des A10-Knotens Ennstal im Gemeindegebiet von Flachau, unmittelbar an der Grenze zum Gemeindegebiet von Altenmarkt. Die Anschlussstelle ist als Vollanschluss im Bereich der Unterführung der B 163 Wagrainner Straße mit der A10 vorgesehen. Die Anschlussstelle soll mit direkten Ab- und Auffahrtsrampen mit begleitenden Lärmschutzmaßnahmen errichtet werden.

Die Notwendigkeit des Vorhabens wird mit dem hohen Verkehrsaufkommen aus dem Gewerbegebiet Altenmarkt und der Therme Amade und damit verbundenen verkehrssicherheitsrelevanten Aspekten begründet. Im Bestandssystem erfolgt die Anbindung des Gewerbegebietes Altenmarkt und der Therme Amade an die A 10 Tauern Autobahn derzeit über die bestehenden Anschlussstellen (Knoten Ennstal und ASt Flachau) was eine Belastung von Wohngebieten in den betroffenen Gemeinden nach sich zieht. Zudem ist mit dem Knoten Laudersbach an der B99/B320 ein aus verkehrssicherheitstechnischer Sicht kritischer Anschlusspunkt an den Zubringer zum A10-Knoten Ennstal gegeben, der bei Errichtung der neuen Anschlussstelle jedenfalls entlastet würde. Zusätzlich wird mit der neuen Ast Reitdorf generell ein Beitrag zur Gewährleistung der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs im gesamten Verkehrssystem des Untersuchungsgebietes geleistet. Die Bedeutung der Ast Reitdorf wurde im Rahmen einer Erweiterten Strategischen Analyse (ESA) der ASFINAG bestätigt.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / ASFINAG / GEMEINDE ALTENMARKT / GEMEINDE FLACHAU
--	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2020
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
-	+	+	o	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen Straßennetz optimieren - Autobahnanschlüsse optimieren
----------------------------------	--

Maßnahme [M34a] Voll-Anschlussstelle Kuchl errichten

Maßnahmenbeschreibung

Das Vorhaben liegt an der A 10 Tauern Autobahn im Gemeindegebiet von Kuchl und sieht den Ausbau der bestehenden Halbanchlussstelle Kuchl zu einer Vollanschlussstelle vor. Dabei sollen eine Auffahrtsrampe in Richtung Süden (RFB Villach) und eine Abfahrtsrampe von Richtung Norden (RFB Salzburg) auf die B 159 Salzachtal Straße zusätzlich errichtet werden.

Die Notwendigkeit des Vorhabens wird mit dem hohen Verkehrsaufkommen entlang der B150 zwischen den bestehenden Vollanschlussstellen Golling im Süden und Hallein im Norden aufgrund von dort befindlichen Gewerbegebieten sowie Individualverkehr begründet. Wegen des fehlenden Vollanschlusses Kuchl muss der von Süden kommende Verkehr bereits bei der Anschlussstelle Golling abfahren und wird in weiterer Folge über die beengte Ortsdurchfahrt Golling und Kuchl geführt. Ebenso werden die Ortsdurchfahrten von Kuchl und Golling mit nach Richtung Süden bei der Ast Golling auffahrenden Fahrzeugen belastet.

Mit der Errichtung eines Vollanschlusses Kuchl wird eine deutliche Entlastung der Ortsdurchfahrten Kuchl und Golling sowie eine Reduktion von Umwegfahrten von in Richtung Süden orientierten Fahrzeugen über die Anschlussstelle Hallein erreicht. Die Bedeutung des Vorhabens wurde seitens des BMVIT im Rahmen einer Zustimmung zum Vorprojekt bereits im Jahr 2004 bestätigt.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / ASFINAG
--	----------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
-	+	+	o	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	



Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Infrastruktur zielgerichtet ausbauen Straßennetz optimieren - Autobahnanschlüsse optimieren
----------------------------------	--

Maßnahme [M34b] Anschlussstelle Hagenau fertigstellen

Maßnahmenbeschreibung

Der Halbanschluss ermöglicht bei Hagenau die Auffahrt auf die A1 Richtung Westen und die Abfahrt von der A1, von Westen kommend. Die Maßnahme hat die Verlagerung von Verkehrsströmen und die Entlastung des niederrangigen Straßennetzes zum Ziel. Es werden Einsparungen von Fahrleistungen im Raum Salzburg-Bergheim erwartet. Die Trennwirkung der Salzach im Norden Salzburgs wird entschärft.

Die erste Ausbaustufe wurde im Jahr 2015 realisiert. Die Umsetzung der zweiten Ausbaustufe (Auffahrt RFB München/Villach) erfolgt nach Maßgabe der im UVP-Bescheid festgelegten Monitoringmaßnahmen zu den Luftschadstoffen durch die ASFINAG.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / ASFINAG
--	----------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2015	ENDE (Inbetriebnahme):	2020
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
-	+	+	o	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld „ÖV-Angebote verbessern“

Die geplante landesweite Steigerung der ÖV-Nutzung erfordert die Verbesserung des ÖV-Angebotes. Auf Basis eines landesweiten integrierten Taktfahrplanes soll das Angebot (Bahn und Bus) nachfragegerecht ausgebaut werden. Die Hauptlinien sollen durch bedarfsorientierte Zubringersysteme ergänzt werden, Mikro-ÖV Systeme sollen auch ländlich strukturierte Landesteile anbinden und dort eine Mindestbedienung sicherstellen.

Die erforderlichen Budgetmittel für die Angebotsausweitungen sind sicherzustellen.

Maßnahmengruppe „Salzburg Takt 2025“

Der „Salzburg Takt 2025“ ist das Leitbild für den ÖV-Ausbau im Land Salzburg. Dieses noch im Detail zu erarbeitende Leitbild legt für die laufenden Ausschreibungen des Salzburger Verkehrsverbundes die anzustrebenden Bedienungsstandards, aber auch Qualitätsstandards fest.

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Salzburg Takt 2025
Maßnahme	[M35] Landesweiter integrierter Taktfahrplan für Bahn und Bus

Maßnahmenbeschreibung

Für das Land Salzburg wird ein Leitbild für die Weiterentwicklung und die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs ausgearbeitet. Das Leitbild „Salzburg Takt 2025“ legt auf Basis von geplanten Infrastrukturausbauten für jede Strecke / Linie den Bedienungsstandard in Form von Kursen pro Tag bzw. eines Grundtaktes fest. Im Sinne einer differenzierten Bedienungsweise werden neben klassischen Linienverkehren (Schiene und Bus) auch bedarfsorientierte Angebote mit einbezogen. Eignungsgebiete für Mikro-ÖV Systeme werden definiert. Grundlage des landesweiten Taktfahrplanes ist das bestehende Angebot und Fahrplansystem und die Zwangspunkte des Schienenverkehrs auf den stark belasteten Bahnstrecken der ÖBB Infrastruktur.

Die Erarbeitung des Leitbildes erfolgt unter Leitung der SVG und unter Einbindung der Gemeinden, des Tourismus und anderer relevanter Stakeholder. Die Bearbeitung soll bis 2017 abgeschlossen sein.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Salzburg im Takt“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SVG
--	------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2025
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	+	++	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Salzburg Takt 2025
Maßnahme	[M36] Angebotsausweitung und Fahrzeitverkürzung auf der Verbindung Lungau - Zentralraum

Maßnahmenbeschreibung

Die Verbindung zwischen Lungau und Zentralraum soll verbessert werden. Gemeinsam mit regionalen Vertretern wird geprüft, in welcher Form und zu welchen Zeiten zusätzliche attraktivere Schnellverbindungen angeboten werden können. Die Strecke zwischen Tamsweg und Salzburg Hauptbahnhof deutlich schneller und öfter befahren werden.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Salzburg im Takt“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SVG / GEMEINDEN / REGIONEN
---	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Miteinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Salzburg Takt 2025
Maßnahme	[M37] Flächendeckende Sicherstellung der österreichweit gültigen Mindestbedienstungsstandards

Maßnahmenbeschreibung

Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist je nach Wohnstandort sehr unterschiedlich. Während im Zentralraum und zentralen Orten im Regelfall eine hohe Qualität im ÖV-Angebot vorhanden ist, bestehen im ländlichen Raum noch Erreichbarkeitsprobleme und je nach Lage des Siedlungsraumes sehr unterschiedliche Erreichbarkeitsverhältnisse.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Mindestbedienung wurden bundesweit einheitliche ÖV-Standards in Abhängigkeit von der Größe der Siedlung definiert und in der Landesverkehrsreferentenkonferenz 2014 beschlossen. Die Mindeststandards betreffen alle Siedlungskerne mit mehr als 250 Einwohnern. Im Bundesland Salzburg ist für rund 4% der Siedlungskerne der Mindestbedienstungsstandard noch nicht erfüllt.

67

Siedlungs-kerngröße	Empfohlenes Mindestangebot in Kurspaaren pro Werktag zum nächsten			Nachfrageabhängiges Mindestangebot in Kurspaaren / Werktag zum nächsten		
	ÖV-Knoten	reg. Zentrum	überreg. Zentrum	ÖV-Knoten	reg. Zentrum	überreg. Zentrum
ab 251 EW	-	-	-	4	-	-
ab 501 EW	4	-	-		6	-
ab 1.001 EW		6	-		8	6
ab 2.501 EW		8	-		13	8
ab 5.001 EW			13			13

Für Siedlungskerne mit weniger als 251 EW oder für Siedlungskerne, die keine ausreichende Nachfrage aufweisen, sollte eine Bedienung durch bedarfsorientierte Angebote erfolgen.

Quelle: Bericht der ÖREK-Partnerschaft zu „Siedlungsentwicklung und ÖV-Erschließung“; Bericht vom 31.03.2015; Wien; 2015.; Eigene Darstellung

Die Einhaltung der österreichweiten ÖV-Mindest-Bedienstungsstandards wird bis spätestens 2025 angestrebt und ist integrierender Teil des „Salzburg Takt 2025“ [M35]. Eine über die österreichweiten Standards hinausgehende Regelung für das Bundesland Salzburg soll untersucht werden.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Salzburg im Takt“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SVG / GEMEINDEN / REGIONEN
--	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	++	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Handlungsfeld

ÖV-Angebote verbessern

Maßnahmengruppe

Salzburg Takt 2025

Maßnahme

[M38] Ausbau 6 regionaler Buskorridore im Zentralraum

Maßnahmenbeschreibung

Die wichtigsten regionalen Buskorridore im Zentralraum sollen attraktiviert werden. Konkret sind das die von Salzburg ausgehenden Regional-Buskorridore zum Wolfgangsee, auf der B1, Mattsee, nach Wals, nach Oberalm-Hallein und Niederalp-Hallein. Dabei soll ein durchgängiger 30-Minuten-Takt angestrebt werden.

Für diese Korridore werden Attraktivierungskonzepte ausgearbeitet und umgesetzt. Maßnahmen zur Attraktivierung sind

- Beschleunigungs- und Bevorrangungsmaßnahmen,
- die Führung von Schnellbussen,
- die Durchbindung in der Stadt Salzburg um wichtige Ziele direkt erreichbar zu machen,
- der Einsatz größerer Fahrzeuge bzw. die Führung von Verstärkerkursen um Überlastungen zu vermeiden,
- die Ausstattung von Haltestellen mit Park+Ride- sowie Bike+Ride-Plätzen,
- die Verbesserung der Erreichbarkeit der Haltestellen,
- ganztägige Taktverkehre und ausreichende Betriebszeiten.

Die Planung und Umsetzung der sechs Attraktivierungskonzepte soll bis 2020 abgeschlossen sein.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Salzburg im Takt“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SVG / GEMEINDEN / REGIONEN
---	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Miteinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Salzburg Takt 2025
Maßnahme	[M39] Förderung des Ausbaues ergänzender Mikro-ÖV Angebote

Maßnahmenbeschreibung

Zur Sicherstellung der Erreichbarkeit von Siedlungskernen mit weniger als 250 Einwohnern abseits von regionalen ÖV-Achsen können sogenannte Mikro-ÖV Systeme eingesetzt werden. Das sind auf Gemeindeebene organisierte Mobilitätsangebote, die meist bedarfsorientiert betrieben werden und auf die Bedürfnisse der Nutzer optimal zugeschnitten sind. Vielfach werden diese Systeme von ehrenamtlichen Lenkern auf Vereinsbasis betrieben. Auch Lösungen mit Einbindung von konzessionierten gewerblichen Unternehmen, sofern solche vorhanden sind, sind möglich.

Das Land Salzburg plant eine Förderschiene für derartige Mikro- ÖV Systeme, die die Umsetzung und den dauerhaften Betrieb finanziell absichern soll. Vorbilder für derartige Förderschienen finden sich im Burgenland und in Niederösterreich.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Salzburg im Takt“.

69

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / GEMEINDEN / SVG
--	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	++	+	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Salzburg Takt 2025
Maßnahme	[M40] Optimierung und Weiterentwicklung des ÖV-Angebotes in der Stadt Salzburg

Maßnahmenbeschreibung

Zur Erhöhung des Anteils des öffentlichen Verkehrs im Zentralraum sind eine Attraktivierung und der Ausbau des innerstädtischen Verkehrs in der Stadt Salzburg von größter Bedeutung. Im Sinne des Umweltschutzes soll der Einsatz des Elektroantriebes im innerstädtischen Bus-Verkehr ausgeweitet werden. Neben den bestehenden Trolleybussen wäre der Einsatz von oberleitungsfreien Elektrobussen auf geeigneten Strecken zu prüfen.

Durch Attraktivierungskonzepte soll das Angebot auf den Hauptlinien verbessert werden.

Wichtige Bausteine zur Attraktivierung sind

- der Einsatz größerer Fahrzeuge auf dafür geeigneten Linien,
- Intervallverdichtungen auf hochbelasteten Linien,
- Beschleunigungs- und Bevorrangungsmaßnahmen,
- Innerbetriebliche Maßnahmen zur Beschleunigung (Fahrscheinverkauf, Anschlüsse, Fahrerwechsel),
- Attraktivierung der Haltestellenbereiche,
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Haltestellen.

Für die Linie 3 liegt ein fertiges Konzept bereits vor, folgen soll die Attraktivierung der Linie 2.

Geprüft werden sollen die Möglichkeiten zur Verlängerung von O-Buslinien über die Stadtgrenze hinaus. Dabei sind neuere technische Entwicklungen wie Fahrzeuge, die Teilstrecken ohne Oberleitung zurücklegen können, zu berücksichtigen.

Die Weiterentwicklung des Angebotes erfolgt in Partnerschaft von Stadt, Land und den Umlandgemeinden.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Salzburg im Takt“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / STADT / SVG / SALZBURG AG
---	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	+	++	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Maßnahmengruppe „Angebotsoptimierung auf der Schiene“

Zur Verbesserung des ÖV-Anteils am gesamten Verkehrsaufkommen muss das schienengebundene Nahverkehrsangebot verbessert werden. Im Zentralraum ist das Angebot zu verdichten, im ländlichen Raum sind die Verbindungen in die Landeshauptstadt zu beschleunigen. Ferner ist zu prüfen, inwieweit die Wiederaufnahme des Regionalverkehrs im Ennspongau und eine Verdichtung im Pinzgau zweckmäßig ist.

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Angebotsoptimierungen auf der Schiene
Maßnahme	[M41] 30-Minuten Takt S2 (Freilassing - Salzburg - Straßwalchen), 15min Takt Salzburg - Freilassing

Maßnahmenbeschreibung

Durch die Einführung eines mit der S3 abgestimmten 30-Minuten-Taktes auf der S2 ergibt sich ein Viertelstundentakt auf dem Westast von Salzburg Hbf nach Freilassing. Dies entspricht der ursprünglichen Zielsetzung des Ausbaues der S-Bahn Salzburg.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Attraktive Schiene“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SVG
--	------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2020	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	++	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Angebotsoptimierungen auf der Schiene
Maßnahme	[M42] Verbesserung des Schienenangebotes im Pinzgau bzw. der Verbindung Pinzgau - Pongau - Salzburg

Maßnahmenbeschreibung

Die Verbesserung des regionalen Schienenangebotes („S-Bahn Pinzgau“) bzw. einer Attraktivierung der Verbindung Pinzgau - Pongau - Salzburg sollen untersucht werden.

Eine Schnellverbindung von Saalfelden nach Salzburg auf der bestehenden Infrastruktur mit einer Gesamtfahrzeit von rund 90 Minuten erfordert eine deutliche Reduzierung der Halte und die Sicherstellung einer konfliktfreien Fahrplantrasse und ist daher zwischen Land Salzburg, der ÖBB-PV und ÖBB-Infrastruktur (Netzzugang) zu vereinbaren.

Längerfristig ist eine solche Maßnahme im Zusammenhang mit den Ausbaumaßnahmen im Bereich des Pass Lueg zu sehen.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Attraktive Schiene“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SVG
--	------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Angebotsoptimierungen auf der Schiene
Maßnahme	[M43] Prüfung der Wiederaufnahme Regionalverkehr Bischofshofen - Radstadt ("S-Bahn Pongau")

Maßnahmenbeschreibung

Im Ennspongau zwischen Bischofshofen und Radstadt verkehren derzeit die IC-Züge Graz - Salzburg/Innsbruck im 120 Minuten Takt mit Halten in Radstadt und Bischofshofen. Im Regionalverkehr verkehren an Werktagen 3 Zugpaare, an Samstagen 2 Zugpaare und an Sonntagen 1 Zugpaar.

Es soll geprüft werden, ob die Verdichtung des Regionalverkehrs mit den entsprechenden Anschlüssen in Bischofshofen sinnvoll ist. In Falle einer Verdichtung des Regionalverkehrsangebots ist Bedacht auf die nahverkehrsgerechte Ausstattung der Haltestellen und Bahnhöfe zu nehmen.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Attraktive Schiene“.

73

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2017
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	o	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Angebotsoptimierungen auf der Schiene
Maßnahme	[M44] Optimierung der Abstimmung Bahn-Bus entlang der Pinzgauer Lokalbahn - Konzept

Maßnahmenbeschreibung

Zwischen Zell am See und Krimml verkehren die Lokalbahn und der Bus im Parallelverkehr. Möglichkeiten zu einer Angebotsoptimierung sollen geprüft werden. Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Attraktive Schiene“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SVG
--	------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2017
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	o	++	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Angebotsoptimierungen auf der Schiene
Maßnahme	[M45] Verkehrsangebot auf der Murtalbahn erhalten

Maßnahmenbeschreibung

Die Murtalbahn stellt die Verbindung von Tamsweg in Richtung Murau - Obersteiermark dar. Es ist zu prüfen, inwieweit eine Angebotsverdichtung innerhalb des Lungaues einen Beitrag zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes leistet. Alle Maßnahmen sind mit dem Land Steiermark abzustimmen.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Attraktive Schiene“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE:	2018
---------	------	-------	------

75

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	o	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
	+

Handlungsfeld	ÖV-Angebote verbessern
Maßnahmengruppe	Angebotsoptimierungen auf der Schiene
Position	[P04] Ausweitung der S-Bahn in Bayern gemäß Empfehlungen der ERB-Studie

Positionsbeschreibung

In der ERB-Studie werden für die Ausweitung der S-Bahn Salzburg nach Bayern folgende Maßnahmen empfohlen:

- Stündliche Verlängerung der S2 bzw. S3 aus Straßwalchen/Golling über Freilassing bis Traunstein - Übersee mit neuem Haltepunkt Lauter (mittelfristig)
- Flügelzüge Traunstein - Hörpolding - Mühldorf/Traunreut
- Neue Haltepunkte Surheim und Freilassing Nord auf der Strecke Mühldorf - Garching - Freilassing
- Taktverdichtung auf 30 Minuten-Takt auf der Strecke Traunstein - Rupolding
- Neue Haltestellen Feldkirchen und Bad Reichenhall Nord auf der Strecke Freilassing - Berchtesgaden
- Verlängerung der Berchtesgadener Land Bahn um etwa 800 m vom Hauptbahnhof Berchtesgaden bis zum Hofbräuhaus mit Einrichtung von 2 neuen Haltestellen

Das Land Salzburg wird im Sinne einer gutnachbarlichen Zusammenarbeit die benachbarten Landkreise bei der Umsetzung dieser Maßnahmen durch Förderung der Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmungen unterstützen.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Attraktive Schiene“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	FREISTAAT BAYERN
--	------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2025
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	++	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld „Sicherheit erhöhen“

Die Verkehrssicherheit hat sich in Salzburg in den letzten Jahren deutlich erhöht. Trotz Erfolgen und der positiven Grundentwicklung muss das Sicherheitsniveau im Verkehr weiter erhöht, und die Zahl der Unfälle, der Verletzten und der Getöteten im Straßenverkehr weiter reduziert werden.

Maßnahmengruppe „Temporeduktion im Straßennetz anstreben“

Unangepasste Geschwindigkeit ist für einen erheblichen Anteil der Personenschadensunfälle zumindest mitverantwortlich. Mit steigender Geschwindigkeit steigt im Konfliktfall bei sonst gleichen Bedingungen die Wahrscheinlichkeit eines Unfalles mit Personenschaden. Auch die Schwere der Unfallfolgen hängt mit der gefahrenen Geschwindigkeit zusammen. Es gilt daher, der jeweiligen Situation angepasste Geschwindigkeiten im Straßenverkehr durchzusetzen. Innerorts ist das in vielen Bereichen 30 km/h.

Handlungsfeld	Sicherheit erhöhen
Maßnahmengruppe	Temporeduktion im Straßennetz anstreben
Maßnahme	[M46] Gemeinden bei Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unterstützen

Maßnahmenbeschreibung

Tempo-Zonen erhöhen die Verkehrssicherheit, reduzieren die Lärmbelastung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Verkehrsberuhigung in Wohngebieten. Tempo-30/40-Zonen passen das Geschwindigkeitsniveau des motorisierten Individualverkehrs an jenes des Radverkehrs an, sodass ein Miteinander im Verkehr möglich ist.

Konkret sollen die Gemeinden unterstützt werden, vermehrt derartige Zonen auch als Maßnahme zur flächigen Erschließung des Gemeindegebietes für Radfahrende zu einzusetzen.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

78

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	++	o	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Sicherheit erhöhen
Maßnahmengruppe	Temporeduktion im Straßennetz anstreben
Maßnahme	[M47] Sicherheit auf Freilandstrecken erhöhen

Maßnahmenbeschreibung

Bei der Beurteilung von Ansuchen auf Reduzierung des Tempolimits - vor allem durch Gemeinden - ist neben der Berücksichtigung von Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs die Verkehrssicherheit an erste Stelle zu setzen.

Das Land Salzburg bekennt sich daher dazu, die Errichtung von entsprechenden Tempolimits auf Landesstraßen im internationalen Kontext zu berücksichtigen.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	++	0	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe: „Verkehrssicherheitsmaßnahmen (weiter-)entwickeln und umsetzen“

Im Verkehrssicherheitsprogramm des Landes Salzburg „Gib8“⁹ sowie im „Österreichischen Verkehrssicherheitsprogrammes 2011-2020“¹⁰ sind entsprechend klare Zielsetzungen zur Reduktion von Unfall-, Verletzen- und Getötetenzahlen angeführt. Die Weiterführung dieses umfassenden Verkehrssicherheitsprogrammes soll die Erreichung der gesetzten Ziele unterstützen. Ergänzend wird ein Maßnahmenswerpunkt im Bereich der Schulwegsicherung gesetzt.

Handlungsfeld	Sicherheit erhöhen
Maßnahmengruppe	Verkehrssicherheitsmaßnahmen (weiter-)entwickeln und umsetzen
Maßnahme	[M48] Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung vor Schulen

80

Maßnahmenbeschreibung

Die Zahl der eigenständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück gelegten Schulwege im Pflichtschulalter ist gering. Größere Distanzen werden mit Schulbussen im Linien- oder Gelegenheitsverkehr zurückgelegt, kürzere Distanzen sehr oft mit dem „Elterntaxi“. Eines der Argumente für das „Elterntaxi“ ist die Gefährdung der Kinder auf dem Schulweg durch den Kfz-Verkehr. Zu den Schulbeginn- und Schulschlusszeiten entstehen durch Fahrten der Eltern oft verkehrsgefährdende Situationen.

Das Land Salzburg möchte Gemeinden und Schulerhalter dabei unterstützen, Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Nahbereich der Schulen umzusetzen. Dazu soll ein Leitfaden erstellt werden, der bewährte Maßnahmen und praktische Tipps für die Umsetzung enthält. Diese Broschüre wird an alle Gemeinden mit dem Ersuchen übermittelt, entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit soll mit dieser Maßnahme ein Beitrag zur Erziehung zu einem multimodalen und selbstbestimmten Verkehrsverhalten geleistet werden. Auch verkehrssichere Alternativen für kurze Fahrten im Gelegenheitsverkehr sollen dadurch initiiert werden.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Landesschulrat, Verkehrsplanung) / GEMEINDEN
---	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	++	o	o	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

⁹ Land Salzburg; Gib8! - Verkehrssicherheitsprogramm 2013-2016; Salzburg 2013.

¹⁰ [BMVIT 2012]

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Sicherheit erhöhen Verkehrssicherheitsmaßnahmen (weiter-)entwickeln und umsetzen
Maßnahme	[M49] Umfassendes und erfolgreiches Landesverkehrssicherheitsprogramm "Gib8!" fortsetzen

Maßnahmenbeschreibung

Gib8! das Verkehrssicherheitsprogramm des Landes Salzburg für die Jahre 2013-2016 enthält ein umfassendes Maßnahmenpaket zu den Programmschwerpunkten

- Verkehrssicherheit in Ortsgebieten,
- Moped- und Motorradsicherheit,
- Fahrradsicherheit,
- Verkehrserziehung und Verkehrssicherheitsberatung, sowie
- Fahrtauglichkeit und Ablenkung.

81

Die Umsetzung dieser Maßnahmen war bisher ein großer Erfolg, die Verkehrssicherheit konnte erhöht und die Unfall- und Getöteten Zahlen gesenkt werden.

Das Land Salzburg wird das erfolgreiche Verkehrssicherheitsprogramm weiterführen und weiterentwickeln und auch über das Jahr 2016 hinaus entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit setzen.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / GEMEINDEN
--	------------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	++	o	+	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld „Schnittstellen optimieren“

Multimodales Verkehrsverhalten soll gefördert werden. Dies bedeutet, dass die Wahlmöglichkeiten zwischen Verkehrsmitteln ausgebaut und auch bewusst vermarktet werden. Ziel ist es, den Salzburger mehr Wahlmöglichkeiten zu bieten und diese zu einem umweltbewussteren und ökonomisch zweckmäßigen Verkehrsverhalten zu motivieren.

Die Kombination von Verkehrsmitteln („Intermodalität“) ist dabei ein wichtiger Baustein. Die Verkehrsmittel sollen ihren Stärken entsprechend eingesetzt werden und zu sinnvollen Wegeketten kombiniert werden.

Die Schnittstellen sollen attraktiv und barrierefrei gestaltet werden. Eine wichtige Schnittstelle sind die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs. Diese sollen in ihrer Ausstattung sukzessive verbessert werden. Organisatorische Maßnahmen wie Anschlusssicherungssysteme sollen Schnittstellprobleme beseitigen helfen.

Maßnahmengruppe „Inter-/Multimodalität fördern“

Die Kombination von Verkehrsmitteln soll erleichtert werden. Die Verkehrsmittel sollen ihren Stärken entsprechend eingesetzt werden und zu sinnvollen Wegeketten kombiniert werden. So sind zum Beispiel die Schnittstellen zwischen Fahrrad, E-Bike, einspurigen Kfz und Pkw, sowie dem öffentlichen Verkehr auszubauen, ebenso Parkplätze für Fahrgemeinschaften („Pendlerparkplätze“).

Verleihsysteme, die den öffentlichen Verkehr ergänzen sollen forciert werden.

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Schnittstellen optimieren Inter-/Multimodalität fördern
Maßnahme	[M50] Ausweitung des Angebotes an Fahrrad-Abstellanlagen bei Bahnhöfen und Bushaltestellen

Maßnahmenbeschreibung

Die Verkehrsmittelkombination Fahrrad-ÖV stellt einen wirksamen Beitrag zur Entlastung des Straßennetzes dar. Die Verbesserung der Schnittstelle Fahrrad-ÖV erhöht die Effizienz beider Verkehrsmittel. Durch das Fahrrad wird der Einzugsbereich von Haltestellen deutlich vergrößert. Viele Pendelnde mit öffentlichen Verkehrsmitteln verwenden das Fahrrad sowohl für die Fahrt von zu Hause zum Bahnhof als auch am Ziel für die Fahrt zum Arbeitsplatz. Auch im Freizeit- und touristischen Verkehr bestehen große Synergiepotenziale.

Das Land Salzburg strebt eine deutliche Verdichtung des Angebotes an Radabstellanlagen bei ÖV-Haltestellen an und möchte gleichzeitig hohe qualitative Standards etablieren. Wenn Fahrräder als Zubringer zum ÖV genutzt werden, verbleiben diese längere Zeit an der Haltestelle. Daher besteht besonderer hoher Bedarf an überdachten Fahrradabstellmöglichkeiten.

Aufgrund der Bedeutung dieser Anlagen für die Mobilität der Bevölkerung fördert das Land Salzburg die Errichtung von Fahrradabstellanlagen bei Haltestellen des ÖV. Diese Förderinitiative soll beibehalten werden. Im Zuge der Planung und Errichtung von Park&Ride Plätzen sollen auch mögliche Bike&Ride Potenziale mituntersucht und entsprechende Abstellmöglichkeiten errichtet werden.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / GEMEINDEN
--	------------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Schnittstellen optimieren
Maßnahmengruppe	Inter-/Multimodalität fördern
Maßnahme	[M51] Pilotprojekt zur Fahrradmitnahme in Bussen im Überlandbereich durchführen

Maßnahmenbeschreibung

Die Verkehrsmittelkombination Fahrrad - ÖV soll als wirksamer Beitrag zur Entlastung des Straßennetzes gefördert werden. Die Verbesserung der Schnittstelle Fahrrad / Öffentlicher Verkehr erhöht die Effizienz beider Verkehrsmittel und kann zur Verkehrsentslastung beitragen.

Die Fahrradmitnahme im Stadtbus ist grundsätzlich kostenlos möglich. In der S-Bahn ist die Mitnahme eines Fahrrades zwischen Freilassing und Salzburg kostenlos, auf den übrigen Strecken muss bezahlt werden. In den Überlandbussen ist die Fahrradmitnahme nicht genau geregelt und hängt häufig von der Bereitschaft des Fahrers ab. Im Fernverkehr der Bahn sind die Bestimmungen unterschiedlich (z.B. ÖBB, Westbahn).

Wegen der begrenzten Kapazität (vor allem in Spitzenzeiten) ist die Forcierung der Fahrradmitnahme im Pendelverkehr nicht zweckmäßig, sollte aber zumindest für Ausnahmefälle ermöglicht werden. Im touristischen Bereich sind entsprechende Potenziale eher vorhanden. Konkrete Möglichkeiten zur Fahrradmitnahme in Bussen im Überlandbereich sollen im Rahmen eines Pilotprojektes getestet werden.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SVG / SLT
--	------------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	+	o	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Schnittstellen optimieren
Maßnahmengruppe	Inter-/Multimodalität fördern
Maßnahme	[M52] Umsetzung und Ausweitung des Rad-Verleihsystems der Stadt Salzburg

Maßnahmenbeschreibung

Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln ist zu Spitzenzeiten und damit zu den Hauptreisezeiten der meisten Pendler problematisch bzw. schwer möglich. Daher kann ein einfach nutzbarer Fahrradverleih eine sinnvolle Alternative zur Fahrradmitnahme darstellen. In der Stadt Salzburg befindet sich ein automatisches Verleihsystem in Planung. Dieses System bietet den (angemeldeten) Kunden die Möglichkeit, Fahrräder an beliebigen Verleihstandorten zu entleihen und an einem beliebigen anderen Standort wieder abzugeben. Das Angebot ist vor allem auf (zeitlich) kurze Wege ausgerichtet und besitzt v.a. auch in Kombination mit dem ÖV-Angebot hohe Attraktivität.

Nach der Umsetzung des bereits fertig geplanten Verleih-Systems in der Stadt Salzburg (S-Bike) soll geprüft werden, ob eine Ausweitung auf die Nachbargemeinden bzw. den Großraum Salzburg zielführend ist. Auch die Einführung möglicher Kombitarife (z.B. spezielle ÖV-Zeitkarte) für S-Bike Nutzer - zum Beispiel in Form einer „Mobilitätskarte“ soll näher geprüft werden.

Diese Position ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	STADT SALZBURG / UMLANDGEMEINDEN / SVG
--	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Maßnahmengruppe „Einstieg und Umstieg im ÖV erleichtern“

Die Haltestelle ist die Visitenkarte des öffentlichen Verkehrs. Die Qualität der Ausstattung soll daher schrittweise verbessert werden. Neben den Aspekten der (sicheren) Erreichbarkeit und ausreichenden Flächen ist die Information an der Haltestelle von größter Bedeutung. Neben der Information für die Fahrgäste selbst spielt hier auch die Außenwerbung („Sichtbarmachen guter Angebote auch für Nicht-Nutzer“) eine große Rolle. Die Belange der Barrierefreiheit sind dabei selbstverständlich zu beachten.

An den regionalen Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrs sind neben einer attraktiven baulichen Gestaltung auch Maßnahmen der Qualitätssicherung, in Form von Anschlusssicherungssystemen, bedeutsam.

Handlungsfeld	Schnittstellen optimieren
Maßnahmengruppe	Einstieg und Umstieg im ÖV erleichtern
Maßnahme	[M53] Haltestelleninfrastruktur und -ausstattung verbessern

Maßnahmenbeschreibung

Im Schienenverkehr ist mittlerweile ein hoher Qualitätsstandard bei Bahnhöfen und Haltestellen erreicht. Die vollständige Barrierefreiheit des Verkehrsmittels Schiene wird bis 2025 angestrebt [siehe Position 01].

Beim Bus- und Obus-Verkehr besteht Handlungsbedarf, was die bauliche Gestaltung und das Informationsangebot betrifft. Aufgrund der hohen Zahl an Haltestellen im Land Salzburg können Verbesserungen nur schrittweise umgesetzt werden. Bei der Umsetzung sind entsprechende Prioritäten zu setzen.

Basis der schrittweisen Attraktivierung der Bushaltestellen ist ein „Haltestellen-Leitfaden“ des Landes, der Mindest-Anforderungen und Qualitätsstandards für Haltestellen und ÖV-Knotenpunkte definiert. Diese Standards sollen die Verkehrsbedeutung der Haltestelle berücksichtigen, und folgende Ausstattungsmerkmale umfassen:

- Verkehrssichere Erreichbarkeit der Haltestellen (zu Fuß, mit dem Fahrrad)
- Empfehlungen zu Fahrbahnquerungen
- Empfehlungen zum Haltestellentyp (z.B. Fahrbahnhaltestelle, Busbucht)
- Regel- und Mindestmaße für Warteflächen und die Höhe der Auftrittsfläche, unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Barrierefreiheit
- (Mindest-) Ausstattungsstandards wie Sitzgelegenheiten, Witterungsschutz, Beleuchtung, ...
- (Mindest-) Standards für die Fahrgastinformation (Abfahrten Fahrpläne, Tariffinformationen, Umgebungspläne, Info-Screens an Knotenpunkten, dynamische Fahrgastinformationssysteme)
- Vorgaben für die Barrierefreiheit der Haltestellenanlage

Fördermittel des Landes für den Ausbau von Haltestellen werden nur vergeben, wenn die im „Haltestellen-Leitfaden“ definierten Standards eingehalten werden.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Informationsoffensive Öffis“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	Land (Verkehrsplanung) / SVG / REGIONEN
--	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Schnittstellen optimieren
Maßnahmengruppe	Einstieg und Umstieg im ÖV erleichtern
Maßnahme	[M54] Implementierung von Systemen zur Anschlussicherung in Knotenpunkten des ÖV

Maßnahmenbeschreibung

Die Umsetzung von integrierten Taktfahrplänen mit regionalen Knotenpunkten und systematisierten Anschlussverbindungen erfordert ein Qualitätsmanagementsystem, das die Funktion der Anschlüsse in der Praxis gewährleistet. Es zeigt sich, dass in der Praxis erhebliche Mängel bestehen und diese die Qualität des Gesamtsystems erheblich beeinträchtigen.

Es soll daher für alle regional bedeutsamen Knotenpunkte des öffentlichen Verkehrs ein System zur Anschlussicherung und zielgerichteten Fahrgastinformation implementiert werden. Das System soll landesweit einheitlich sein und die Kommunikation zwischen den beteiligten Verkehrsunternehmen ermöglichen. Es soll folgende Funktionen erfüllen

88

- Laufende Information über relevante Fahrplanabweichungen in Echtzeit von allen Fahrzeugen in alle Fahrzeuge
- Möglichkeit des Lenkers / der Leitstelle, Entscheidungen über das Abwarten von Anschlüssen zu treffen und Kommunikation dieser Entscheidung an alle relevanten Fahrzeuge
- Kommunikationsmöglichkeit zwischen den Fahrzeugen der beteiligten Verkehrsunternehmen
- Information der Fahrgäste im Verkehrsmittel über gewährleistete Anschlussverbindungen
- Information der Fahrgäste im Verkehrsmittel über nicht erreichte Anschlüsse mit Angabe der verfügbaren Ersatzverbindungen

Das Anschlussicherungssystem soll schrittweise eingeführt werden:

- Auswahl der einzusetzenden Technologie,
- Erste pilothafte Umsetzung,
- Schrittweise landesweite Implementierung.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Einfach umsteigen“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	SVG
--	-----

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	++	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	++

Handlungsfeld „Mobilitätsmanagement breit implementieren“

Mobilitätsmanagement ist ein nachfrageorientierter Ansatz im Bereich des Personen- und Güterverkehrs, der neue Kooperationen initiiert und ein Maßnahmenpaket bereitstellt, um eine effiziente, umwelt- und sozialverträgliche (nachhaltige) Mobilität anzuregen und zu fördern. Die Maßnahmen basieren im Wesentlichen auf den Handlungsfeldern Information, Kommunikation, Organisation und Koordination und bedürfen eines Marketings¹¹.

Es gilt also die Instrumente der klassischen Verkehrsplanung um Maßnahmen der "soft policies" zu ergänzen. Die Palette von Maßnahmen ist groß. Maßnahmen des Mobilitätsmanagements sind oft effizienter als Maßnahmen des Infrastrukturausbaus und Angebotsausweitungen, so dass mit gleichen Mitteln ein größerer Effekt erreicht werden kann. Auf jeden Fall sollten Verkehrsinvestitionen um solche des Mobilitätsmanagements ergänzt werden. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs besteht diesbezüglich noch ein Nachholbedarf, gute Angebote werden oft unzureichend beworben.

89

Maßnahmengruppe „Standortbezogenes Mobilitätsmanagement“

Mobilitätsmanagement ist zielgruppenbezogen, das heißt es werden bestimmte Zielgruppen angesprochen und für diese passende Maßnahmen entwickelt. Eine bewährte Methode dabei sind standortbezogenen Ansätze, zum Beispiel für Betriebe, große Verkehrserreger, den Tourismus und größere Wohnsiedlungen. Diese Ansätze sollen weiterentwickelt, gestärkt und breiter implementiert werden.

¹¹ Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen (ILS), Institut für Stadtbaugesellschaft der RWTH Aachen (ISB) (Hrsg.): *Mobilitätsmanagement Handbuch - Einführung in Ziele, Instrumente und Umsetzung von Mobilitätsmanagement*, Produkt der beiden EU-Projekte MOMENTUM und MOSAIC. 2000, Seite 15

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Mobilitätsmanagement
Maßnahme	[M55] Mobilitätsmanagement Land Salzburg

Maßnahmenbeschreibung

Das Land Salzburg will Vorreiter bei der Umsetzung von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements sein. Jobtickets können ein wesentlicher Bestandteil derartiger Konzepte sein. Von besonderer Bedeutung ist ein Mobilitätsmanagementkonzept für das neu geplante Landesdienstleistungszentrum in Salzburg.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Vorbild Landesverwaltung“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Landesamtsdirektion)
--	----------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	o	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Mobilitätsmanagement
Maßnahme	[M56] Mobilitätsmanagement für Groß-Betriebe

Maßnahmenbeschreibung

Betriebliches Mobilitätsmanagement ist eine international bewährte Maßnahme zur Reduktion des betriebsbezogenen Kfz-Verkehrs. Dieser Ansatz ist vor allem in den USA und den Niederlanden entstanden und verbreitet, aber auch in Österreich gibt es viele erfolgreiche Beispiele.

Die Salzburger Betriebe sollen motiviert werden, vermehrt Mobilitätsmanagementkonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Derartige Konzepte können bei allfälligen Landesförderungen positiv bewertet werden. Eine Reduktion der Stellplatzverpflichtung nach dem Bautechnikgesetz sollte - wie bereits im Zentralraum praktiziert - bei Umsetzung von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements möglich sein.

Für die Umsetzung können Fördermittel des Umwelt Service Salzburg (uss) in Anspruch genommen werden. (Maßnahme [M58])

91

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Baurecht, Verkehrsplanung)
--	----------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	o	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Mobilitätsmanagement
Maßnahme	[M57] Mobilitätsmanagement für größere Bauvorhaben

Maßnahmenbeschreibung

Mobilitätsmanagement soll vermehrt an Standorten mit einer erheblichen Verkehrserzeugung umgesetzt werden. Das betrifft größere neu zu errichtende Wohngebiete, aber auch Versorgungseinrichtungen und sonstige zentrale Einrichtungen, sowie publikumsstarke Einrichtungen des Tourismus. Dazu gibt es in Salzburg bereits erste erfolgreiche Beispiele.

Derartige Konzepte können bei allfälligen Landesförderungen positiv bewertet werden. Eine Reduktion der Stellplatzverpflichtung nach dem Bautechnikgesetz sollte - wie bereits im Zentralraum praktiziert - bei Umsetzung von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements möglich sein.

Für die Umsetzung können Fördermittel des Umwelt Service Salzburg (uss) in Anspruch genommen werden. (Maßnahme [M58])

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Raumordnung)
--	--------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	o	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Mobilitätsmanagement
Maßnahme	[M58] Freiwilliges Mobilitätsmanagement weiterhin unterstützen

Maßnahmenbeschreibung

Die Entwicklung von Mobilitätsmanagementkonzepten in Betrieben, Gemeinden und Tourismuseinrichtungen soll finanziell gefördert werden.

Die bestehende Förderschiene soll weiter bestehen bleiben und durch Umwelt Service Salzburg (uss) administriert werden. Die Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements sollen dabei offensiv kommuniziert werden, um möglichst viele Umsetzungsfälle zu generieren.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Umwelt) / WKS / SALZBURG AG
--	-----------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

93

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	o	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Intensivierung von Information und Marketing für den ÖV“

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs besteht ein Nachholbedarf bezüglich Information über die Angebote und Marketing. Die hohen Ausgaben für Leistungsbestellungen und Tarifstützungen stehen in einem Missverhältnis zu den Ausgaben im Bereich Information und Marketing. Dies führt dazu, dass auch gute Angebote unzureichend genutzt werden.

Die Information zum öffentlichen Verkehr soll zielgruppenorientiert und regional bzw. lokal differenziert erfolgen. Neben Imagekampagnen und der Kommunikation landesweiter Angebote zum Beispiel im Tarifsektor, sollen vor allem die Regionalverbände, die Gemeinden und die Einrichtungen des Tourismus verstärkt in das Marketing einbezogen werden. Von großer Bedeutung ist die detaillierte Information über tarifliche und fahrplanmäßige Angebote.

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Intensivierung von Information und Marketing für den ÖV
Maßnahme	[M59] Landesweite Informationskampagnen durchführen

Maßnahmenbeschreibung

Die landesweiten Marketing- und Informationskampagnen von "Salzburg Verkehr" sollen weitergeführt und verstärkt werden.

Die Kampagnen sollen breit angelegt und grundsätzliche tarifarische Angebote sowie neue Angebote offensiv vermitteln. Dabei soll auf bestehenden und bewährten Konzepten und Ansätzen aufgebaut werden.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Informationsoffensive Öffis“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	SVG
--	-----

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	o	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Intensivierung von Information und Marketing für den ÖV
Maßnahme	[M60] Fahrgastbeirat im SVV schaffen

Maßnahmenbeschreibung

Mit der Einrichtung eines Fahrgastbeirats beim Salzburger Verkehrsverbund sollen die Möglichkeiten der Fahrgäste ihre Anliegen zielgerichtet weiterzugeben, verbessert werden. Dadurch soll eine Vertiefung der Kundenorientierung erreicht werden. Der Fahrgastbeirat ist als „Sprachrohr“ der Fahrgäste zu verstehen und gibt Meinungen und Vorschläge von Kunden an den für die Angebotsgestaltung verantwortlichen Verkehrsverbund weiter. Er bildet so für die Fahrgäste eine Schnittstelle die direkt mit der Bestellerorganisation zusammen arbeitet und so Anliegen wirksam einbringen kann.

Für den Fahrgastbeirat soll ein Modell entwickelt werden, das an den Fahrgastbeirat der Wiener Linien angelehnt sein könnte. Die Mitglieder könnten jährlich aus dem Kreis der regelmäßigen ÖV-Nutzer nach dem Zufallsprinzip unter Berücksichtigung demografischer Merkmale ausgewählt werden. Der Fahrgastbeirat wird organisatorisch von vom Salzburger Verkehrsverbund betreut, kann aber von einer neutralen externen Person geleitet werden.

Ziel ist es, Wünsche und Anliegen der Fahrgäste zu erfahren und noch besser bei der Angebotsplanung berücksichtigen zu können. Damit kann ein Beitrag zur Qualitätssicherung und zur kundenorientierten Weiterentwicklung des Angebots geleistet werden.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Informationsoffensive Öffis“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	SVG
--	-----

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	o	++	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum Radverkehr setzen“

Bei der Förderung des Radverkehrs kommt der Bewusstseinsbildung ein besonders hoher Stellenwert zu. Durch Kommunikation kann die Kosteneffizienz neuer Infrastrukturmaßnahmen erheblich gesteigert werden, durch entsprechende Motivation kann die Bevölkerung in effizienter Form von einer vermehrten Fahrradnutzung überzeugt werden. Bestehende Aktionen sollen weiter geführt werden, die Zusammenarbeit von Land Salzburg und Gemeinden bzw. der Stadt Salzburg soll intensiviert werden.

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum Radverkehr setzen
Maßnahme	[M61] Aktionen im Rahmen einer Dachmarke zum Radverkehr

97

Maßnahmenbeschreibung

Eine möglichst umfassende Informationsweitergabe ist für den Austausch zwischen Radfahrenden und Akteuren, aber auch zur Abstimmung zwischen den Aufgabenträgern von größter Bedeutung. Dies soll durch die Einrichtung einer Dachmarke zum Radverkehr im Bundesland Salzburg gemeinsam mit der Stadt Salzburg erreicht werden. Über die Dachmarke sollen alle Aktivitäten zum Radverkehr unter einem einheitlichen Namen kommuniziert werden bzw. soll bei allen Einzelaktionen die Dachmarke mittransportiert werden. Die Rad-Aktionen erfolgen abgestimmt. Die dazugehörige Website (salzburgrad.at) bietet umfassende Informationen zum Thema Radfahren (Infrastruktur, Förderungen, Veranstaltungen etc.) und Akteuren die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SLT
--	------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	o	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum Radverkehr setzen
Maßnahme	[M62] Aktionsjahr: „Ja(hr) zum Fahrrad“

Maßnahmenbeschreibung

Im Laufe des Jahres 2020 sollen schwerpunkthaft Aktionen und Imagekampagnen zum Radfahren im gesamten Bundesland unter der neuen Dachmarke gesetzt werden. Inhaltliche Schwerpunktsetzungen und finanzieller Umfang der Aktionen werden in einem eigenen Kommunikations- und Maßnahmenkonzept erarbeitet.

Bei der Planung und Abwicklung der Aktionen werden Möglichkeiten zur längerfristigen Weiterführung der (Kurzzeit-) Kampagnen mit berücksichtigt.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

98

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2019	ENDE (Inbetriebnahme):	2020
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	o	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Mobilitätsmanagement breit implementieren Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum Radverkehr setzen
Maßnahme	[M63] Routenplaner zum Radfahren in Salzburg etablieren

Maßnahmenbeschreibung

Routenplaner gewinnen verstärkt an Bedeutung. Entsprechende spezifische Angebote für Radfahrende sind ebenfalls im Kommen, haben aber bisher noch nicht die gewünschte Qualität erreicht. Daher soll mit der Online-Radlkarte „radlkarte.info“ eine speziell auf Radfahrende zugeschnittener Routenplaner für das gesamte Bundesland Salzburg zur Verfügung stehen. Derzeit ist die Web- und App-basierte Radroutenplanung für die Stadt Salzburg und die Umlandgemeinden umgesetzt, an der sukzessiven Erweiterung wird in Abstimmung mit den Gemeinden gearbeitet.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Mobilitätsmanagement breit implementieren Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum Radverkehr setzen
Maßnahme	[M64] Zielgruppenspezifische Radaktionen planen und durchführen

Maßnahmenbeschreibung

Schon bisher hat das Land Salzburg Aktionen zur Radverkehrsförderung durchgeführt und gefördert (Radworkshops mit Schülern, Radmotivationsaktion „wer radlt gewinnt“, Radlichtaktionen, etc.). Bestehende Aktionen sollen weiter geführt werden.

Die aktuelle positive Stimmung zugunsten des Radverkehrs, die insbesondere im Salzburger Zentralraum zu erkennen ist, soll gestärkt und abgesichert werden.

Geplant sind:

- Imagekampagnen sollten verstärkt das Gefühl („Coolness“) ansprechen, reine Vernunftgründe oder das Wissen über Zusammenhänge alleine sind zu wenig.
- Der Nutzen des regelmäßigen Radfahrens für Individuum und Gesellschaft soll aufgezeigt, und der Beitrag des Radfahrens zur Lösung von Verkehrsproblemen offensiv kommuniziert werden.
- Zum Abbau von Feindbildern und Aggressionen im Verkehrsgeschehen sind sogenannte „Miteinander“-Kampagnen ein geeignetes Mittel. Gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr ist auch ein Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.
- Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Gesundheits- und Präventionsbereich, der Wirtschaft und dem Verkehrsverbund sind anzustreben.

Konkret geplante Aktionen sind im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ angeführt.

Diese Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Fahr Rad in Salzburg“ und ist auch im „Leitbild Radverkehr des Landes Salzburg“ enthalten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	+	o	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Parkraumbewirtschaftung und Verkehrsregulierung“

Die Organisation des ruhenden Verkehrs ist ein Schlüssel zur Beeinflussung des Verkehrsverhaltens und der Verkehrsmittelwahl. Neben der Zahl und der räumlichen Anordnung von Stellplätzen kommt dabei der Frage der Bewirtschaftung eine große Bedeutung zu.

Im Rahmen der baurechtlichen Bestimmungen obliegt es den Gemeinden, den Parkraum zu regulieren. Die Gemeinden sollen durch das Land bei der Umsetzung von Maßnahmen des Parkraummanagements unterstützt werden.

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Parkraumbewirtschaftung und Verkehrsregulierung
Maßnahme	[M65] Unterstützung der Ausweitung von Kurzparkzonen in den Zentralen Orten und der Stadt Salzburg

101

Maßnahmenbeschreibung

In den zentralen Orten (Stufen A-C gemäß Landesentwicklungsprogramm) ist die Parkraumbewirtschaftung, also die Verordnung von Kurzparkzonen, in Kombination von Ausnahmeregelungen für Bewohner und Wirtschaft ein bewährtes Mittel zur Steuerung des Verkehrs.

Die Gemeinden sollen vom Land Salzburg bei der Umsetzung derartiger Regelungen aktiv unterstützt werden. Dies betrifft sowohl fachliche, rechtliche und motivatorische Fragen.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	STADT SALZBURG / GEMEINDEN / (LAND (Verkehrsplanung))
--	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
++	+

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Parkraumbewirtschaftung und Verkehrsregulierung
Maßnahme	[M66] Verkehrsregulierungen als Begleitmaßnahme zu ÖV-Angebotsausweitungen

Maßnahmenbeschreibung

Die Wirksamkeit von Angebotsverbesserungen im öffentlichen Verkehr ist umso höher, je mehr zielgerichtete begleitende Maßnahmen im Bereich des Straßenverkehrs umgesetzt werden. Dabei gilt das "push-and-pull"-Prinzip: die "push"-Maßnahme eines verbesserten ÖV-Angebotes wird durch "pull"-Maßnahmen für den Individualverkehr in ihrer Wirksamkeit gesteigert.

Verkehrsregulierungen in diesem Sinne sind zum Beispiel Parkraumbewirtschaftungskonzepte und städtebauliche Begleitplanungen zur Attraktivierung urbaner und dörflicher Räume. Investitionen in den ÖV, wie beispielsweise beim ERB-Projekt vorgesehen [Maßnahme 23], sollen daher mit Maßnahmen der Verkehrsberuhigung im Einzugsbereich der neuen Schienenachsen kombiniert werden. Das Land Salzburg sieht die Umsetzung derartiger Begleitmaßnahmen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Investition.

Die Maßnahme ist Teil des Leitprojektes „EuRegioBahnen“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	STADT SALZBURG / GEMEINDEN / (LAND (Verkehrsplanung))
---	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	+	o	++	++

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Maßnahmengruppe „Spiritspartrainings“

Durch spritsparende Fahrweise kann der Treibstoffverbrauch um bis zu 10% reduziert werden. Das spart Kosten und trägt zur Erreichung der Energieeffizienz- und Klimaschutzziele bei. Qualifizierte Spritspartrainings werden von zertifizierten Fahrschulen im Land Salzburg bereits angeboten.

Durch Vorbildwirkung und Informationsarbeit durch das Land Salzburg soll die breite Verankerung einer spritsparenden Fahrweise bei allen Kfz-Lenkern gefördert werden.

Von dieser Maßnahmengruppe werden substantielle Einsparungen von Treibhausgas-Emissionen erwartet (ca. 13.500 Tonnen CO₂eq pro Jahr).

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Spiritspartrainings
Maßnahme	[M67] Spritspartrainings für alle SalzburgerInnen - Fokussierung auf BerufskraftfahrerInnen

103

Maßnahmenbeschreibung

Zur breiten Implementierung einer Sprit sparenderen Fahrweise bzw. zur regelmäßigen Teilnahme an Spritspartrainings sind folgende Maßnahmen vorgesehen.

Mit einer Aufklärungs- und Motivationskampagne sollen Kfz-Besitzer und vor allem Flottenbetreiber angesprochen und zu regelmäßigen Spritspartrainings motiviert werden. Kooperationen mit der Versicherungswirtschaft erscheinen erfolgversprechend, da hier aktuell Bemühungen erkennbar sind, die Höhe der Versicherungsprämie von einer umsichtigen (= spritsparenden) Fahrweise abhängig zu machen.

Höchste Einsparungseffekte lassen sich im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge erreichen. Das Land kann hier im Verordnungsweg Qualitätsstandards für die nach dem Kraftfahr-Gesetz verpflichtenden Spritspartrainings festlegen und so regelmäßige Praxistrainings verbindlich festschreiben.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Umwelt, Verkehrsrecht, Verkehrsplanung)
--	---

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	+	o	+	++

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Mobilitätsmanagement breit implementieren
Maßnahmengruppe	Spritspartrainings
Maßnahme	[M68] Spritspartrainings für Landesbedienstete anbieten

Maßnahmenbeschreibung

Im Sinne der Vorbildwirkung wird das Land Salzburg in seinem Wirkungsbereich regelmäßige Spritspartrainings für die Bediensteten durchführen.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Vorbild Landesverwaltung“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Landesamtsdirektion)
--	----------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	+	o	++	++

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld „Wirtschaft stärken und Güterverkehr optimieren“

Die Salzburger Wirtschaft ist von einem funktionierenden Güterverkehr und hochwertigen Logistikdienstleistungen abhängig. Es gilt daher die Erreichbarkeit der Betriebe zu sichern und zu verbessern. Einen Schwerpunkt der Maßnahmen bilden Maßnahmen zur Entlastung des Straßenverkehrs und zur Förderung des Güterverkehrs auf der Schiene.

Maßnahmengruppe „Nachhaltige Citylogistik“

Unter Citylogistik werden im Allgemeinen Konzepte zur Bündelung des städtischen Güterverkehrs subsummiert. Mit solchen Ansätzen kann bei konstanter Versorgungsqualität eine Entlastung der städtischen Infrastruktur und der Umwelt erreicht werden.

Handlungsfeld	Wirtschaft stärken und Güterverkehr optimieren
Maßnahmengruppe	Nachhaltige Citylogistik
Maßnahme	[M69] Unterstützung von innovativen Citylogistiksystemen

105

Maßnahmenbeschreibung

Das Land Salzburg unterstützt Städte bei der Umsetzung von Prozessen (z.B. des vom Klima und Energiefonds entwickelten Prozesses im Rahmen der Initiative SUL - Smart Urban Logistics) zur Ableitung von Maßnahmen für die effiziente und nachhaltige Abwicklung des innerstädtischen Güterverkehrs. Schwerpunkt soll dabei unter anderem der Einsatz alternativer Antriebe in der Lieferkette insbesondere der Vor-Ort-Auslieferung sein. Auch Fahrrad-Logistikdienstleistungen (z.B. Einsatz von (Elektro-) Transportfahrrädern) sollen hierbei berücksichtigt werden.

Beispiel für einen solchen Prozess kann der bereits gemeinsam mit der Gemeinde Saalfelden getestete und optimierte Ansatz sein.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	GEMEINDEN / STADT / LAND (Verkehrsplanung)
--	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	o	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene“

Um die Straßen und die Umwelt zu entlasten sollen Gütertransporte so weit wie möglich auf die Schiene verlagert werden. Dies betrifft neben dem Salzburg-bezogenen Transitverkehr, auf den das Land alleine wenig Einfluss nehmen kann, vor allem den Ziel-, Quell- und Binnenverkehr.

Handlungsfeld	Wirtschaft stärken und Güterverkehr optimieren
Maßnahmengruppe	Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene
Maßnahme	[M70] Trassenfreihaltung für Anschlussbahnen und Sicherung bestehender Anlagen

Maßnahmenbeschreibung

Eine wichtige Voraussetzung für einen Gütertransport auf der Schiene ist das Vorhandensein von Gleisanschlüssen in Betrieben mit bahnaffinem Güteraufkommen. Der Neubau und Erhalt bestehender Anschlussbahnen soll daher durch das Land gefördert werden.

Für bestehende Anschlussbahnen, die aktuell nicht oder wenig genutzt werden, gibt es ein Umwidmungsverbot (z.B. Stieglbahn). In Gewerbe- und Industriegebieten bleiben die Regelungen des ROG zur Sicherung von Anschlussbahntrassen weiter in Kraft. Das Sachprogramm Raumplanung und Verkehr sichert bestehende Anschlussbahnen und freizuhaltende Trassen.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Raumordnung)
--	--------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Wirtschaft stärken und Güterverkehr optimieren
Maßnahmengruppe	Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene
Maßnahme	[M71] Errichtung von Anschlussbahnen weiterhin fördern

Maßnahmenbeschreibung

Das Land Salzburg wird auch weiterhin die Errichtung von Anschlussbahnen unterstützen. Entsprechende bestehende Förderprogramme werden weitergeführt.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	o	+

107

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Wirtschaft stärken und Güterverkehr optimieren
Maßnahmengruppe	Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene
Maßnahme	[M72] Aufstockung der Einzelwagenförderung des Bundes durch das Land Salzburg

Maßnahmenbeschreibung

Die regelmäßige Bedienung von Anschlussbahnen ist teuer und wird von den Eisenbahn-Verkehrsunternehmen zum Teil zurückgenommen. Dies gefährdet den Bestand der Anschlussbahnen und führt letztlich zur Verlagerung von Gütertransporten von der Schiene auf die Straße.

Der Bund (BMVIT) fördert daher den Einzelwagenverkehr auf der Schiene, der in vielen Fällen über Anschlussbahnen abgewickelt wird, als gemeinwirtschaftliche Leistung.

Das Land Salzburg prüft die Möglichkeit, diese Einzelwagenförderung des Bundes aus Landesmitteln zu erhöhen, um den Einzelladungsverkehr auf der Schiene diskriminierungsfrei zu stärken.

108

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Wirtschaft)
--	-------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	o	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Wirtschaft stärken und Güterverkehr optimieren
Maßnahmengruppe	Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene
Maßnahme	[M73] Ergebnisse des Projektes SANSIBAS nutzen

Maßnahmenbeschreibung

Aus der Motivation heraus, dass Schienengüterverkehr eine bedeutende Rolle für Wirtschaft, Standort und Umwelt spielt, aber bestehende Gleisanschlüsse teilweise wenig oder gar nicht genutzt werden, wurde von den Projektpartnern Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land, Land Salzburg und Industriellenvereinigung Salzburg das grenzüberschreitenden INTERREG-IVA Projekts SANSIBAS („Schienengüter- und Anschlussbahnen in Bayern und Salzburg“) entwickelt.

Im Zuge dieses Projektes wurden vor allem folgende Werkzeuge zur Stärkung des Schienengüterverkehrs in Bayern und Salzburg entwickelt:

- Ein GIS-Standortindikatorenset zur systematischen Analyse von Gewerbestandorten im Umfeld von Anschlussbahnen, zur Unterstützung der öffentlichen Infrastrukturplanung und Raumentwicklung,
- ein Anschlussbahn-Informationen-System als Vermarktungs- und Kontaktplattform, sowie
- ein innovatives und öffentlich zugängliches Online-Portal zum Kostenvergleich von Schienen- und Straßentransport.

109

Diese Werkzeuge aber auch die weiteren Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt SANSIBAS sollen in Zukunft zur Stärkung des Schienengüterverkehrs genutzt werden.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / EUREGIO
--	----------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld „Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln“

Maßnahmengruppe „Car Sharing fördern“

„Car Sharing“ ist ein wichtiger Baustein für multimodales Verhalten. Car Sharing-Angebote erlauben die gelegentliche Nutzung eines Kraftfahrzeuges ohne selbst eines erwerben zu müssen. Es kann damit auch ein Beitrag zur Reduktion der Motorisierung geleistet werden.

Im städtischen Bereich werden derartige Systeme zunehmend eigenwirtschaftlich angeboten, im ländlichen Raum bestehen erste erfolgreiche "Car Sharing"-Modelle. Das Land Salzburg möchte "Car-Sharing"-Angebote landesweit forcieren.

110

Handlungsfeld	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln
Maßnahmengruppe	Car Sharing fördern
Maßnahme	[M74] Förderung kommunaler CarSharing-Systeme

Maßnahmenbeschreibung

Die Umsetzung von Gemeinde Car-Sharing Systemen soll forciert werden. Dazu werden Beratungsmöglichkeiten für die Gemeinden angeboten. Für neue Systeme soll es eine Startförderung geben, die mit bestehenden Bundesförderungen (klimaaktiv mobil) abgestimmt ist.

Ziel ist es, für Car Sharing-Systeme weitgehend Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, speziell E-Fahrzeuge einzusetzen.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Umwelt) / GEMEINDEN
--	---------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	+	o	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
++	+

Maßnahmengruppe: Elektromobilität und Fahrzeuge mit alternativen Antrieben forcieren - FLOTTENUMSTELLUNG

Gemäß der Strategie "Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig" sind erhebliche Anstrengungen bei der Einsparung verkehrsbedingter Treibhausgasemissionen im Transportsektor notwendig. Der vermehrte Einsatz von Kraftfahrzeugen mit nicht-fossilen Antrieben ist dazu ein wichtiger Baustein. Das Land Salzburg strebt daher an, den Anteil von Fahrzeugen mit Elektrofahrzeugen und von Fahrzeugen, die mit biogenen Gasen betrieben werden, kontinuierlich zu steigern. Bei E-Fahrzeugen soll sichergestellt werden, dass die dafür erforderliche elektrische Energie nicht fossil erzeugt wird.

Angestrebt wird eine Flotte von 10.000 elektrisch betriebenen Kraftfahrzeugen bis zum Jahr 2025.

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln Elektromobilität und Fahrzeuge mit alternativen Antrieben forcieren - FLOTTENUMSTELLUNG
Maßnahme	[M75] Strategie des Landes für alternative Antriebe erstellen

111

Maßnahmenbeschreibung

Das Land Salzburg wird nach dem Vorbild anderer Bundesländer eine Strategie zur Forcierung des Einsatzes von alternativen Antrieben entwickeln und vorantreiben. Dabei sollen in der ersten Phase vor allem größere Flottenbetreiber in die Strategie einbezogen werden. Möglichkeiten zum Einsatz alternativer Antriebe im ÖV sollen intensiv geprüft werden (siehe [M78]). Ebenso wird der Bedarf nach entsprechender Infrastruktur untersucht.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Vorbild Landesverwaltung“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2017
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	o	o	++

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln Elektromobilität und Fahrzeuge mit alternativen Antrieben forcieren - FLOTTENUMSTELLUNG
Maßnahme	[M76] E-Parkplätze / Ladestationen bei Landeseinrichtungen errichten

Maßnahmenbeschreibung

Eine wesentliche Voraussetzung für den vermehrten Einsatz von elektrisch betriebenen Kraftfahrzeugen ist ein dichtes Netz an Ladestationen. Das Land Salzburg wird daher im Sinne seiner Vorbildfunktion an Landes-Dienststellen öffentlich zugängliche E-Ladestationen errichten. Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Vorbild Landesverwaltung“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Referat 8/03)
--	---------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2020
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Miteinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	o	+	++

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln Elektromobilität und Fahrzeuge mit alternativen Antrieben forcieren - FLOTTENUMSTELLUNG
Maßnahme	[M77] Umstellung des PKW-Fuhrparkes des Landes auf alternative Antriebe bis 2025

Maßnahmenbeschreibung

Durch die Umstellung des PKW-Fuhrparkes des Landes auf E-Fahrzeuge und alternative Antriebe wie z.B. Bio-Gas-Antriebe kann eine Treibhausgaseinsparung erreicht werden. Darüber hinaus wird durch den Einsatz umweltfreundlicher Technologien im Mobilitätsbereich die Vorbildwirkung des Landes gestärkt.

Aufgrund der räumlichen Struktur des Bundeslandes und der ebenfalls geplanten Errichtung von E-Tankstellen bei allen Landeseinrichtungen (M76) sollten sich aus der allenfalls eingeschränkten Reichweite von E-Fahrzeugen keine nennenswerten Einschränkungen für den Dienstbetrieb ergeben.

Das Land Salzburg plant die vorhandene PKW-Flotte für den Landesdienst im Zuge des kontinuierlichen Fahrzeugtausches sukzessive durch entsprechend geeignete E-Fahrzeuge bzw. mit Biogas betriebene Fahrzeuge zu ersetzen.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Vorbild Landesverwaltung“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Landesamtsdirektion)
--	----------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2025
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	o	+	++

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln Elektromobilität und Fahrzeuge mit alternativen Antrieben forcieren - FLOTTENUMSTELLUNG
Maßnahme	[M78] Prüfung von Möglichkeiten zum Einsatz alternativer Antriebe im ÖV

Maßnahmenbeschreibung

Die Busflotte des öffentlichen Verkehrs wird aktuell fast ausschließlich mit Diesel betrieben. Ausnahmen sind die Obusse in der Stadt Salzburg und mit Erdgas betriebene Stadtbuslinien. Es soll geprüft werden, inwieweit der Einsatz von biogenen Gasen als Treibstoff im öffentlichen Verkehr möglich ist. Ebenso geprüft werden soll der Einsatz von (oberleitungsfreien) Elektrobussen in Stadtverkehr.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	SVG
--	-----

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	o	+	++

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Intelligente Verkehrsinfrastruktur | kooperatives Verkehrsmanagement“

Handlungsfeld Maßnahmengruppe	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln Intelligente Verkehrsinfrastruktur kooperatives Verkehrsmanagement
Maßnahme	[M79] Organisationsübergreifende Verkehrssteuerung und -datenerfassung vorantreiben

Maßnahmenbeschreibung

Im Zuge einer Organisationsübergreifenden Verkehrssteuerung arbeiten Land und Stadt Salzburg gemeinsam mit der ASFINAG an einer Vernetzung der Verkehrssteuerung auf Autobahnen, Landesstraßen und in der Stadt Salzburg.

Bei auftretenden Verkehrsstörungen soll der Verkehr mittels dynamischer Wegweisung und adaptierter Signal-Steuerung um die Störung verteilt werden. Zur Erreichung des Ziels wird gemeinsam an der Vollausrüstung der Verkehrs-Lichtsignal-Anlagen (VLSA) und dem Vollanschluss aller Anlagen an den Verkehrsrechner gearbeitet. Anschließend soll ein Netzsteuerungssystem aufgebaut und implementiert werden, um auf erwartete und unerwartete Ereignisse reagieren zu können.

Dadurch kann das vorhandene Straßennetz unter Bevorrangung des Öffentlichen Verkehrs optimal genutzt werden. Zur Verkehrssteuerung wird ein aus automatisiert gewonnenen Fahrzeugdaten (Floating-Car-Data) generiertes Verkehrslagebild inklusive Prognose erstellt. Ein Ereignismanagementsystem soll Meldungen über geplante und ungeplante Ereignisse erstellen. Die Informationen werden über eine intermodale Verkehrsauskunft (Web, App) den Verkehrsteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Verkehr gemeinsam steuern“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / STADT SALZBURG / ASFINAG
---	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	laufend	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	---------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++) , positiv (+) , neutral (o) , negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
unterstützt die Ziele von salzburg.mobil 2025				

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
++	+

Maßnahmengruppe „Tarifliche Zugangsbarrieren zum ÖV senken“

Für nicht regelmäßige Nutzer des öffentlichen Verkehrs ist die Frage des Tarifs und des Fahrscheinerwerbs eine relevante Zugangshürde. Durch den Trend zu nicht besetzten Bahnhöfen wird es für die Bevölkerung noch schwerer sich vor Ort über tarifliche Fragen zu informieren.

Mit innovativen Systemen und Tarifangeboten soll die Nutzung des öffentlichen Verkehrs erleichtert werden und die Zugangsbarriere gesenkt werden. Und zwar für alle Zielgruppen.

Handlungsfeld	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln
Maßnahmengruppe	Tarifliche Zugangsbarrieren zum ÖV senken
Maßnahme	[M80] Mobilitätscard für SalzburgerInnen - E-Ticketing

116

Maßnahmenbeschreibung

Das bestehende differenzierte Ticketsystem soll teilweise durch ein universelles, elektronisches Fahrkartensystem für den gesamten ÖV des Bundeslandes ersetzt werden. Damit soll eine einfache Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ermöglicht werden. Es genügt dann, einfach in das Verkehrsmittel einzusteigen, die Abrechnung erfolgt nachträglich und automatisch.

Die Integration ergänzender Mobilitätsangebote wie Car Sharing, Radverleih und eventuell Parkgaragen ist zu prüfen.

Im ersten Schritt sind Möglichkeiten zur Implementierung des „Südtiroler Modells“ zu prüfen, die technischen Voraussetzungen zur Ticketumstellung zu untersuchen und ein technisches System festzulegen, gegebenenfalls inklusive einer Optimierung der Tarifstruktur.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	SVG
--	-----

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	2020
---------	------	------------------------	------

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
++	o	o	+	++

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln
Maßnahmengruppe	Tarifliche Zugangsbarrieren zum ÖV senken
Maßnahme	[M81] „Salzburger Land Mobil Card“ für Gäste

Maßnahmenbeschreibung

Für Übernachtungsgäste im Land Salzburg soll ein attraktives Mobilitätsangebot geschaffen werden. Ein kostenloses (oder sehr kostengünstiges) ÖV-Ticket für Dauer des Aufenthaltes ermöglicht die unkomplizierte Nutzung der ÖV-Angebote und stellt einen starken Anreiz dar, das eigene Auto - sofern vorhanden - für die Dauer des Aufenthaltes, stehen zu lassen. Das im Winter umgesetzte System von ("kostenfrei") benützbaren Schibussen soll auf das ganze Jahr ausgedehnt werden.

Diese Maßnahme soll in Kooperation mit den Tourismusverantwortlichen entwickelt und umgesetzt werden. Die zahlreichen bereits bestehenden, aber unterschiedlich konzeptionierten und finanzierten Angebote sollen in dieses landesweite Angebot integriert werden.

Die laufenden Kosten sollen nach dem Verursacherprinzip von den Gästen, beispielsweise über einen Zuschlag auf den Zimmerpreis, finanziert werden. Dazu bestehen eine Reihe von bereits existierenden Beispielen in Salzburg und anderen Bundesländern.

Von dieser Maßnahme wird ein spürbarer Beitrag zur Entlastung der Verkehrssituation (z.B. bei Schlechtwetter) erwartet. Ebenso ein Beitrag zur Reduktion von verkehrsbedingten Treibhausgasen.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Leitprojektes „Salzburger Land Mobil Card“.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	SVG / SLT / LAND (Wirtschaft)
--	-------------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Handlungsfeld	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln
Maßnahmengruppe	Tarifliche Zugangsbarrieren zum ÖV senken
Maßnahme	[M82] Verkehrsverbund auf ganze EUREGIO ausweiten

Maßnahmenbeschreibung

Der Salzburger Verkehrsverbund soll auf das gesamte Gebiet der EUREGIO "Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein" ausgeweitet werden.

Damit soll die Nutzung des öffentlichen Verkehrs im gesamten Zentralraum (inklusive Bayern) einheitlich und einfach ermöglicht werden. Diese Maßnahme leistet einen Beitrag zur angestrebten Erhöhung des ÖV-Anteils auch bei grenzüberschreitenden Fahrten.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LANDKREISE (Berchtesgadner Land, Traunstein) / FRREISTAAT BAYERN / SVG / EUREGIO
--	--

118

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2018	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	

Handlungsfeld	Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln
Maßnahmengruppe	Tarifliche Zugangsbarrieren zum ÖV senken
Maßnahme	[M83] Vorhandene verkehrsmittelübergreifende Auskunftssysteme auf Verbundräume benachbarter Regionen und Länder ausweiten

Maßnahmenbeschreibung

Seit Jahren gibt es eine Vielzahl gut funktionierender aber verkehrsmittelspezifischer Routingsysteme. Für einen Vergleich von Verkehrsmitteln über bestimmte Strecken war bislang das Aufsuchen verschiedener Plattformen erforderlich. Unter intensiver Mitwirkung des Landes Salzburg wurde daher mit der „Verkehrsauskunft Österreich - VAO“ die Grundlage für qualitativ hochwertige und sehr detaillierte verkehrsmittelübergreifende Auskunftssysteme entwickelt.

Diese beinhalten unter anderem das Straßen-, Wege und Schienennetz, Höhenprofile für Fahrradfahrer, Haltestellen, Fahrradabstellanlagen, Park & Ride Anlagen und Parkplätze. Diese Grundlage wurde und wird derzeit in zahlreiche Auskunftsservices (Webauskunft und Smartphone Apps) integriert und bietet stets hochaktuellen Verkehrsdaten im öffentlichen und Individualverkehr.

Der Vorteil solcher verkehrsmittelübergreifenden Verkehrsauskunftssysteme ist unter anderem, dass hier die vier Hauptverkehrsarten Öffi, Auto, Fahrrad und Fußgänger gleichberechtigt und individuell geroutet und mit punktgenauen Informationen zu Park&Ride, Kiss&Ride, Bike&Ride, Autoreisezug, Car Sharing Standorten und Fahrradmitnahme kombiniert werden können. Das zukunftsweisende an dieser Form der Verkehrsauskunft ist, dass durch das Aufzeigen von attraktiven Alternativen die Möglichkeiten zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel bewusst gemacht werden.

Seitens des Salzburger Verkehrsverbundes wurde die „Salzburg Verkehr-App“ entwickelt, die neben Fahrplaninfos unter anderem auch Reisezeitvergleiche, Haltestellenumgebungskarten, Abfahrtsmonitore und ÖV- Linienvläufe beinhaltet.

Das Land Salzburg wird sich intensiv an der Weiterentwicklung der vorhandenen Datengrundlagen und bestehenden Angebote beteiligen und insbesondere auch deren räumliche Ausweitung auf den benachbarten bayrischen Raum unterstützen.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung) / SVG / EUREGIO
--	--

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2017	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
+	o	+	+	+

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

Maßnahmengruppe „Finanzierung“

Handlungsfeld Innovationen gezielt einsetzen - neue Systeme entwickeln
 Maßnahmengruppe Finanzierung

Maßnahme [M84] Prüfung innovativer Finanzierungsinstrumente

Maßnahmenbeschreibung

Zur Finanzierung der im Konzept enthaltenen Maßnahmen sollen innovative Finanzierungsinstrumente geprüft werden.

Zuständigkeit

Zuständigkeit / Umsetzungsverantwortung:	LAND (Verkehrsplanung)
--	------------------------

Umsetzungszeitraum

BEGINN:	2016	ENDE (Inbetriebnahme):	-
---------	------	------------------------	---

Wirksamkeit im Hinblick auf Ziele und Strategien von Salzburgmobil2025

Die Maßnahme wirkt im Hinblick auf Ziele / Strategien: sehr positiv (++), positiv (+), neutral (o), negativ (-)

Erreichung Modal Split-Ziel	Erhöhung der Verkehrssicherheit	Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Effizienter Mitteleinsatz Good Governance	Umweltziele erreichen Energie-effizienz erhöhen
o	o	o	++	o

Räumliche Wirksamkeit der Maßnahme

Die Maßnahme wirkt (+) besonders (++) im

Zentralraum	ländlicher Raum
+	+

7 MONITORINGKONZEPT

Das Monitoringkonzept ist elementarer Bestandteil des Landesmobilitätskonzeptes. Es bildet das zentrale Instrument für **Erfolgskontrolle** und **Qualitätssicherung in der Umsetzung**.

Das ausgearbeitete Monitoringsystem stellt ein zweckmäßiges und langfristig anwendbares Beobachtungsinstrument dar. Mithilfe geeigneter Indikatoren kann damit eine laufende Kontrolle des Umsetzungsgrades und der Wirkung der ergriffenen Maßnahmen des neuen Landesmobilitätskonzeptes erfolgen.

7.1 Inhalte, Grundsätze und zeitlicher Ablauf des Monitoringprozesses

Im Rahmen des Monitoring sind folgende **Inhalte** zu berücksichtigen:

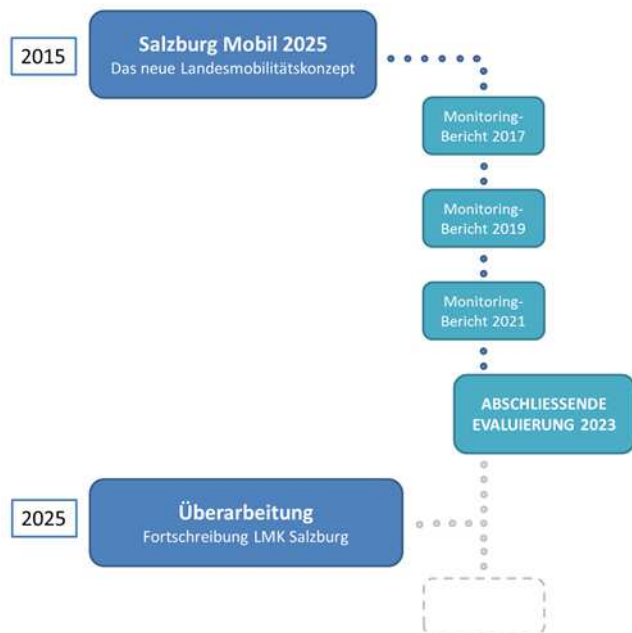
- der Ermittlung des **Umsetzungsstatus der Einzelmaßnahmen** zur Darstellung des Umsetzungsgrades,
- sowie der Beurteilung der **Maßnahmenwirksamkeit über einzelmaßnahmenunabhängige Leitindikatoren** zur Beurteilung der Zielerreichung (bzw. Maßnahmenwirksamkeit).

Beim Monitoring kommen folgende **Grundsätze** zur Anwendung

- Eine größtmögliche **Nutzung** bereits heute **vorhandener Daten** und Informationen wird angestrebt.
- **SAGIS** dient als **zentrales Monitoringinstrument** zur Erfassung und Auswertung der Daten.
- Die Durchführung des Monitorings erfolgt **regelmäßig** und basiert auf einer **standardisierten** und mit **klaren Verantwortlichkeiten** versehenen **Vorgangsweise** sowohl was die Datensammlung als auch was die Aufbereitung und die Erstellung des Berichtes betrifft.
- Im Rahmen des Monitoringberichtes erfolgt zur Darstellung von Umsetzungsgrad und Maßnahmenwirksamkeit eine Aufbereitung der Ergebnisse in Form einer klar verständlichen **überblickshaften Zusammenschau**.

Das Monitoring erfolgt grundsätzlich im **2-Jahres Rhythmus**. In Ergänzung diesem „laufenden“ Monitoring wird die Durchführung einer inhaltlich tiefergehenden **Gesamtevaluierung zur abschließenden „Erfolgskontrolle“** im Jahr 2024 empfohlen.

Abbildung 14: Darstellung des zeitlichen Ablaufes des Monitoringprozesses



122

Quelle: Eigene Darstellung.

Im Zuge der Erstellung des ersten Monitoringberichtes 2017 sind allfällige noch offene Abklärungen zu Erfassungsdetails bzw. entwicklungsrelevanten Ausgangswerten abzuklären (siehe dazu *Kapitel 7.4.2*).

7.2 Der Monitoringbericht | Zuständigkeiten und Inhalte

Die Ergebnisse des Monitoringprozesses werden jeweils in einem Monitoringbericht festgehalten. Für eine effiziente und zielführende Erstellung des Monitoringberichtes müssen klare inhaltliche Vorgaben eingehalten und Zuständigkeiten festgelegt werden.

Folgende **Zuständigkeiten für das Monitoring** sind vorgesehen:

- Verantwortlich für **Inhalt und Erstellung** des Monitoringberichtes ist die **Abteilung 06**.
- Der Monitoringbericht wird dem **zuständigen Referenten vorgelegt** und von diesem dem **Landtag übermittelt**.

Die Zuständigkeit für das Monitoring ist nicht mit der Zuständigkeit für die Maßnahmenumsetzung gleichzusetzen. Die **ressortmäßigen Zuständigkeiten** für die Umsetzung der die einzelnen Indikatoren beeinflussenden **Maßnahmen** sind bei der Detailbeschreibung der einzelnen Indikatoren in *Kapitel 7.4.2* bzw. den Detailbeschreibungen der Einzelmaßnahmen in *Kapitel 6* angeführt.

Der Monitoringbericht setzt sich aus folgenden **Inhalten** zusammen:

- Darstellung des **Umsetzungsstatus der Einzelmaßnahmen**: ein „Screening“ der Maßnahmen des Landesmobilitätskonzeptes nach Umsetzungsstatus unter Berücksichtigung der Finanzierungssituation (Maßnahme in Planung | Planung abgeschlossen - Finanzierung offen | Maßnahme in Umsetzung | Maßnahme umgesetzt bzw. abgeschlossen)
- Abschätzung der **Maßnahmenwirksamkeit über einzelmaßnahmenunabhängige Leitindikatoren**: eine Darstellung der aktuellen Werte, deren zeitlicher Entwicklung - sowie soweit erforderlich und verfügbar Ausgangs- und Zielwerte - der einzelnen Indikatoren (siehe unten). Darauf aufbauend eine Bewertung der Entwicklungstendenz der Einzelindikatoren gemäß unten angeführten Zielen bzw. angestrebten Entwicklungsrichtungen.

- **Überblickshaften Darstellung von Umsetzungsgrad** und Maßnahmenwirksamkeit inklusive einer Einschätzung zum aktuellen **Status der Zielerreichung** auf Basis der Entwicklung von einzelmaßnahmenunabhängigen Leitindikatoren und Umsetzungsstatus der Einzelmaßnahmen.
- Allfällige **Empfehlungen für weitere Maßnahmen**.

Grundvoraussetzung für eine effiziente Umsetzbarkeit des Monitorings in der beschriebenen Form ist die **Erfassung und laufende Aktualhaltung der erforderlichen Daten** und Informationen (in SAGIS) durch die für die jeweiligen Daten zuständigen Fachabteilungen.

7.3 Indikatorensatz zum Monitoring

Neben der reinen Kontrolle der Maßnahmenumsetzung über die regelmäßige Ermittlung des Umsetzungsstatus der Einzelmaßnahmen kommt beim Monitoring auch ein Satz von einzelmaßnahmenunabhängigen Leitindikatoren zum Einsatz anhand derer die laufend die Zielerreichung überprüft werden kann.

Ein Satz solcher Leitindikatoren wurde begleitend zur Entwicklung des Landesmobilitätskonzeptes entwickelt. Anhand dieser Indikatoren ist eine strategische und effiziente Erfolgs- und Qualitätskontrolle im Hinblick auf die angestrebten Ziele möglich. Bei der Auswahl der Indikatoren wurde Wert darauf gelegt, dass die erforderlichen Daten und Information bereits auf Landesseite verfügbar sind und laufend aktualisiert werden, bzw. falls dies nicht der Fall ist, in Zukunft in einfacher Form erfasst werden können.

Insgesamt sollen beim 2-jährlichen Monitoring 13 Leitindikatoren zur die Beurteilung der Zielerreichung des Landesmobilitätskonzeptes herangezogen werden. Bei der abschließenden Evaluierung im Jahr 2024 soll ein erweiterter Indikatorensatz mit insgesamt 17 Leitindikatoren zum Einsatz kommen.

In folgender Darstellung sind die zum Monitoring empfohlenen Indikatoren angeführt und den einzelnen Zielen und Strategien des Landesmobilitätskonzeptes zugeordnet.

Im Rahmen des Monitoring soll neben der Ermittlung der reinen Indikatorenwerte auch auf allfällige Unterschiede zwischen Zentralraum und ländlichem Raum eingegangen werden. Ebenso wird empfohlen ermittelte Einwohnerzahlen stets in Bezug zur Gesamtbevölkerung zu setzen.

Abbildung 15: Monitoringkonzept | Zuordnung der Leitindikatoren zu Zielen und Strategien

Zielrahmen		Vorgaben, Ziele und Strategie auf internationaler und nationaler Ebene sowie auf Ebene des Landes, die durch das LMK unterstützt werden sollen				
		ERREICHBARKEIT sichern und verbessern	MOBILITÄTS- CHANCEN für alle bieten	UMWELTZIELE und ein nachhaltiges Verkehrssystem erreichen	SICHERHEIT und GESUNDHEIT fördern	MITTELEINSATZ effektiv und effizient gestalten
Leitindikatoren	laufendes Monitoring (2-jährlich)	[I01] Stautunden im Straßennetz (Landesstraßen und Autobahnen)	Abschätzung über Umsetzungsstatus	[I04] landesweites CO ₂ -Monitoring in Abstimmung mit der Leitstrategie 2050 [I05] NO _x Entwicklung an bestehenden Messstellen	[I06] Personenschadensunfälle	(keine)
		[I02] Einwohner außerhalb des Einzugsbereiches von Haltestellen				
		[I03] Summe der Abfahrten an ÖV-Haltestellen				
	ergänzend bei abschließender Evaluierung	[I14] Isochronen der Erreichbarkeit der Landes-/Bezirkshauptstadt				
		[I15] Durchschnittsgeschwindigkeit von Stadt- und Regionalbussen				
Leitstrategie		MODAL SPLIT zugunsten Rad und ÖV verändern	ANGEBOTE für Multimodalität verbessern	RÄUMLICHE STRUKTUREN und Verkehrssystem abstimmen	INNOVATIONEN zielgerichtet fördern	NICHTFOSSILE ANTRIEBSARTEN forcieren
Leitindikatoren	laufendes Monitoring (2-jährlich)	[I07] Gesamtzahl an ÖV Fahrgästen*)	Abschätzung über Umsetzungsstatus	[I10] Neu- und Rückwidmungen innerhalb / außerhalb von Haltestelleneinzugsbereichen (Gegenüberstellung) [I11] Einwohner im Einzugsbereich von Haltestellen mit gutem ÖV-Angebot	Abschätzung über Umsetzungsstatus	[I12] Anzahl zugelassene E-KFZ [I13] Menge der in Salzburg für den KFZ-Verkehr verkauften biogenen Gase
		[I08] Verkehrsaufkommen an Rad-Dauerzählstellen*)				
		[I09] Fahrzeugaukommen an KFZ-Dauerzählstellen*)				
	ergänzend bei abschließender Evaluierung	[I16] Mobilitätserhebung 2022			[I17] Forschungs- und darauf aufbauende Umsetzungsprojekte mit Mobilitätsbezug	

*) kein Modal Split ableitbar, aber Tendenz erkennbar

Quelle: Eigene Erhebung und Darstellung.

Eine Detailbeschreibung der einzelmaßnahmenunabhängigen Leitindikatoren erfolgt im anschließenden Kapitel.

7.4 Beschreibung der einzelmaßnahmenunabhängigen Leitindikatoren

Die Indikatoren an sich werden durch reine Zahlenwerte repräsentiert. Mit dem Monitoring soll aber eine Einschätzung und Bewertung dieser Zahlen im Hinblick auf die Erreichung von Zielen erreicht werden. Daher ist für das Monitoring neben der reinen Erhebung der Indikatorwerte auch eine klare Definition von Zielgrößen und/oder angestrebten zeitlichen Entwicklungstendenzen erforderlich.

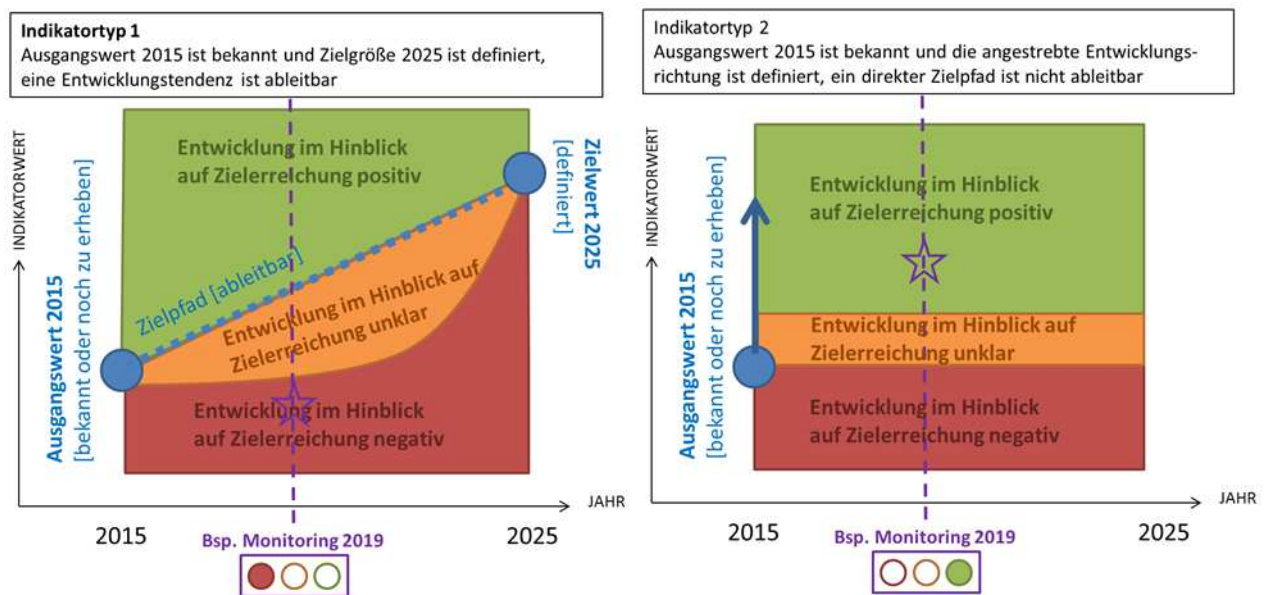
7.4.1 Indikatortypen

Grundsätzlich sind hinsichtlich der Beurteilung der Zielerreichung 2 verschiedene Typen von Indikatoren zu unterscheiden:

- Indikatortyp 1: Ausgangswert 2015 ist bekannt und Zielgröße 2025 ist definiert, eine Entwicklungstendenz ableitbar
- Indikatortyp 2: Ausgangswert 2015 ist bekannt und die angestrebte Entwicklungsrichtung ist definiert, eine Zielgröße für das Jahr 2025 ist nicht definiert, ein direkter Zielpfad daher nicht ableitbar

125

Abbildung 16: Gegenüberstellung der Indikatortypen im Hinblick auf die Ableitung einer qualitativen Bewertung hinsichtlich Zielerreichung



Anmerkung: die Entwicklungsrichtung kann indikatorenabhängig auch „nach unten“ sein, bzw. liegt der Zielwert bei manchen Indikatoren tiefer als der Ausgangswert (Bsp. Unfälle mit Personenschaden).

Quelle: Eigene Darstellung.

Für eine Bewertung der Zielerreichung ist daher zumindest eine Festlegung hinsichtlich der angestrebten Entwicklungstendenz erforderlich. Ausgangswerte, Zielgrößen sowie empfohlene Entwicklungstendenzen zu den einzelnen Indikatoren sind im Folgenden angeführt.

7.4.2 Indikatorbeschreibung

Im Folgenden sind die angeführten Indikatoren im Detail beschrieben. Die angeführten Datenquellen und Verfügbarkeiten repräsentieren den Informationsstand des Bearbeitungsteams, hier können gegebenenfalls noch Anpassungen durch die Landesverwaltung erforderlich sein.

Die Beschreibungen erfolgen in verbaler Form. Für die qualitative Bewertung der Indikatorwerte hinsichtlich Zielerreichung wird folgendes Farbschema empfohlen (siehe auch „Bewertung Zielerreichung (Wert)“ in den Indikatorbeschreibungen):

- **[GRÜN]** Indikatorwert weist auf Entwicklung in Richtung Zielerreichung hin
- **[GELB]** Indikatorwert indifferent hinsichtlich Zielerreichung
- **[ROT]** Indikatorwert weist auf eine dem gesetzten Ziel entgegengerichtete Entwicklung hin

[I01] Stautunden im Straßennetz (Landesstraßen und Autobahn)

Beschreibung:	Jahressumme der landesweit im Straßennetz erfassten Stautunden (differenziert nach Landesstraßen und Autobahnen)		
Datenquelle:	Dauerzählstellen auf Landesstraßen und Autobahnen sowie Floating Car Data (FCD)		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2	
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht	
	Zielwert 2025:	nicht definiert	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Verkehr	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	Verkehr	
Anmerkungen:			

126

[I02] Einwohner außerhalb des Einzugsbereiches von Haltestellen mit Mindestbedienung

Beschreibung:	Anzahl der außerhalb des Einzugsbereiches von ÖV-Haltestellen lebenden Einwohner im Bundesland Salzburg		
Datenquelle:	SAGIS (Wohnbevölkerung und Haltestellenbedienungsstandards)		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2	
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht	
	Zielwert 2025:	nicht definiert	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	SAGIS / SVG	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	RAUMORDNUNG / VERKEHR	
Anmerkungen:	Definition des relevanten Mindestbedienungsstandards muss im Zuge des ersten Monitoringberichtes erfolgen. Definition in Anlehnung an [ÖROK 2015] ¹² empfohlen.		

¹² H. Hiess, C. Schönegger; Bericht der ÖREK-Partnerschaft zu „Siedlungsentwicklung und ÖV-Erschließung“; Bericht vom 31.03.2015; Wien; 2015.

[I03] Summe der Abfahrten an ÖV-Haltestellen

Beschreibung:	Jährliche Summe der Abfahrten an ÖV-Haltestellen zur Abbildung der Gesamtqualität des ÖV-Angebotes		
Datenquelle:	SAGIS		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2	
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht	
	Zielwert 2025:	nicht definiert	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	SVG	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	SVG	
Anmerkungen:	Bei der Kennwertermittlung ist die Anzahl der Abfahrten an den einzelnen Haltestelle ist jeweils zur Summe der Einwohner im Einzugsbereich dieser Haltestelle ins Verhältnis zu setzen.		

127

[I04] Landesweites CO₂-Monitoring in Abstimmung mit der Leitstrategie 2050

Beschreibung:	Entwicklung des landesweiten, verkehrsbedingten CO ₂ Ausstoßes		
Datenquelle:	Umweltabteilung gemeinsam mit Umweltbundesamt		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 1	
	Ausgangswert 2015:	1.130.000 to CO ₂ eq x) ¹³	
	Zielwert 2025:	entsprechend Zielpfad des „Masterplan Klima + Energie 2020“ (im Rahmen der Klimaund Energiestrategie SALZBURG 2050)	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Umwelt	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	ALLE	
Anmerkungen:	Die Entwicklung der THG-Emissionen hängt in hohem Maße auch von Maßnahmen anderer Akteure (z.B. Bund) und der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung ab		

[I05] NO_x Entwicklung an bestehenden Messstellen

Beschreibung:	Relevante Kennzahlen zur Entwicklung der NO _x Belastung an bestehenden Messstellen		
Datenquelle:	Messstellennetz Umweltabteilung / SAGIS		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 1	
	Ausgangswert 2015:	Klärung mit erstem Monitoringbericht	
	Zielwert 2025:	Klärung mit erstem Monitoringbericht	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Umwelt	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	Verkehr / Umwelt	
Anmerkungen:	- Klärung/Definition relevanter gesamthafter Kennwerte erforderlich		

¹³ Gesamte Emissionen des Straßenverkehrs im BL Salzburg (Güter- und Personenverkehr), Quelle UBA 2014

[106] Personenschadensunfälle

Beschreibung:	Jährliche Zahl der Unfälle mit Personenschaden im Bundesland Salzburg			
Datenquelle:	Statistik Austria			
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 1		
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht		
	Zielwert 2025:	Definition im Zuge der Neuerstellung des Landesverkehrssicherheitsprogrammes Gib8!		
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend	fallend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Verkehr		
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	Verkehr		
Anmerkungen:	keine			

128

[107] Gesamtzahl an Fahrgästen im ÖV

Beschreibung:	Jährliche Summe der ÖV-Fahrgäste im Bundesland über das gesamte Jahr			
Datenquelle:	SVG (Fahrkartenverkauf und Fahrgastzählungen)			
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 1		
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht (Wert 2013 = 68 Mio) ¹⁴		
	Zielwert 2025:	+20%		
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend	fallend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	SVG		
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	Verkehr		
Anmerkungen:	Aus Fahrgastzahlen ist keine unmittelbare Ableitung des Modal Split möglich aber eine entsprechende Tendenz ableitbar. Methoden zur Optimierung der Datenermittlung sollten geprüft werden (z.B. Kalibrierung der Gewichtungsfaktoren der Fahr-scheinverkäufe an (kontinuierlichen) Querschnittszählungen).			

[108] Verkehrsaufkommen an den Rad Dauerzählstellen

Beschreibung:	Gesamtzahl der an den vorhandenen Dauerzählstellen erfassten Radfahrer			
Datenquelle:	Stadt Salzburg / ev. zusätzliche Messstellen des Landes			
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2		
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht		
	Zielwert 2025:	Zielsetzung als Modal Split Anteil definiert (siehe Anmerkungen)		
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend	fallend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Verkehr		
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	Verkehr		
Anmerkungen:	Aus Zählergebnissen ist keine unmittelbare Ableitung des Modal Split möglich aber eine entsprechende Tendenz ableitbar			

¹⁴ Gesamtfrequenz der Fahrgäste im SW bezogen auf zurückgelegte Wege auf Basis der Fahrkartenverkäufe, Quelle SVG

[109] Fahrzeugaufkommen an KFZ-Dauerzählstellen

Beschreibung:	Durchschnittszahl der an bestehenden Dauerzählstellen auf Landesstraßen und Autobahnen erfassten KFZ			
Datenquelle:	Messnetz Dauerzählstellen auf Landesstraßen und Autobahnen			
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2		
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht		
	Zielwert 2025:	Zielsetzung als Modal Split Anteil definiert (siehe Anmerkungen)		
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend	fallend
Zuständigkeiten :	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Verkehr		
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	ALLE		
Anmerkungen:	- Aus Zählergebnissen ist keine unmittelbare Ableitung des Modal Split möglich aber eine entsprechende Tendenz ableitbar - Differenzierung Zentralraum/ländlicher Raum, PKW/Schwerverkehr, Landesstraßen/Autobahnen empfohlen			

129

[110] Entwicklung der Baulandwidmungen innerhalb / außerhalb des Einzugsbereichs von Haltestellen mit guter ÖV-Bedienung

Beschreibung:	Saldo aus Neu- und Rückwidmungen (Summe der Flächen) innerhalb und außerhalb des Einzugsbereichs von Haltestellen mit guter ÖV-Bedienung			
Datenquelle:	Datenerfassung durch Raumordnungsabteilung im Zuge von Widmungen			
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2		
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht, Definition des relevanten Einzugsbereichs erforderlich		
	Zielwert 2025:	nicht definiert		
	Bewertung Zielerreichung (Wert) innerhalb der Einzugsbereiche:	steigend	stagnierend	fallend
	Bewertung Zielerreichung (Wert) außerhalb der Einzugsbereiche:	steigend	stagnierend	fallend
Zuständigkeiten :	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Raumordnung		
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	Raumordnung		
Anmerkungen:	Definition des relevanten Bedienungsstandards muss im Zuge des ersten Monitoringberichtes erfolgen. Definition in Anlehnung an [ÖROK 2015] empfohlen.			

[111] Einwohner im Einzugsbereich von Haltestellen mit gutem ÖV-Angebot

Beschreibung:	Anteil der Salzburger Landesbevölkerung der im Einzugsbereich von Haltestellen mit gutem Bedienungsstandard lebt		
Datenquelle:	SAGIS (Wohnbevölkerung und Haltestellenbedienungsstandards)		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2	
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht	
	Zielwert 2025:	nicht definiert	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	SAGIS / SVG	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	RAUMORDNUNG / VERKEHR	
Anmerkungen:	Definition des relevanten Bedienungsstandards muss im Zuge des ersten Monitoringberichtes erfolgen. Definition in Anlehnung an [ÖROK 2015] ¹⁵ empfohlen.		

130

[112] Anzahl zugelassene Kraftfahrzeuge mit E-Antrieb

Beschreibung:	Anzahl der landesweit zugelassenen Kfz mit E-Antrieb		
Datenquelle:	Zulassungsstatistik		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 1	
	Ausgangswert 2015:	272 (2013)	
	Zielwert 2025:	10.000	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	VERKEHR	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	UMWELT	
Anmerkungen:	keine		

[113] Menge der in Salzburg für den KFZ-Verkehr verkauften biogenen Gase

Beschreibung:	Jährliche Menge biogener Gase (Biogas, Klärgas) die in Salzburg für den Verbrauch in KFZ (inbes. LKW, Busse, KleinLkw) verkauft wird		
Datenquelle:	Erhebungen erforderlich		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2	
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht	
	Zielwert 2025:	nicht definiert	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten:	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	ENERGIE / VERKEHR	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	ENERGIE	
Anmerkungen:	keine		

¹⁵ H. Hiess, C. Schönegger; Bericht der ÖREK-Partnerschaft zu „Siedlungsentwicklung und ÖV-Erschließung“; Bericht vom 31.03.2015; Wien; 2015.

[114] Isochronen der Erreichbarkeit der Landes-/Bezirkshauptstadt

Beschreibung:	Anzahl der Einwohner, die innerhalb von 30min das jeweilige Zentrum (zentrale Haltestelle) erreichen können (IV und ÖV)		
Datenquelle:	SAGIS		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2	
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht	
	Zielwert 2025:	nicht definiert	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten :	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Verkehr	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	Verkehr	
Anmerkungen:	Der Indikator soll lediglich im abschließenden Evaluierungsbericht Berücksichtigung finden		

[115] Durchschnittsgeschwindigkeit von Stadt- und Regionalbussen

131

Beschreibung:	Jahresdurchschnitt der von Stadtbussen / Regionalbussen im Linienbetrieb tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit		
Datenquelle:	Leitstellendaten der Salzburg-AG, Echtzeitdaten der Regionalbusse soweit bei SVG verfügbar		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2	
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht	
	Zielwert 2025:	nicht definiert	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten :	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Verkehr / SVG	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	Verkehr	
Anmerkungen:	Datenquelle: Floating Car Daten (FCD) Aufgrund der eher langsamen zeitlichen Entwicklungen erscheint eine Berücksichtigung vor allem im finalen Evaluierungsbericht angebracht. Eine Aufnahme der Auswertung besonders repräsentativer Linien in die 2-jährliche Auswertung ist anzudenken.		

[116] Mobilitätserhebung 2022 - Entwicklung der Verkehrsmittelwahl der Salzburger Wohnbevölkerung

Beschreibung:	Modal Split der Salzburger Wohnbevölkerung im Jahr 2022, ermittelt durch eine eigene landesweite Haushaltsbefragung		
Datenquelle:	Mobilitätserhebung 2022		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 1	
	Ausgangswert 2015:	siehe Mobilitätserhebung 2012	
	Zielwert 2025:	siehe Modal Split Zielsetzung „+2+2“	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	Veränderung gemäß Zielsetzung	Stagnation
Zuständigkeiten :	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Verkehr	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	Alle	
Anmerkungen:	Getrennte Bewertung für Gehen und die Verkehrsmittel Rad, ÖV und MIV. Kein laufendes Monitoring zweckmäßig, Berücksichtigung nur in finalem Evaluierungsbericht		

132

[117] Forschungs- und darauf aufbauende Umsetzungsprojekte mit Mobilitätsbezug

Beschreibung:	Anzahl der laufenden (abgeschlossenen) Forschungs- und Umsetzungsprojekte mit Mobilitätsbezug die direkt vom Land beauftragt wurden oder einen spezifischen Salzburgbezug aufweisen		
Datenquelle:	Erhebung im Zuge des Monitorings		
Bewertung der Zielerreichung:	Indikatortyp (s.o.):	Typ 2	
	Ausgangswert 2015:	Erhebung mit erstem Monitoringbericht	
	Zielwert 2025:	nicht definiert	
	Bewertung Zielerreichung (Wert):	steigend	stagnierend
Zuständigkeiten :	Erfassung / Aktualisierung der Daten (Abteilung):	Verkehr	
	Umsetzung relevanter Maßnahmen (Ressort)	Verkehr	
Anmerkungen:	Aufgrund des zu erwartenden relativ hohen Rechercheaufwandes erscheint eine Berücksichtigung dieses Indikators ausschließlich bei der finalen Evaluierung sinnvoll		



LAND
SALZBURG
